V. Jahrgang. Mittwoch, 19. Januar 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1 25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmte Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 15.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Neubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot.

1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Krisis in Frankreich.

Paris und ganz Frankreich erscheinen, wenn man die einlaufenden Depeschen liest, wie ein Hexenkessel, in dem es unablässig gährt und brodelt. Die Politik ist auf die Straße gegangen und feiert dort wüste und häßliche Orgien. In der Hauptstadt, wie in den Provinzialstädten, wird auf den Straßen und in Volksversammlungen gelärmt und demonstrirt für die jetzige Regierung und deren Haltung in der Dreyfus-Affaire, gegen die Juden und die — Deutschen. Es ist eine ganz charakteristische Erscheinung, daß die antisemitische Bewegung in Frankreich zugleich eine antideutsche ist, daß also die chauvinistisch-nationale Strömung dort denselben Lauf nimmt, wie in Böhmen. Die Zusammensetzung der französischen Straßenpolitiker ist die allergefährlichste Vereinigung von Rowdies, Antisemiten, Chauvinisten, Anarchisten und all jener dunklen Elemente, welche durch eine Aenderung der Dinge größeren oder geringeren Gewinn machen zu können glauben. Sie stoßen in diesem Augenblicke noch in dasselbe Horn, wie die Regierung, werden sich aber gegen diese wenden, wenn man sie gewähren läßt. Das wird nicht geschehen, und die unmittelbare Gefahr kann die Regierung beschwören. Aber die mittelbare bleibt, der Druck und die Wirkung, welchen die erregte Volksleidenschaft und das aller Orten ausgestoßene Feldgeschrei auf die leicht exaltirte Presse und auf das unzuverlässige Parlament ausüben. Mit solchem Strom zu schwimmen, wird einem Opportunitätsministerium auf die Dauer nicht möglich sein. Die Unsicherheit, die der Premier-Minister Méline in seiner jüngsten Parlamentsrede kundgegeben, und das wachsende Mißtrauen, das ihm aus dem Parlamente entgegengebracht wird, deuten darauf hin, daß die Stellung der Regierung stark erschüttert ist. Es offenbart sich bei all den Vorgängen, daß unter Faures Präsidentschaft die Stellung der Republik nach außen durch die russische Freundschaft sich wohl gefestigt hat, daß aber gleichzeitig im Inneren eine Fäulniß um sich gegriffen, welche das Land thatsächlich unter die Herrschaft einer Oligarchie stellt. Die Wahlen sind längst nicht mehr frei, sie werden durch die Präfecten gemacht, und diese sind beeinflußt, einerseits von den meistgelesenen Blättern, andererseits von einer militärisch-clericalen Coterie, die bereits schon nahezu allmächtig ist. Das sind ganz unnatürliche Zustände, die einen Umschwung oder Umsturz der Verhältnisse über kurz oder lang provociren müssen. Die dritte Republik steht ohne Frage vor einer schweren inneren Krisis, und das Wort von der neuen „Boulange" ist nicht ohne Berechtigung. Ob Frankreich, wie behauptet wird, jetzt schon für eine Militärdictatur reif ist, bleibt so lange eine offene Frage, als der willensstarke General fehlt, der nach der Krone greift.

* * *

Emile Zola wird seinen Wunsch, den gerichtlichen Beweis für seine Anklagen antreten zu können, erfüllt sehen; wie ein Telegramm aus Paris meldet, hat der Kriegsminister General Billot gegen den verantwortlichen Herausgeber des Blattes „Aurore", in dem Zolas Anklage zuerst veröffentlicht wurde, und gegen Zola selbst bei dem Justizminister Klage erhoben. Der Justizminister wird die Anklageschrift dem Oberstaatsanwalt zustellen. Wie verlautet, soll der Proceß vor dem Schwurgericht stattfinden. Die Interpellation Cavaignac's über die Dreyfus-Angelegenheit dürfte bereits Sonnabend zur Erörterung gelangen, da die übrigen Interpellanten ihm den Vortritt zu überlassen beabsichtigen.

Frankreich und England am Nil.

In allen möglichen Variationen war seit Beginn des Jahres die Ankunft des Capitän Marchand in Fashoda am oberen Nil gemeldet und immer wieder bestritten worden. Jetzt wird die Richtigkeit der Nachricht auch englischer Seits zugegeben. Die Hissung der französischen Flagge an jenem wichtigen Punkte darf nunmehr als Thatsache angesehen werden. Damit spitzt sich der französisch-englische Wettbewerb am Niger und am oberen Nil fast zu einem directen Conflicte zu! Es ist ausgeschlossen, daß England willig die Früchte seiner egyptisch-sudanesischen Politik mit Frankreich theilt. Die Gebiete am oberen Nil, welche der „Mahdi" besetzt hielt, standen früher unter der Herrschaft Egyptens; für das von ihm occupirte Egypten will England sie jetzt zurückerobern und hat zu diesem Zwecke mit großem Kostenaufwande und starker Energie den Sudanfeldzug unternommen. Es ist möglich, daß der Widerstand der Mahdisten noch einmal kräftig genug aufflackert, um den egypto-britischen Angriff zurückzuschlagen. Schließlich aber müssen die Derwische der überlegenen Macht unterliegen. Dann will England seinen vollen Preis, es kann weder Fashoda, noch einen anderen, im Wege liegenden Punkt im Besitze eines Concurrenten und Gegners in Afrika lassen, wie es speciell Frankreich ist. Das ist nicht allein Salisbury's Programm, auch jedes andere britische Cabinet muß dieselbe Forderung erheben, welche einmal zur englischen Nationalpolitik gehört. Es ist also fast unausbleiblich, daß zu dem latenten Nigerconflict, der bereits lange besteht, sich nun zwischen den beiden Staaten auch ein offener Conflikt über den oberen Nil erhebt. Und in diesem Falle wird er nur durch Nachgiebigkeit und zwar nicht Seitens Englands, sondern Seitens Frankreichs beschworen werden können. Nach einer Brüsseler Meldung soll übrigens ein geheimes Abkommen zwischen dem Congostaate und England bestehen, wonach eine französische Besitzergreifung am Nil nicht geduldet werden könne; Truppen des Congostaates sollen jetzt bis Lado vorgedrungen sein. In letzter Linie wird aber alles auf die Haltung Rußlands ankommen. Es wird für die gesammte europäische Diplomatie interessant sein, zu beobachten, ob und inwieweit Rußland seinen französischen Bundesgenossen hier zu unterstützen geneigt ist.

Im Stande der Nothwehr.

Die Vorlage über den Ansiedelungsfonds, welche das preußische Abgeordnetenhaus vielleicht schon an diesem Donnerstag beschäftigen wird, ist jetzt zur Vertheilung gelangt.. Der Wortlaut des Gesetzes bestätigt in der Hauptsache, was bisher schon bekannt gewesen, nämlich die Erhöhung des Fonds um weitere 100 Mill. Neu ist nur, daß die im alten Gesetze von 1886 ausgesprochene Beschränkung der Zeitdauer, innerhalb deren (bis 1907) die Rückennahmen dem Ansiedlungsfonds wieder zufließen, beseitigt werden soll. Aber es ist einleuchtend, daß damit der Commission eine Freiheit geschaffen wird, welche die Besiedelung erleichtert. Im übrigen betrifft die Gesetzgebung über den Ansiedlungsfonds eine jener Materien, bei denen die Begründung des eingebrachten Entwurfes mehr noch, als deren förmlicher Inhalt interessirt. Dieses Interesse wird durch die, den Gesetzestext begleitenden Motive, wie uns scheint, im nationalen und politischen Geiste durchaus befriedigt. Es wird da ohne irgend welche Verschleierung constatirt, daß eine deutschfeindliche Agitation der Polen zweifellos vorhanden sei und daß sie in der letzten Zeit immer lebhafter ihre Wirkung in einer „Bedrängung der deutschen Bevölkerung in socialer und wirthschaftlicher Beziehung" äußere. Dies „zwinge" die Staatsregierung, zum Schutze der bedrohten Deutschen, mit Entschiedenheit einzugreifen und „im Stande der Nothwehr" mit der neuen Vorlage auf dem Wege des Gesetzes von 1886 weiterzugehen. Derselbe Gedanke wiederholt sich an verschiedenen Stellen in anderen Wendungen. Noch zum Schlusse betont die Regierung, daß sie „mit Nachdruck zum Schutze des Deutschthums" in die Grundbesitzbewegung eingreifen und die Besiedlung so entwerfen und durchführen will, wie ihn die „nationalpolitische Lage" nothwendig erscheinen läßt. Es ist zu hoffen, daß Regierung und Staatsverwaltung dieselbe klare Energie, wie hier betreffs des Ansiedelungsfonds, so auch an allen anderen Stellen des Kampfes mit dem Polenthum beweisen werden. Wir haben unsere diesbezüglichen Wünsche und Anregungen schon mehrfach hier ausgesprochen.

Das Ende des englischen Maschinenarbeiter-Strikes.

Aus London liegt die amtliche Meldung vor, daß die englischen Maschinenarbeiter ihre Forderung, die wöchentliche Arbeitszeit auf 48 Stunden zu beschränken, zurückgezogen haben. Damit endet der gewaltige Ausstand, der gegen sieben Monate gedauert und die betheiligte große Industrie Englands bis auf den Grund erschüttert hat. Während der langen Zeit des Ausstandes sind viele Verhandlungen gepflogen, die Arbeiter aber wichen nicht, und als die Arbeitgeber gar umgekehrt die freie Verfügung in der Verwaltung ihrer Betriebe, die Zurückweisung aller gewerkschaftlichen Einmischung verlangten, nahm der Ausstand sogar an Umfang noch zu. Allein der Kampf erforderte Geld, viel Geld. Die Metallarbeiter-Gewerkschaft hat in der That etwa 15 Millionen Mark an Strikegeldern ausgezahlt, die eine Hälfte aus eigenen Mitteln, die andere aus eingelaufenen Beiträgen anderer Gewerkschaften, darunter über eine Million aus Deutschland. Schließlich sollte die Gesammtheit aller englischen Gewerksschaften mithelfen, eine Delegirten-Versammlung ordnete an, daß hinfort jeder Trade-Unionist im Lande seinen Wochenhilfsbeitrag leisten solle: das hätte eine Viertelmillion die Woche ergeben, in Wirklichkeit haben die meisten Gewerkschaften die Steuer nicht entrichtet, und das Schiff wurde leck. Die Ausständigen strecken jetzt die Waffen. Ueber Nebenfragen mögen die Parteien noch ein wenig streiten, aber in der Hauptsache hat der, nach dem Vorbilde der Arbeitergewerkschaften geschaffene Verein der Arbeitgeber gesiegt, und die gewerkschaftlichen Eingriffe in den Fabrikbetrieb sind im Wesentlichen und für lange Zeit in der englischen Maschinenbau-Industrie beseitigt, die Achtstundenfrage aber auf unbestimmte Zeit vertagt.

Reichstag.

19. Sitzung vom 18. Januar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky.

Die zweite Etatsberathung wird beim Reichsamt des Innern fortgesetzt. Die Discussion über den Titel „Staatssecretär" dauert fort.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Es ist eigentlich unfaßbar, weshalb das Schreiben, über das wir gestern verhandelt haben, als vertraulich bezeichnet worden ist. Die Hamburger Nachrichten führen heute mit Recht aus, daß das, was es fordere, eigentlich selbstverständlich ist. Den Socialdemokraten mag es allerdings nicht gefallen, daß die staatserhaltenden Parteien die Arbeitswilligen gegen den Terrorismus der Streikenden schützen wollen. Aber alle anderen Parteien, welche auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung stehen, müssen das Schreiben unbedingt billigen. Das Einzige, was ich daran auszusetzen habe, ist, daß es eben als vertraulich bezeichnet wurde. Die Arbeiter erkennen auch schon immer mehr, welchen Nutzen ihnen die socialpolitischen Gesetze bringen, die gegen die Stimmen der Socialdemokraten zu Stande gekommen sind. Auch die Klagen der Socialdemokraten über Beschränkung der Coalitionsfreiheit sind durchaus unberechtigt. Die deutschen Arbeiter haben ein sehr weitgehendes Coalitionsrecht. Daß es nicht so weit geht, wie das der Engländer, ist ein Segen für unsere Arbeiter denn die übertriebenen Forderungen der englischen Arbeiter haben dazu geführt, daß die Arbeitgeber sich ebenfalls coalirten. Die Folge war, daß die Arbeiter sich Niederlage auf Niederlage holten. Unsere Arbeiter befinden sich jedenfalls in viel besserer Lage, als die englischen. Die Socialdemokratie führt freilich bei uns eine sehr siegesgewisse, übermüthige Sprache im Hinblick auf die Wahlen, von denen sie wieder erhebliche Zunahme der für sie abgegebenen Stimmen erhofft. Wir lassen aber deshalb den Muth nicht sinken. Das Christenthum, welches das alte Heidenthum niedergeworfen hat, wird auch stark genug sein, das moderne Heidenthum zu überwinden. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Pachnicke (Freis. Ver.) beantragt eine Resolution, durch welche die Regierung zur Einbringung eines Gesetzentwurfes aufgefordert werden soll, durch den die dem Coalitionsrecht der Arbeiter noch gezogenen Schranken beseitigt werden.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): Der Runderlaß des Grafen Posadowsky kann wohl schwerlich den Anlaß zu Betrachtungen über das Anwachsen der Socialdemokratie und über ein etwaiges neues Socialistengesetz geben. Ich gehe deshalb nicht auf die Ausführungen des Abg. v. Kardorff ein. Ich habe auch das Wort nicht in Folge der gestrigen Provocation von socialdemokratischer Seite ergriffen. Kein Mensch muß müssen, auch keine politische Partei muß müssen. Wir thun nur, was wir für gut und richtig halten. Ich muß aber doch meine Verwunderung darüber aussprechen, daß man es von socialdemokratischer Seite so darstellt, als habe Graf Posadowsky alle Schandthaten wirklich schon begangen, die man ihm in die Schuhe schiebt. Der Erlaß fordert nichts als Erhebungen über etwa zu treffende Maßnahmen. Auch uns scheinen die einzelnen in dem Erlaß gestellten Fragen

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

97) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

25.

Bei Prediger Haffert's war große Aufregung im Hause. Sie hatten Besuch bekommen, — viel unerwarteten Logisbesuch. Eigentlich war aber nur die Frau Pfarrer und die alte Regine aufgeregt, — der Prediger benahm sich ganz ruhig und Mariechen auch! —

Bei ihm, einem alten Herrn und einem Diener Gottes dazu, wollte Frau Prediger diesen Gleichmuth zur Noth hingehen lassen, . . . bei Mariechen fand sie ihn unnatürlich. Das Mädchen that ja so, als sei gar nichts Wunderbares geschehen, — als wenn es alle Tage passirte, wenn Lux Rensky am hellen, frühen Morgen an der Hausthür klingelte und das alte Ehepaar bat, sie und die junge Landräthin doch gütigst für einige Tage als Gäste aufzunehmen, bis die Eltern der jungen Frau brieflich verständigt und vorbereitet wären, ihre Tochter wiederzusehen!

Was war vorgefallen im landräthlichen Hause in dieser Schreckensnacht, die ohnehin schon ganz Altweiler auf den Kopf gestellt, mehrere Feuersbrünste, eine Arbeiterrevolte und ein Attentat zu verzeichnen hatte? Lux hatte wenig gesagt, — sehr wenig! Daß sie inständigst bitten müsse, Ruth sehr schonend zu behandeln und sie nicht mit Fragen zu belästigen, — nun, natürlich, das verstand sich von selbst, wer würde die Tactlosigkeit begehen, das zu thun? Daß der Landrath seiner jungen Frau zürne, um eines Mißverständnisses willen, welches jetzt, da er so schwer krank und fast immer von Fieberphantasieen befallen sei, selbstverständlich nicht gut aufgeklärt werden könne, — daß aber Ruth's Anwesenheit und Anblick ihn in seinen lichten Augenblicken namenlos aufrege und es daher wünschenswerth sei, sie von ihm ganz fern zu halten. Seine Schwester pflege ihn ja auf's Beste, von Hollmann unterstützt, der Stabsarzt und der Kreisphysicus behandelten ihn Beide, — Ruth könne sich aber nicht entschließen, früher Altweiler zu verlassen, als bis eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten und jede Lebensgefahr beseitigt sei, zumal auch die gänzlich ahnungslosen Eltern benachrichtigt werden müßten und dem leidenden Baron von Arnhausen behutsam die ganze Angelegenheit beigebracht werden solle.

Da saß nun im gemüthlichen Wohnzimmer neben Mariechen auf dem altmodischen, hohen Fenstertritt die junge Frau fleißig mit einer Handarbeit oder mit einem Buch beschäftigt, schweigsam im Ganzen, immer aber liebenswürdig und freundlich. Kam Besuch, so verschwand sie unweigerlich im Hinterstübchen, das Haffert's ihr und Lux zusammen nur hatten einräumen können, da sie sich consequent geweigert hatte, Mariechens Zimmer zu beziehen. Sie ging auch immer erst nach Dunkelwerden und dicht verschleiert aus, entweder mit Lux und Mariechen oder am Arm des alten Herrn, mit dem sie eine ganz besonders innige Freundschaft geschlossen hatte. Sie sprachen gar nicht einmal so viel zusammen, die Beiden, aber Ruth war es am wohlsten, wenn sie in des Pfarrers Studirstube neben ihm sitzen durfte, trotz Tabaksqualm und Pfeifengeruch, und er erklärte, es störe ihn nicht einmal, wenn sie im Zimmer sei, während er sich seine Predigt zurechtlege, — eine in den Annalen des Haffert'schen Hauses bisher unerhörte Thatsache!

Ruth hatte gleich am ersten Tage ihres Aufenthaltes im Predigerhause einen langen Brief an ihre Eltern geschrieben, — sie schrieb auch täglich nach Jaxhöfen bald länger, bald kürzer; es trafen auch Antworten von dort ein, über welche die junge Frau indessen Stillschweigen bewahrte.

Täglich zwei Mal ging die alte Regine fragen, wie es dem Landrath ging, was die Aerzte gesagt hätten, — sie holte sich ihren Bescheid immer von Erneſtine an der Hinterthür, Hollmann wußte von nichts. Fast eine Woche hindurch lautete der Bericht stets: hohes Fieber, — starke Eiterung des Schußcanals — große Unruhe des Patienten — keine besondere Erklärung der Aerzte. — Damit hatte man sich zu begnügen.

Von der lustigen Ruth, die sich auf die Erde gekauert und wie ein Kind mit Titus und Tita gespielt hatte, war nicht viel mehr da. Die alte Frau Pfarrer behauptete, sie habe das Ansehen einer weißen Moosrose. Und dazu kamen der gutherzigen, alten Frau die Thränen in die Augen, und sie zog Lux bei Seite und fragte: „Was meinen Sie, Luxchen, backen wir ihr heute am Ende zum Kaffee Spritzkuchen, um sie aufzuheitern, oder macht sie sich nichts aus denen?"

Ach nein, die Spritzkuchen thaten es nicht bei Ruth, so herzensgut es mit ihnen gemeint war, . . . aber das that etwas bei ihr, als eines Tages bei schönem Sonnenschein und milder Luft ein Wagen vor das Pfarrhaus gefahren kam, eine ältere Frau ausstieg, die sorgsam einem kleinen Knaben heraushalf, und gleich darauf ein helljubelndes Kinderstimmchen durch das Haus schallte: „Ruth, wo bist Du, liebe, liebe Ruth?"

Wie sie da herausstürzte, das Kind an sich riß, ihr Gesicht in seinem weichen Blondhaar versteckte und schluchzte, da wurde nicht nur das Herz der alten Frau weich, auch Mariechen und Lux kamen die Thränen in die Augen.

Dann gab Valeska einen Brief von ihrem Herrn Doctor an den Herrn Pfarrer ab, und dieser zeigte seiner Frau an, Josi werde ein paar Tage als Gast bei ihnen bleiben, — er könnte in Mariechens Zimmer schlafen. Die gute Frau Prediger freute sich sehr, denn sie liebte das Kind zärtlich und verehrte den Doctor hoch, — als sie aber fragte: „Papachen, was steht denn in dem Brief? Gieb ihn mir doch zu lesen!" da murmelte „Papachen" etwas, das kein Mensch verstehen konnte, aber den Brief gab er nicht, und sagte auch nicht weiter, was darin stand.

Daß aber Josi für Ruth das beste, sicherste Heilmittel war, das sahen sie alle im Pfarrhaus in der ersten Stunde seines Dortseins. Hand in Hand die Beiden, und unaufhörlich plaudernd, wenn sie einander nicht umfaßt hielten und küßten, und Grete, die natürlich mit übergesiedelt war und im Gärtchen in einem kleinen Stall residirte, als Dritte im Bunde. „Nein," sagte die alte Frau an diesem Tage und an den folgenden Tagen einmal über das andere Mal, „einen besseren Einfall hätte der Doctor nicht haben können, als uns gerade jetzt das Kind herzuschicken. Die junge Frau lebt ja förmlich auf, und wie die Beiden zu einander passen, wie sie mit dem Kleinen umzugehen versteht, ... es ist rührend und reizend zugleich, dies mit anzusehen!"

In Altweiler war seit jenen aufregenden Ereignissen nichts weiter vorgefallen. Der Präsident war abgereist, der Landrath wurde durch den Assessor vertreten, die Fabrik stand nothgedrungen still, die Leute feierten und der Director war vereist. Dem Major machte sein Knie bös zu schaffen, er mußte mäuschenstill auf der Causeuse liegen, mit Frau Hetty als Pflegerin, für die nun auch auf lange Zeit Spiel und Tanz vorbei war und die nicht einmal ihren getreuen Pröbelen zum Trost haben konnte. Er hielt Wort und kam ihr nicht eher wieder unter die Augen, als bis er ein „einigermaßen menschliches Antlitz" präsentiren durfte. — Das Militär war eben sehr rührig jetzt, Major Stachow traf von seiner Causeuse aus sehr schneidige Dispositionen, auch war allgemein die Nachricht verbreitet, daß die Soldaten aus L. und A. jetzt im Nothfall zur Hilfe bereit wären, da man den einen Strike dort sehr schnell unterdrückt und dem Andern rechtzeitig durch ein schnelles Einlenken vorgebeugt hatte.

Es sah indessen so aus, als würde man diese nachbarliche Hilfe nicht nöthig haben. War es nur das diesmal zeitig herannahende Frühjahr oder wehten wirklich mildere Lüfte im Lande! Von irgendwoher war die Nachricht durchgesickert, es werde sowohl ein neuer Fabrikdirector, als ein neuer Landrath kommen, Niemand wollte wissen, wer das eigentlich gesagt haben und wer die Nachricht vertreten konnte, . . . aber sie war da, sie ging von Mund zu Munde, sie ließ sich nicht vertreiben, man erzählte sie einander an jeder Straßenecke. Thatsache war, daß der Assessor ein äußerst mildes Regiment „einstweilen" führte, daß die Altweiler bei den Wahlen ohne besondere Mühe ihren Candidaten durchsetzten und daß an der Fabrik eifrig gebaut wurde, ein Zeichen, daß sie bald wieder in Betrieb gesetzt werden sollte. Wollten dann die Arbeiter, hieß es, „mit sich vernünftig reden lassen" und ihre letzten unsinnigen Forderungen aufgeben, um dafür auf die im Herbst von ihnen gemachten Propositionen zurückzugreifen, so könne man immer nicht sagen, ob nicht noch Alles in Ordnung käme.

So hieß es!! Ob es Wahrheit war? Wer konnte es wissen! Aber die Leute hörten es nicht ungern, sie ließen sich einstweilen da und dort in der

nicht unbedenklich, aber die Bedeutung hat der Erlaß nicht, die ihm die Socialdemokraten beilegen. Redner erklärt, sollte die Umfrage das Bedürfniß eines weiteren Schutzes der arbeitswilligen Arbeiter gegen den Terrorismus ergeben, so wäre er zu Erwägungen von Maßregeln bereit. Er könne aber aufs bestimmteste versichern, daß das Centrum die Entscheidung der Frage des Coalitionsrechts niemals anders als vom Standpunkt absolutester Gleichberechtigung der Arbeiter und Arbeitgeber zulassen werde.

Abg. Dr. Osann (Natlib. Auf der Tribüne schwer verständlich): Wie dringend nothwendig der Schutz Arbeitswilliger gegen den Terrorismus streikender Arbeiter ist, haben doch zur Evidenz die Excesse gezeigt, die bei dem Hafenarbeiterstreik in Hamburg, bei dem Maurerstreik in Leipzig vorgekommen sind. Diesen Schutz strebt der Erlaß des Grafen Posadowsky an. Der Erlaß war als vertraulich bezeichnet, also nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Ich glaube auch nicht, daß eine andere Partei, als die socialdemokratische, hier offen erklären würde, sie würde auch ferner solche vertraulichen Erlasse publiciren. Abg. Singer Aber veröffentlichen würden sie sie alle.) Er sei für Coalitionsfreiheit unter voller Unparteilichkeit nach beiden Seiten.

Abg. Pachnicke (Freis. Ver.) führt aus, die Arbeiter müßten das Vereinigungsrecht unbeschränkt zur Erlangung günstiger Lohnbedingungen auch dann haben, wenn es sich für sie nicht nur um unmittelbare Interessen handle, sondern auch hinsichtlich mittelbarer Interessen, wenn es sich also darum handle, Aenderungen der Gesetzgebung herbeizuführen. Dazu bedürfe es für die Arbeiter auch des Corporationsrechts und der Aufhebung des Verbindungsverbots. Beschränke man jetzt gar noch die Coalitionsfreiheit, wie der Erlaß dies anstrebe, dann würden die Socialdemokraten sich noch mit mehr Recht als bisher an das einseitige Classeninteresse der Arbeiter wenden. Es liege ihm nichts ferner, als den Arbeitgeber in seinen Rechten zu verletzen, aber er verlange volle Parität für den Arbeiter.

Abg. Graf Stolberg (Cons.) sagt, es handle sich gar nicht um einen Erlaß, sondern nur um eine Anfrage des Staatssecretärs an die verbündeten Regierungen, und daß zu einer solchen Anfrage Anlaß genug vorliege sei unbestreitbar. Der Redner spricht sich schließlich gegen den Antrag Pachnicke aus.

Abg. Schneider (Freis. Volksp.) bespricht die Thätigkeit der Gewerbe-Aufsichtsbeamten. Das Rundschreiben scheine nur bestimmt zu sein, der Regierung weiteres Material zuzuführen; übrigens seien die vorgekommenen Ausschreitungen minimal. Auch die Berichte der Fabrikinspectoren gäben keinerlei Anlaß zu strengeren Maßnahmen.

Abg. Legien (Soc.): Für uns hat der Erlaß des Grafen Posadowsky so große Bedeutung, daß garnicht genug darüber gesprochen werden kann. Gewiß sind Ausschreitungen hier und da vorgekommen, aber es hat sich überall herausgestellt, daß die Schuldigen keiner Organisation angehörten. Die Schuld an den Ausschreitungen trifft also diejenigen, welche die Arbeiter gehindert haben, sich zu organisiren, also den Grafen Posadowsky und seine Vorgänger, sowie das Unternehmerthum. Redner bespricht die Drangsalirung der Arbeiterorganisationen durch die Arbeitgeber und Behörden. Die Entwickelung der Socialdemokratie werde weder durch den Minister noch durch Stumm gehindert werden. Freiherr v. Stumm sei hundert Jahre zu spät gekommen. Stumm spreche von Blutsaugern, aber woher habe er denn seine Millionen?

Darauf vertagt sich das Haus.

Persönlich bemerkt Freiherr v. Stumm, er habe mit Blutsaugern diejenigen Capitalisten gemeint, die zu den Socialdemokraten gehören und den Arbeitern den letzten Groschen aus der Tasche ziehen.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr: lex Heinze und weitere Initiativanträge. — Schluß 5 Uhr 35 Minuten.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

4. Sitzung vom 18. Januar, 2 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Frhr. v. d. Recke, Thielen, Frhr. v. Hammerstein.

Präsident v. Kröcher spricht dem Abg. Virchow, der seit 25 Jahren den Vorsitz in der Rechnungs-Commission führt, die in dieser Zeit ihre Geschäfte stets zur Zufriedenheit des Hauses geführt hat, dafür den besonderen Dank des Hauses aus. (Beifall.)

Darauf wird die erste Berathung des Etats fortgesetzt.

Abg. v. Eynern (Natll.): Wir haben heidenmäßig viel Geld, so klang es durch die Rede des Finanzministers. Dieser legt ein Juliusthürmchen nach dem andern an, um es unserer constitutionellen und verfassungsmäßigen Verfügung zu entziehen. Er thut dies unter Hinweis auf einen etwaigen wirthschaftlichen Niedergang. Diese Befürchtung scheint mir aber nicht begründet. Der Aufschwung der Industrie wird ihren Fortgang nehmen in Folge der neu angeknüpften Handelsbeziehungen und der Ersetzung der Dampfkraft durch die Elektricität. Aber die Steuerlast, besonders die Last der directen Steuern ist drückend. Man hat sie mildern wollen durch die Declaration. Diese aber wird illusorisch gemacht durch die Zahl der Beanstandungen. Seitens der Veranlagungscommissionen ist ein förmliches Spionniersystem organisirt worden, das sich über das ganze Land ausdehnt. Diesem Vorgehen, das nicht in der Absicht des Gesetzes lag, sollte der Minister ein Ziel setzen. Die Eisenbahnunfälle sind nicht allein dem Eisenbahnminister zur Last zu schreiben, denn überall, wo er Geld ausgeben will, steigt ihm der Finanzminister auf den Buckel. (Heiterkeit.) Die beklagenswerthen Vorfälle bei der Polizei fallen auffallenderweise den königlichen Polizeiverwaltungen in Berlin, Köln und Frankfurt zur Last. Es müssen also wohl Mängel in der Organisation dieser Verwaltungen vorhanden sein. Die Wiedereinführung der Gesandtschaft beim Vatican haben wir von jeher für einen Fehler gehalten. Eine Annäherung zwischen Protestantismus und Katholicismus in Deutschland hat sie jedenfalls nicht zur Folge gehabt. Das beweisen wieder die Vorgänge bei der Canisius-Feier. Beschimpfungen des Protestantismus gegenüber, wie sie dort vorgekommen, ist eine Annäherung nicht möglich. Redner giebt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß Industrie und Landwirtschaft, deren Interessen einander nicht feindlich sind, bei den neuen Handelsverträgen ihre Interessen gemeinsam zum Ausdruck und zur Geltung bringen möchten, trotz des agitatorisch dargestellten Gegensatzes zwischen beiden.

Minister Dr. Miquel: Gewiß haben wir mehr Geld als früher, aber es fehlt auch nicht an Verwendung dafür. Die verfassungsmäßigen Rechte des Hauses sollen dabei nicht angetastet werden. Wir werden darüber beim Comptabilitätsgesetz noch eingehender sprechen. Auf den wirthschaftlichen Aufschwung darf man jedenfalls nicht große dauernde Ausgaben basiren. Vorsicht ist immer besser, als Nachsicht. (Sehr richtig!) Mißgriffe bei der Veranlagung werden sich nirgends verhindern lassen. Begründeten Beschwerden habe ich immer Abhilfe geschaffen. Für die Eisenbahnverhältnisse will man mich nun auch verantwortlich machen. Ich habe allerdings einen breiten Rücken und lasse manches über mich ergehen. Aber von allen Seiten wurde es bei Verstaatlichung der Bahnen als selbstverständlich bezeichnet, daß möglichst viel aus ihnen herausgewirthschaftet werden würde. Die Communen wirthschaften in ihren Betrieben ja in demselben Sinne. Die Gesandtschaft beim Vatican unterhalten wir nicht des Papstes wegen, sondern im Interesse unserer katholischen Mitbürger. Mit Beamtenbesoldungs-Verbesserungen wird man nie alle Wünsche befriedigen. Bedauerlich sind aber die Agitationen unter den Beamten, besonders kurz vor den Wahlen. Im Ganzen haben wir wohl Veranlassung, mit unseren Verhältnissen zufrieden zu sein, und das sollte auch hier zum Ausdruck kommen. (Beifall.)

Abg. Motty (Pole): Man betrachtet uns gewissermaßen immer mit Mißtrauen. Man schafft gegen uns Dispositionsfonds. Wir als Steuerzahler müssen selbst dazu beitragen. Wenn Sie aber den Oberpräsidenten diese Mittel übergeben, so machen sie dieselben gewissermaßen von Staatswegen zu Mitgliedern des Vereins zur Beförderung des Deutschthums in den Ostmarken. Ueber den Ansiedelungsfonds hat der Reichstag 1896 das Todesurtheil ausgesprochen. Trotzdem soll er neu geschaffen werden Es soll anscheinend ein Vernichtungskampf gegen die Polen geführt werden. Wie gefährlich ein solcher wirkt, zeigten aber doch deutlich die Vorgänge in Oesterreich. Die Polen ließen sich nicht dadurch beirren, dem Rufe des Kaisers zu folgen: Zum Kampf für Religion, Sitte und Ordnung!

Darauf wird die Weiterberathung bis Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Schluß 5 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Tschechisches. Der Statthalter von Böhmen, Graf Coudenhoven, ist im Herzen den Tschechen geneigter, als den Deutschen, aber er hat sich doch dazu verstanden, auf die ihm aus Wien zugegangene Weisung, den Ausgleichsversuch betreffs der Sprachenfrage im böhmischen Landtage zu befürworten. Der Gedanke ist der einer Dreitheilung des Landes in rein deutsche, rein tschechische und gemischte Sprachbezirke. Zu Gunsten der Tschechen wird die Grundidee aber dadurch alterirt, daß in allen deutschen Schulen die tschechische Sprache obligatorischer Unterrichtsgegenstand werden soll. Schon daher verhalten sich die Deutschen ablehnend, die unersättlichen Tschechen sind dadurch aber ebenso wenig befriedigt. Das Ausgleichsproject bleibt somit in der Luft hängen, und es ist unwahrscheinlich, daß im böhmischen Landtage eine Einigung und Versöhnung erzielt wird. Dazu kommt das schlimme Moment, daß, gerade wie in Paris, der Haß der Parteien zu Explosionen auf der Gasse führt: die tschechischen Beschimpfungen, namentlich deutscher Studenten, wiederholen sich von Tag zu Tag. Solche Verhältnisse finden dann ihren Wiederhall im Landtagshause, wo die Deutschen sofortige Genugthuung verlangen und den Statthalter verantwortlich machen. Die deutschen Studenten stellen daneben von neuem ihre Forderung der Verlegung der ältesten deutschen Universität Prag nach einer anderen Stadt auf. Tschechische Blätter haben nicht so Unrecht, wenn sie sagen, daß die Luft mit Elektricität geladen ist. Es sieht in der That so aus, als ob eine Entladung jeden Augenblick erfolgen könne. Nur glauben wir nicht, daß sie zum Segen des vom heftigsten Nationalitätenhasse verwirrten Landes gereichen werde.

*

Neue aufregende Zwischenfälle werden aus der gestrigen Sitzung des böhmischen Landtags in Prag gemeldet. Der Abgeordnete Skarda brachte eine Interpellation an den Statthalter ein, weshalb er die gestern im Namen der Regierung abgegebene Erklärung zuerst in deutscher Sprache und dann erst in tschechischer verlesen habe. Hierauf wurde die Debatte über den Antrag Bouquoy fortgesetzt. Funke protestirte gegen die Vermittelung des Großgrundbesitzes im deutsch-tschechischen Streite. Die Erklärung der Regierung könne nicht befriedigen, zumal da keine Frist angegeben werde, wann die neuen Verordnungen erscheinen sollen. Die Deutschen müßten bei der Aufhebung der jetzigen Verordnungen beharren. Die Rede Funke's war von stürmischem Beifall und Zustimmungs-Bezeugungen der Deutschen begleitet. Während der Rede Funke's trat der Abgeordnete Wolf in den Saal und theilte mit, daß ein deutscher Student blutig geschlagen worden sei. Sämmtliche deutsche Abgeordnete sprangen von den Sitzen auf, begaben sich zu dem Präsidium und dem Statthalter und verlangten Genugthuung. Dem Statthalter wird zugerufen, er möge abdanken, er sei nicht fähig, die Verwaltung eines so wichtigen Landes zu führen. Der Oberstlandmarschall unterbricht die Sitzung auf eine halbe Stunde. Sämmtliche deutsche Abgeordnete eilen nach dem „Graben", wo die Mißhandlung erfolgte.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung erklärt der Statthalter v. Coudenhove, ein tschechischer Student habe auf der Straße einen deutschen Studenten, der Farben trug, angegriffen und geschlagen. Der tschechische Student sei verhaftet worden. Weiter betont der Statthatter, es sei ein statutarisches Recht der deutschen Studenten, Farben zu tragen. (Zustimmung links.) Dies könne Niemandem Grund zu Ausschreitungen bieten. Er müsse derlei aufs Schärfste verurtheilen. Die Sicherheitsbehörden hätten ihre Pflicht erfüllt. Keine Sicherheitsbehörde der Welt könne derlei Zwischenfälle verhindern. (Lärm, Protestrufe bei den Tschechen.

*

China. Bei dem Orte Langthen ist der Missionar Homeyer, von der Station Namjung der Berliner Mission, beraubt und verwundet worden. Auf Intervention des deutschen Consuls in Canton hat der Generalgouverneur sofort telegraphisch die nöthigen Maßnahmen zur Sühnung des Vorfalles getroffen.

Der englische Schatzkanzler Hicks Beach hielt am Montag Abend, wie wir schon in einem Theile unserer gestrigen Auflage meldeten, in der Handelskammer von Swansea eine Rede, in der er ausführte, England wünsche, daß China nicht ein Object für Gebietserwerb, sondern ein offenes Thor für den Handel der Welt sei. Die Regierung sei fest entschlossen, dafür zu sorgen, wenn nöthig, sogar auf die Gefahr eines Krieges, daß dieses Thor nicht den Engländern verschlossen werde. Die Schaffung eines Vertragshafens in Talienwan werde den Mächten ungemein zu Gute kommen und auf die Vereitelung irgend eines isolirten Vorgehens Rußlands in Port Arthur gerichtet sein. Denn der Besitz von Port Arthur sei ohne den gleichzeitigen Besitz von Talienwan strategisch von geringem Werth.

*

Ein Brief Caprivis. Der „Orendownik" meldet: Die Polenfraction des Reichstages sei im Jahre 1893 zu ihrer Zustimmung zur Militärvorlage durch einen Privatbrief veranlaßt worden, den der damalige Reichskanzler Graf Caprivi an den Erzbischof v. Stablewski geschrieben habe. In diesem Briefe habe Caprivi erklärt, daß er persönlich anerkenne, daß den Polen Unrecht geschehe. Das Wort „persönlich" sei unterstrichen gewesen. Der Erzbischof habe dieses Schreiben einem der Mitglieder der polnischen Reichstagsfraction durch einen Specialboten übersandt, und es sei diesem in der Sitzung, in welcher über die Haltung der Fraction zur Militärvorlage Beschluß gefaßt werden sollte und auch gefaßt wurde, eingehändigt worden. Wer den Grafen Caprivi bestimmt habe, diesen Brief zu schreiben, welche Ziele man dabei verfolgt habe und wie es gekommen, daß dieser Brief gerade in dieser entscheidenden Sitzung angelangt, sei nicht bekannt, doch sei es möglich, daß die Sache im Voraus abgekartet gewesen sei. Die Meldung klingt sehr unglaublich.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. Heute Abend 7 Uhr fand im Elisabethsaal des Königlichen Schlosses ein Diner zu 53 Gedecken statt, zu welchem Einladungen an die Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler ergangen waren. Die Tafel war hufeisenförmig gedeckt, in der Mitte der äußeren Quertafel hatte die Kaiserin Friedrich Platz genommen, ihr gegenüber der Kaiser. Rechts vom Kaiser hatten Platz genommen der italienische Botschafter Graf Lanza, der Fürst von Pleß, General-Oberst Graf Waldersee u. a., links der österreichisch-ungarische Botschafter von Szögyeny-Marich, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der General-Feldmarschall Graf Blumenthal. Beim Eintritt in den Saal führte der Kaiser die Kaiserin Friedrich.

— Seine Majestät der Kaiser traf heute Vormittag hier ein, um im Königlichen Schlosse ein Capitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler abzuhalten und die Investitur der neuen Ritter vorzunehmen. Investirt wurden zunächst der Minister Dr. v. Miquel, der Chef des Geh. Civilcabinets Dr. v. Lucanus und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg auf ein Mal; nach ihnen der General der Cavallerie Graf Häseler, der Generaladjutant v. Wittich und der Chef des Generalstabes der Armee Graf v. Schlieffen, diese ebenfalls zusammen. Bei der Einkleidung dienten beide Male Graf Lehndorff und General v. Hahnke als Pathen. An die Investitur schloß sich unter dem Vorsitz des Kaisers ein Capitel des Ordens an.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigt S. M. S. „Falke", Commandant Corvetten-Capitän Wallmann, am 21. Januar von Auckland nach Sydney in See zu gehen. S. M. Tpdbte. „S 1", „S 3" und „S 32" sind am 17. d. von Warnemünde nach Fehmarn in See gegangen.

S. M. S. „Pfeil" ist am 17. d. zu Heizerübungsfahrten in See gegangen.

S. M. S. „Friedrich Carl" ist am 17. d. zu Torpedoversuchen von Kiel nach der Eckernförder Bucht gegangen und in Eckernförde eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 18. Jan. Der Director des Hofburgtheaters Dr. Burckhard überreichte heute der Generalintendanz sein Entlassungsgesuch; er wird die Geschäfte bis Ende dieses Monats fortführen.

Neues vom Tage.

Schiffsunfall.

London, 18. Jan. Der Postdampfer „Duitschland" aus Vlissingen gerieth in der letzten Nacht im Nebel bei der Einfahrt zum Medwayflusse auf Grund. Ein aus Sheerneß abgesandter Regierungsdampfer konnte wegen des niedrigen Wasserstandes der „Duitschland" nicht nahe genug kommen. Erst am Morgen nach eingetretener Fluth gelang es dem Regierungsdampfer, die Passagiere und die Postsachen von „Duitschland" abzunehmen, worauf er dieselben nach Queenborough beförderte. Der Bahnzug hatte dort nahezu zwölf Stunden gewartet. Die „Duitschland" wurde Morgens anscheinend unbeschädigt flott gemacht.

58 Grubenarbeiter verunglückt.

Petersburg, 18. Jan. Im Taganroger Bezirke sind in der Grube der Donezaer Gesellschaft infolge von einer Gasexplosion 40 Arbeiter getödtet und 18 verwundet worden.

* * *

Kopenhagen, 18. Jan. Der Hauptmann der Kriegsreserve a. D. Bech hatte, um sich Geld zu verschaffen und damit seine Schulden zu bezahlen, gegen den Gerbermeister Thaulow einen Raubmordversuch unternommen. Bech ist heute zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Wer da geglaubt hatte, daß die Wagner-Stürme in den 70 er Jahren die alten, guten Opern mit ihren Schreckensscenen und schmachtwinkeligen Sentimentalitäten aus den Theater-Repertoiren hinausfegen würden, der mußte wohl ein recht erstauntes Gesicht machen, als Victor Neßler mit seinem „Trompeter von Säkkingen" frisch und unverzagt im alten Geleise einfuhr und volle Häuser machte. Mit Behagen rieben sich die Herren Theater-Directoren die Hände, während die Kritiker in allen Tonarten ihr Furioso über die fastlose Liedertafelmusik ausgossen. Vielfach ist ja nun dieser Standpunkt einigermaßen überwunden, überall aber, auch in Danzig, scheinbar noch nicht. Der gestrige Abend fand ein nahezu ausverkauftes Haus und das Publicum ließ geduldig die süßliche Musik über sich ergehen, ohne etwas anderes zu thun, als oft und offenbar auch gern zu applaudiren. Vielleicht wäre dieser Beifall noch stürmischer gewesen, wenn die Ausstattung um einige Grade prunkvoller gewesen wäre. Gewiß konnte man noch kein graues Haar in den dunklen Locken dieses Trompeters entdecken, aber darüber kann kein Zweifel sein, daß die Musik das geringste Verdienst am ganzen Werke ist und daß es eines Tages vor leerem Hause gegeben werden könnte, wenn nicht auch das Auge den Glanz sieht, den die herrlichen Scheffel'schen Verse vor unserer Phantasie ausbreiten. Viele Wiederholungen — vielleicht auch nur wenige — dürfte die Oper nicht vertragen. Die darstellenden Künstler waren um so eifriger bemüht, den Ehrenabend unseres lyrischen Baritons, Herrn Ernst Preuse, einem guten Erfolge entgegen zu führen, und daß ihnen dies gelungen ist, darf um so lieber anerkannt werden, als wir in diesem Künstler eine Kraft besitzen, welche trotz der verhältnißmäßig nicht zu großen Mittel in allen Sätteln fest ist und vor allem niemals nach Effecten hascht, bei welchen die Grenzen des Schönen überschritten würden. Vielleicht war sein Trompeter gestern nicht burschikos genug, vielleicht hätte er sich dem weichlichen Zauber, zu welchem die Musik verführt, weniger hingeben sollen, im Allgemeinen durfte man aber mit dieser Leistung schon zufrieden sein. Von wenigen Intonationsschwankungen in den höheren Lagen abgesehen, sang Herr Preuse die Partie frisch und mit sympathischer Wärme, und wie sein herziges Lied „Ihr heißet mich willkommen" und später sein großes Duett mit Maria gesanglich ohne Tadel waren, so brachte er sogar noch das Lied von der „häßlichen Einrichtung" (sit venia dem Kalauer!), mit Schwung und edler Begeisterung zu einem achtungswerthen Erfolge. Trotz aller schweren Vorwürfe gegen Neßler, trotz der geradezu in die Flucht treibenden, dilettantischen Verarbeitung, die das Lied in der ganzen Welt erfahren hat, wird es, wie gestern gesungen, noch

---

Stadt und auf den umliegenden Gütern beschäftigen, um doch nicht gänzlich brach zu liegen, bis die Fabrik wieder im Gang war und „man doch sehen konnte, wie Alles wurde!"

Adomeit und Jahnke hatte man nach einigen Tagen nutzlosen Suchens glücklich „eingebracht" und damit zwei gefährliche Hetzer und Aufwiegler beseitigt. Dagegen war der Schreinermeister Willbrecht spurlos verschwunden, und dies Verschwinden bestätigte noch das umgehende Gerücht: Willbrecht sei derjenige gewesen, der das Attentat auf den Landrath verübt habe. Erkannt hatte ihn Niemand, verfolgt war er nicht worden, in dem ersten Entsetzen über den zu Tode Verwundeten hatte Niemand daran gedacht, — gesehen hatte ihn nach dem Begräbniß seines Kindes Keiner. Wo war er geblieben? Wer war der Zweite gewesen, der mit ihm gesehen worden? Seine arme Frau wußte es nicht zu sagen. Zwei Tage nach jenem Attentat hatte sie ein Töchterlein geboren, ein elendes Würmchen, und nun lag sie mitsammt dem Kinde auf den Tod darnieder. Jedes Mal wenn Ruth in der Dunkelstunde ihren Ausgang antrat, war ihr erster Weg zu Frau Willbrecht, die sie sammt Lux pflegte und unterstützte, so viel sie eben konnte. Zuweilen hielt auch Doctor Funcke's Einspänner vor dem Hause des Schreiners, aber niemals betrat er, zum größten Erstaunen der Frau Pfarrer, die Schwelle, um nach seinem Kinde zu sehen.

Am zehnten Tage nach des Landraths Verwundung brachte die alte Regine zum ersten Mal eine bessere Nachricht, das Fieber hatte endlich nachgelassen, der Kranke war bei Besinnung und außer Lebensgefahr.

Frau Prediger Haffert ging mit hinein zu Ruth, um zu sehen, wie sie diese Nachricht entgegennehmen würde. Die alte Frau stellte sich dicht neben ihren jungen Gast und sah demselben aufmerksam in's Gesicht, als wollte sie die interessantesten, psychologischen Studien betreiben. Würde die junge Frau glückselig aufjubeln oder würde sie in einen Thränenstrom ausbrechen?

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die „herausgelassenen" Füße der Chinesin.

Es giebt sicher nur wenige Menschen, denen die Unsitte der chinesischen Schönen, ihre Füße bis zur Verstümmelung einzuzwängen, nicht sehr bekannt wäre. Vielen aber dürfte es neu sein, daß die Töchter des Himmlischen Reiches das „Einbinden" ihrer Füßchen in den meisten Fällen vollkommen in ihrer Gewalt haben. Es ist also für die Chinesin nicht unbedingt nothwendig, die betreffenden Gliedmaßen derart einzuzwängen, daß sie für immer verkrüppelt sind. Das Einbinden kann und wird auch von Vielen so geschickt bewerkstelligt, daß von außen kaum ein Unterschied zu merken ist, die holde Besitzerin der reizenden Krüppelfüßchen aber stets in der angenehmen Lage bleibt, die kleinen Dinger jederzeit sozusagen „herauszulassen". Dies geschieht nämlich, wenn die Chinesin nicht so glänzend heiratet, daß sie die Hände in den Schoß legen und sich nur bedienen lassen könnte. Es kommt sogar ziemlich häufig vor, daß die junge Frau tüchtig mitarbeiten muß, und da die eingezwängten Füße sie an einer jeden freien Bewegung hindern würden, so ist es ihr erlaubt, schon vor der Hochzeit mit dem Einbinden aufzuhören, damit sich die armen mißhandelten Gliedmaßen an die ihnen endlich geschenkte Freiheit gewöhnen können. Folgendes Vorkommniß, das eine in Tientsin erscheinende englische Zeitung berichtet, mag als Bestätigung dieser wenig bekannten Thatsache dienen. Der langjährige Diener eines in Tientsin lebenden britischen Reichsangehörigen überraschte seinen Herrn vor Kurzem mit der Nachricht, daß er von einer sehr hübschen Chinesin einen Heirathsantrag bekommen habe und um die Erlaubniß bitte, diesen annehmen zu dürfen. Der mit den merkwürdigen Gebräuchen des Landes vertraute Engländer fragte nun zunächst danach, was die Frauensperson koste und wie ihre Füße beschaffen seien. Schmunzelnd entgegnete der beglückte Adonis, daß seine Schöne umsonst zu haben wäre, und daß ihre Füßchen zwar gequetscht seien, aber nicht in dem Maaße, daß sie nicht jeden Tag „herausgelassen" werden könnten. Unter diesen Umständen versagte der Herr seine Einwilligung nicht; er erklärte sich sogar bereit, die Hochzeitskosten zu tragen und auch für den rothen Palankin (eine Sänfte, in der die chinesische Braut dem Bräutigam entgegengetragen wird) und für den Trousseau der Braut zu sorgen. Schon nach wenigen Tagen präsentirte sich das glückliche Brautpaar dem erstaunten Engländer, der es gar nicht fassen konnte, daß die Strümpfchen, auf denen sich die chinesische Schöne bisher nur mühsam fortbewegte, sich so schnell in ganz wohlgebildete, von zierlichen europäischen Schuhen bekleidete Füßchen verwandeln konnten, mit denen die junge Braut bereits recht graciös und gewandt zu gehen vermochte.

Die Bank von Monaco wird gesprengt!

Eine heitere Affäre, so berichtet das „Neue Wiener Tageblatt", beschäftigte dieser Tage das Wiener Landesgericht in Strafsachen. Der hiesige Agent Franz Prascovich, der seit Jahren an einem System arbeitet, die Spielbanken zu sprengen, und dem nur die nöthigen Mittel hierzu fehlten, ließ sich, da er an dem Ziele seiner Erfindung angelangt zu sein glaubte, verleiten, einige Wechsel auf den Namen seines reichen Onkels zu fälschen. Diese Wechsel escomptirte ihm ein Bekannter seines Onkels, ein Fleischhauer Namens Böhm. Mit diesem Gelde, einigen hundert Gulden sowie einem weiteren Betrage, den ihm ein in Wien gewonnener Compagnon zur Sprengung der Bank von Monaco anvertraute, reiste nun Prascovich nach Monaco, und schon nach wenigen Tagen konnte er seinem Wiener Compagnon telegraphiren, „daß er mit der Sprengung der Bank bereits begonnen habe". Kurz nach seiner Abreise entdeckte aber Fleischhauer Böhm, daß die Accepte gefälscht waren, worauf er sofort die Strafanzeige gegen Prascovich erstattete. Auf Grund des vom Landesgericht erlassenen Steckbriefes wurde nun im Laufe der letzten Woche Prascovich in Monaco verhaftet und im Gefängniß zu Nizza internirt, um nach Oesterreich ausgeliefert zu werder. In seiner besten Arbeit, die Bank von Monaco zu sprengen, traf ihn dieses Unglück, zum größten Mißvergnügen seines Wiener Compagnons, der, als er hiervon erfuhr, sich unverzüglich zum Fleischhauer Böhm begab und ihm bittere Vorwürfe darüber machte, daß er die Sprengung der Bank von Monaco durch seine Strafanzeige vereitelt habe. Er unterrichtete Herrn Böhm über den Plan des Prascovich und den Zweck der Reise nach Monaco, stellte ihm die Bezahlung der falschen Wechsel mit Zinsen und Zinseszinsen in sichere Aussicht und schließlich war Herr Böhm selbst von der genialen Idee des Prascovich so begeistert, daß er sich in Begleitung seines Rechtsanwalts zu Gericht begab, dort erklärte, daß er nicht geschädigt sei, und daß er seine Strafanzeige zurückziehe. Hierauf wurde in telegraphischem Wege die sofortige Enthaftung des Prascovich in Nizza verfügt und Herr Böhm selbst sendete nun aus freiem Antriebe dem Prascovich noch weitere Mittel zur Verfolgung des gloriosen Projects. Am nächsten Tage schon erhielt Herr Böhm ein Telegramm aus Monaco, in welchem ihm Prascovich meldet, „daß er nun mit der Sprengung der Bank fortfahren werde." Bis heute aber hat Herr Prascovich die Bank von Monaco leider nicht gesprengt. Wenn es ihm nicht gelingt, dürfte wohl eine zweite Strafanzeige gegen ihn erstattet werden. Vorläufig nährt er die Hoffnungen seiner beiden Wiener Compagnons mit häufigen Telegrammen, die in der Versicherung gipfeln: „Es wird fortgesprengt!"

Eine romantische Hochzeit.

In Liverpool ist eine Hochzeit gefeiert worden, der eine recht romantische Liebesaffaire zu Grunde liegt. Auf einer der nautischen Privatschulen daselbst bereitete sich vor Kurzem ein junger Mann von einfachster Herkunft, Namens Harry Bracey Hunt, zum Schiffsführer-Examen vor, nachdem er bis dahin als Schiffsjunge und sodann als Schiffsmaat auf einem Kauffahrer gedient hatte. Zu gleicher Zeit befand sich unter den Studirenden derselben Schiffsschule die Tochter des Marquis und der Marquise v. Ailesbury, Lady Ernestine Brudenell-Bruce, die wegen ihrer Passion für den Seemannssport bekannt ist und ihre Yacht so schneidig führen soll wie der älteste „Seebär". Zwischen diesen beiden jungen Leuten aus so verschiedenen Sphären entwickelte sich eine Freundschaft, die bald zu viel wärmerem Gefühl anwuchs. Schließlich nahte die Zeit der Examina heran und brachte eine eigenthümliche Wendung in ihrem Geschick mit sich. Lady Ernestine reichte, beseelt von dem Wunsche, ihre Yacht künftig selber führen zu dürfen, ein Gesuch um Zulassung zum Schiffsführer-Examen ein, wurde aber von dem in der Frauenfrage offenbar noch nicht genügend erleuchteten Handelsamt abgewiesen, unter dem Hinweis, daß Frauen zur Erlangung des Schiffsführer-Zeugnisses nicht qualificirt seien. Der junge Mann andererseits wurde kraft seines angeborenen Mannesrechtes zugelassen und bestand das Examen glänzend. Nun beschloß die junge Lady, wie aus London gemeldet wird, wenn sie nicht selbst ein „Frauen-Capitän" werden könne, so wollte sie wenigstens „Frau Capitän" sein. Die beiden Verlobten sagten ihren Angehörigen, zu denen sie hinreisten, kein Wort von ihrem Plan, kehrten aber in den letzten Tagen nach Liverpool zurück und wurden dort in der St. Michaelskirche in aller Stille getraut. Als gesetzliche Zeugen waren nur fremde Personen anwesend. Die Braut erschien im einfachen Reisekleid, und das junge Paar nahm sofort nach der Trauung den Zug nach London. Der Bräutigam, Mr. Hunt, hat unterdessen den Posten als Capitän eines Kauffahrer-Segelschiffes erhalten, und seine junge Gattin „Lady Ernestine" (denn in England behält sie den Titel) wird ihn über den Ocean begleiten.

immer seine zahlreichen Freunde finden. Die vielen duftigen Blüthen und Lorbeeren, die man dem Beneficiant spendete, werden ihm gezeigt haben, daß man den bescheidenen, mit ehrlichem Ernste um seine Kunst strebenden Sänger allseitige Anerkennung zollt. Außer dem Träger der Titelpartie war es zunächst Frau Beeg, welche sich in die Ehren des Abends theilen durfte. Wenn auch ihre Maria der duftigen Naivetät dieser Rolle nicht vollkommen Rechnung zu tragen vermag, so vereint sie dafür mit musikalischer Sicherheit eine außerordentliche stimmliche Kraft, welche bis zur letzten Scene ausdauert und nirgends das Gefühl einer Ermattung des Organs aufkommen läßt. Manchmal wäre sogar ein Weniger besser, weil dann, wie schon früher erwähnt, die Klangfarbe eine edlere und sympathischere ist. Ihr letztes Lied „Jetzt ist er hinaus" war in dieser Beziehung ihre beste Darbietung, doch möchten wir die Künstlerin in ihrem eigensten Interesse darauf aufmerksam machen, daß ihre Pose während dieses Liedes nicht sonderlich günstig erschien. Als Freiherr v. Schönau stellte Herr Rogorsch voll und ganz seinen Mann. Das Lied vom Zipperlein wurde von ihm ebenso prächtig gesungen wie er andererseits seinen alten Ruf als routinirter Darsteller von neuem bewährte. Daß der Conradin des Herrn Miller schon manchen Sturm erlebt, durfte man ihm nach Maske und Gesang gerne glauben, ebenso gaben die übrigen Mitwirkenden entsprechende Leistungen. Mit dem Ballet zeigte sich Fräulein Gittersberg wiederum als die fleißige Arrangeurin und tüchtige Tänzerin, welche des lebhaftesten Beifalls sicher sein darf. Der Instrumentalvertreter des „Trompeter" blies seine umfangreichen Soli mit virtuoser Sicherheit, ein einziger kleiner Unfall richtete keinen sonderlichen Schaden an. Die Chöre gingen recht gut. -n.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag. 20. Januar.** Auffrischende Winde, frostig, vielfach heiter. S.-A. 8,1, S.-U. 4,22. M.-A. 6,48, M.-U. 1,54.

* **Personalien.** Der Regierungsrath z. D. Hoffmann in Göttingen ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Kulm zugelassen. Der Amtsrichter Groth in Neuenburg ist als Landrichter an das Landgericht in Landsberg a. W. versetzt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Berent ist der bisherige commissarische Lehrer an dieser Anstalt Porsch als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

* **Personal-Veränderung im 17. Armee-Corps.** Beyer, Wallmeister von der Fortification Danzig, zum Festungsbauwart ernannt.

* **Personalien in der Forstverwaltung.** Der Förster Beinlich in Kienbruch, Oberförsterei Carthaus, ist zum 1. Februar auf die Försterstelle in Neuhof in der Oberförsterei Hagenort versetzt. Der bisherige Forstaufseher Krieger ist auf die Försterstelle in Kienbruch als Förster angestellt.

* **Personalien aus den Kreisblättern.** Der Hofbesitzer Otto Neumann in Langenau ist zum Waisenrath der Gemeinde Langenau gewählt, der Inspector Paul Kemper in Gr. Bölkau zum stellvertretenden Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Gr. Bölkau ernannt und vereidigt, der Arbeiter Conrad Weinkauf in Zigankenbergerfeld als Nachtwächter daselbst angestellt, bestätigt und vereidigt, der Hofbesitzer Hermann Müller in Jetau zum Waisenrath dieser Gemeinde gewählt und der Hofbesitzer Robert Jantzen in Gutseherberge zum Schöffen dieser Gemeide gewählt, bestätigt und vereidigt woeden. Die erfolgte Ernennung des Lehrers Gustav Radtke in Suckschin zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Suckschin, Kreises Danziger Höhe, wird an Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Lehrers Drogosch in Schwintsch, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** hat sich heute Vormittag 11 Uhr nach Posen begeben und kehrt in einigen Tagen wieder hierher zurück.

* **Firchow-Concert.** Wir machen auf das Morgen Abend im Apollosaale stattfindende Concert der Firchow'schen Capelle aufmerksam, welche u. a. ein schönes Werk von Wagner „Eine Faust-Ouverture," ferner das Violinconcert Nr. 8 von Spohr, das Adagio aus Mozart's F-dur Streich-Quartett zur Aufführung bringen wird.

* **In unserem benachbarten Badeorte Brösen** ist die Baulust im letzten Jahre recht stark gewesen. Es hat sich rechts und links am Ausgange der Chaussee, welche nach Langfuhr führt, ein ganz neuer Dorftheil gebildet; links mehr villenartige Häuser auf Sommeraufenthalt und Badeleben berechnet und rechts größtentheils Arbeiterwohnungen. Der Baugrund gehörte dem Besitzer des Etablissements Brösen selbst und ist von diesem parzellirt worden. Auch hier stehen bauliche Erweiterungen und Veränderungen in Aussicht, so der Neubau eines größeren Logirhauses und des Herrenbades. Verkaufsunterhandlungen über den ganzen Besitz, die kürzlich wieder von Königsberger Unternehmern angeregt wurden, sind bis zur Zeit noch nicht abgeschlossen worden.

* **Die hiesige Firma Baum & Liepmann,** das hiesige seit 1862 bestehende Bankhaus, wird, wie wir hören, mit der Norddeutschen Credit-Anstalt in Königsberg fusionirt werden und als Filiale der Credit-Anstalt weitergeführt werden. Die Leitung der Filiale wird den Herren H. L. Fürst, Fritz Liepmann und Bomke übertragen werden. Vor allen Dingen soll durch diese Fusion das Bank- resp. das russische Geschäft vergrößert werden, welches dem hiesigen Platze von großem Vortheil sein dürfte.

* **Unterricht in der Nautik.** Seit einigen Tagen werden in der Hafenbau-Inspection zu Neufahrwasser die Hochseefischer (Besitzer von Lachsböten) auf Kosten des Westpreußischen Fischer-Vereins in den Anfangsgründen der Nautik unterrichtet. Die Unterrichtsabende finden regelmäßig Mittwochs und Sonnabends von 7 Uhr Abends ab unter Leitung des Navigationslehrers Herrn Canin statt.

Provinz.

-r. **Neustadt,** 18. Jan. Der landwirthschaftliche Verein zu Ueberbrück feierte am vergangenen unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Pfeiffer sein zehnjähriges Stiftungsfest und gleichzeitig den Geburtstag des Kaisers. Der Verein zählt zur Zeit 181 ordentliche und 2 Ehrenmitglieder. Sitzungen werden in diesem Jahre stattfinden am 6. Februar, 6. März, 3. April, 8. Mai, 5. Juni, 25. September, 23. October und 18. December.

-t. **Löbau,** 18. Jan. Gegenüber dem Seminar brannten gestern eine Scheune, ein Viehstall mit 4 Stück Jungvieh und eine Wagenremise total nieder. Der Eigenthümer, Herr Majewski, ist nur mäßig versichert. — Zur Feier am Kaisers Geburtstag findet am 27. d. Mts. im Saale des Herrn Goldstandt ein Festessen statt.

-O. **Groß Zünder,** 18. Jan. Gestern fand auf der Feldmark zu Groß Zünder die diesjährige Treibjagd statt, wobei 77 Hasen zur Strecke gebracht wurden. Jagdkönig wurde Herr Gutsbesitzer Dzak aus Groß Montau.

* **Königsberg,** 18. Jan. Ueber 31 000 Mk. sind einem Betrüger, der vor etwa einer Woche in einem Hotel in der Hinteren Vorstadt abstieg, zum Opfer gefallen. Die „K. A. Z." berichtet darüber Folgendes:

Am 8. d. Mts. ist von der Deutschen Bank in Berlin auf Grund eines mit gefälschtem Giro versehenen Checks ein Geldbrief mit 31 617,80 Mark an einen Herrn H. Wolff, hier im Hotel zur Ostbahn wohnhaft, abgesandt worden. Die Aushändigung des Ablieferungsscheines zu diesem Briefe hat seitens des Geldbriefträgers hier an eine Person stattgefunden, welche bereits seit Mitte December v. J. in dem Hotel zur Ostbahn ab und zu gewohnt und während dieser Zeit verschiedene Nachnahmebriefe unter der Aufschrift H. Wolff, sowie auch einen Geldbrief über 5000 Mk. aus Berlin 44 erhalten hatte. Dem Briefträger gegenüber hat sich Wolff durch Vorlegung eines Gewerbescheines ausgewiesen. Wie sich's nunmehr herausgestellt hat, ist der Geldbrief auf Grund des Ablieferungsscheines einem Betrüger ausgeliefert worden, welcher nach Empfang desselben anscheinlich nach Braunsberg abgereist ist. Auch in Pillau und Insterburg soll der Schwindler, welcher deutsch und russisch spricht, gewesen sein. Auf seine Ergreifung und die Wiederherbeischaffung des Geldes ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt. Der Flüchtling ist 21 Jahre alt, sieht jedoch etwas älter aus. Er ist von kleiner Statur, sieht schwächlich aus, hat dunkle, etwas entzündete Augen, schwarzes Haar und Anflug von dunklem Schnurrbart. Er war bekleidet mit schwarzem Cheviotanzug, hellgrauem Havelock ohne Kragen und dunklem weichen Filzhut. Er trug am linken kleinen Finger einen Ring mit blauem Stein und führte eine schwarze Handtasche und einen schwarzen Regenschirm bei sich.

* **Tilsit,** 18. Jan. In der Kirche zu Jense fand kürzlich die Trauung eines Brautpaares aus Tawe statt, zu welcher sämmtliche Theilnehmer auf Schlittschuhen über das Haff gekommen waren. Auf dem Heimwege wurde die junge Frau auf einem Schlitten von Schlittschuhläufern geschoben. Plötzlich gerieth die Gesellschaft auf eine der schwachen Stellen des Eises und das junge Ehepaar stürzte ins Wasser; Hilfe war sofort zur Stelle, und bald war die kurze Strecke bis nach Hause zurückgelegt, wo fröhliche Hochzeit gefeiert wurde, ohne daß sich Jemand durch den Zwischenfall hätte stören lassen; den Eingebrochenen hat das kalte Bad nicht im Geringsten geschadet.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. Jan.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	749	WSW	9	Regen	6
Kopenhagen	767	WSW	4	Nebel	5
Petersburg	755	SW	4	bedeckt	2
Moskau	—	—	—	—	—
Cherburg	773	SSW	3	bedeckt	8
Sylt	768	SW	7	bedeckt	6
Hamburg	772	SW	4	heiter	2
Swinemünde	772	SSW	4	halbbedeckt	1
Neufahrwasser	771	SSW	2	halbbedeckt	2
Memel	767	SSW	5	halbbedeckt	3
Paris	776	still		Nebel	—1
Wiesbaden	778	SW	1	bedeckt	—4
München	778	O	3	wolkenlos	—10
Berlin	777	still		Nebel	0
Wien	774	SSW	2	heiter	—2
Breslau	781	S	2	bedeckt	—5
Nizza	774	SO	2	Nebel	4
Triest	775	O	2	heiter	7

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt im hohen Norden, vielfach stürmische Winde über Skandinavien verursachend, während an der westdeutschen Küste die Südwestwinde aufgefrischt sind. Ueber Schottland hat wieder neue Abnahme des Luftdruckes stattgefunden. Das Hochdruckgebiet im Südosten zeigt wenig Aenderung. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Norden mild, im Süden kalt ohne meßbare Niederschläge; nur in den südöstlichen Gebietstheilen herrscht heitere Witterung.

Vermischtes.

Liebe oder Millionen? Vor eine schwere Wahl gestellt ist seit einiger Zeit der zweite Sohn des verstorbenen New-Yorker Millionärs Jay Gould. Mr. Howard Gould liebt eine junge Schauspielerin, die schön, liebenswürdig und von feiner Bildung ist, aber leider nicht auf eine Reihe stolzer Ahnen zurückblicken kann. Und hierin liegt nun der Haken. Der junge Gould muß nämlich auf rund zwanzig Millionen Mark verzichten, wenn er die namen- und ahnenlose Bühnenkünstlerin wirklich heirathet, ohne die Einwilligung seiner sämmtlichen Geschwister zu erhalten. So bestimmt es das Testament seines Vaters, der selbst aus ganz einfacher Familie stammte und deshalb von seinen Kindern verlangte, dem Namen Gould durch vornehme Heirathen Ansehen in den höchsten Kreisen zu verschaffen. Leider hatte der Eisenbahnkönig mit seinem innigsten Herzenswunsche nicht viel Glück, denn schon sein ältester Sohn George verliebte sich in eine schöne Schauspielerin und verstand seine Sache so zu führen, daß der bedrängte Vater nach schwerem Kampfe endlich seine Einwilligung geben mußte. Miß Anna Gould, die allerdings einen Grafen von altem Adel, den verschwenderischen Comte de Castellane heirathete, hat in ihrer Ehe kein großes Glück gefunden und sie ist es nun, die es ihrem Bruder am wenigsten verdenkt, eine Liebesheirath machen zu wollen. Die Erwählte des jungen Gould, Miß Katharine Clemmons, besteht selbst am eifrigsten darauf, einer Vereinigung mit ihrem Liebsten zu entsagen, wenn er ihretwegen ein so großes Opfer bringen soll. Die beiden Verlobten, die schon ein ganzes Jahr lang den Kampf um ihre Liebe und die Millionen des todten Eisenbahnkönigs führen, hoffen jedoch, endlich das Herz der Gould'schen Geschwister zu erweichen, so daß sie sich heirathen können, ohne auf den größten Theil des Mr. Howard zufallenden Vermögens Verzicht zu leisten.

Die künstlerischen Hoffnungen der Duse. In der „Tribuna" veröffentlicht der italienische Feuilletonist Rastignac ein Gespräch mit der Duse, an welches er eigene Betrachtungen knüpft, die wir füglich übergehen können. Die Duse äußerte sich darnach folgendermaßen: „Ich muß etwas Neues versuchen. Meine bisherige Thätigkeit befriedigt mich nicht mehr. Ich fühle in meinem Innern etwas absterben und etwas Neues entstehen. Ich fühle die Hinfälligkeit und Falschheit meiner künstlerischen Leistungen und gleichzeitig das Sehnen nach einer Kunstform, welche unmittelbarer und tiefer dem jetzigen Zustande meines Geistes entspricht." Die Künstlerin führt dann eine Reihe von Rollen an, wie Magda in der „Heimath" von Sudermann, die Cameliendame 2c. und erklärt von letzterer, daß ein goldener Faden die falschen Perlen des Schauspiels halte: die Leidenschaft, und bemerkt, uns aus der Seele gesprochen: „Aber der Rest, der Rest! Ich fühle mich selbst erniedrigt in den Rollen der Personen, welche ich zu verkörpern gezwungen bin. Und oft überkommt mich der Ekel und der Widerspruch meines Gewissens so stark, daß es mir scheint, als ob von einem zum andern Augenblick mir die physische Kraft die Herrschaft über meine schauspielerischen Mittel versagen müßte. Dieser Widerwille hindert mich, die Arme zu bewegen, die Lippen zu öffnen, und lähmt meinen Verstand. Dann habe ich nur einen Wunsch, die Lichter vor der Rampe auszulöschen, und alle die Manuscripte, meine Rollen, das ganze Rüstzeug als Schauspielerin ins Feuer zu werfen". Die Künstlerin, die sich in diesen Worten als ein feinfühliger, sittlich warm empfindender Mensch zeigt, deutet dann auf die antike Kunst hin, für welche sie ewige Wahrheit in Anspruch nimmt, während sie die heutige Kunst die des Verderbens nennt und auch ihren Ausdruck als verderbt bezeichnet. Sie erzählt ferner, daß ihre Tochter, die in Berlin sich zur Bühne ausbildet, ihr einen begeisterten Brief über eine Aufführung der Antigone geschrieben habe, die sie mit ihren Mitschülern in Scene gesetzt habe. Ihre Tochter habe keine Vorstellung von den Gedanken und Empfindungen ihrer Mutter, aber diese lägen in der Luft und würden bald in das Bewußtsein Aller übergehen.

Letzte Handelsnachrichten.

Chilisalpeter. Hamburg. 95proc. Salpeter prompt 7,12½ Mk., Januar-Februar 7,12½ Mk., Februar-März 7,17½ Mk., März 7,22½ Mk., März-Mitte April 7,20 Mk., März-April 7,15 Mk., April 7,15 Mk., April-Mitte Mai 7,05 Mk., April-Mai 6,95 Mk., Juni-Juli 6,70 Mk., September-October 6,72½ Mk., Januar-Februar 1899 6,95 Mk., Februar-März 1899 7,02½ Mk., März-April 7,05 Mk. — Preise für 50 Kg. frei Fahrzeug oder gegen einen Aufschlag von 7½ Pfg. für 50 Kg. frei Wagen.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 19. Jan.

Rohzucker: Tendenz schwach. Basis 88° Mk. 8,95 Geld Nachproduct Basis 75° Mk. 7,02½ bez. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,30. Termine: Januar Mk. 9,20, Januar-März Mk. 9,25, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,65, Octob.-Decbr. Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz matt. Termine: Jan. Mk. 9,20, Januar-März 9,25, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,65, October-Decbr. Mk. 9,50.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. Jan.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 5° R. Wind: SW.

Weizen war heute in etwas befestigter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 721 Gr. Mk. 168, 716 Gr. und 724 Gr. Mk 170, hellbunt 737 Gr. Mk. 177, 734 Gr. Mk. 178, hochbunt 761 Gr. Mk. 168, roth 721 Gr. Mk. 175, 737 Gr. Mk. 180, 753 Gr. Mk. 183, für russischen zum Transit weiß 740 Gr. Mk. 152½ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 724 Gr., 744 Gr. und 756 Gr. Mk. 131, krank besetzt 697 Gr. Mk. 173. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 615 Gr. Mk. 92½, 629 Gr. Mk. 93½, 680 Gr. Mk. 105, kleine 603 Gr. Mk. 93, hell 591 Gr. Mk. 89, Futter Mk. 87½ p. To.

Erbsen russische zum Transit Mittel Mk. 105 p. To. bez.

Wicken inländische Mk. 115 per To. gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 107 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 26, 32, roth Mk. 33, 33½, 34, 35, 38, 39, gestern Mk. 27½ per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,95, Mk. 3,97½, feine Mk. 3,82½, Mk. 3,85 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,10, 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 57,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 38 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.		18.	19.
4% Reichsanl.	103.40	103 30	1880er Russen	103.30	103 30
3½% "	103 40	103.40	4% Russ. inn. 94.	100.10	100.10
3% "	97.20	97.20	5% Mexikaner	94.60	94.40
4% Pr. Cons.	103.30	103.25	6% "	98.80	98.80
3½% "	103.50	103.50	Ostpr. Südb. A.	95.50	95.75
3% "	97.80	97.70	Franzosen ult.	145.75	145.50
3½% Pr. "	100.30	100.30	Marienb.-		
3½% " neul. "	100.20	100.20	Mlw. St. Act	87.—	87.10
3% Westp. " "	93.20	93 25	Marienbg.-		
3½% Pommer			Mlw. St. Pr.	121.40	121.50
Pfandbr.	100.70	100.70	Danziger		
Berl. Hand. Ges	174.50	74 25	Oelm. St.-A.	102.25	102.50
Darmst.-Bank	159.—	158.75	Danziger		
Dz. Privatb.	141.—	140.—	Oelm. St.-Pr.	106.50	106.40
Deutsche Bank	209.70	209.70	Laurahütte	184.—	184.50
Disc.-Com.	202.—	201.60	Warz. Papierf.	188.—	188.—
Dresd. Bank	163.10	163.10	Oesterr. Noten	169.80	169.90
Oest. Cred. ult.	223.60	223.40	Russ. Noten	216.65	216.70
5% Itl. Rt.	94.60	94.40	London kurz	20 375	—.—
4% Oest. Gldr.	103 25	103 40	London lang	20.26	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.05	216.05
Goldrente.	93.50	93.30	" lang	213.90	213 95
4% Ung. Gldr.	103.20	103 25	Privatdiscont.	3⅜	3¼

Tendenz. Auf Essener Meldungen über günstigen Geschäfts-Abschluß des Cokessyndicats für 1897 und daß dem Syndicat neuer Betheiligung von ¼ Million Tonnen zuerkannt wurde, lagen Montan-Werke besonders Kostenwerthe sehr fest. Banken still doch behauptet. Bahnen zumeist schwach. Oesterreicher niedriger auf Prager Vorgänge. Amerikaner gedrückt auf Washingtoner Meldungen über Stellung des Finanzausschusses zum Antrag Teller. Italiener schwach auf Paris. Gegen Schluß still bei zumeist unveränderten Coursen.

Berlin, 19. Jan. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.70. Die auswärtigen festen Berichte haben zwar auch heute günstigen Einfluß auf die Stimmung für Getreide hier nicht verfehlt, aber das Geschäft will sich nicht beleben, und der weitere Fortschritt, den die Preise für Weizen resp. für Roggen verlangten, ist auf ¼—½ Mk. beschränkt geblieben. Hafer war träge, Rüböl bekundete feste Haltung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 38,70, für 50er 58,20 bezahlt, obschon das Angebot weniger ausgedehnt als gestern war. Die Stimmung ist im Lieferungshandel matt. Die Preise sind etwas zurückgegangen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 19. Januar. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 363 Ochsen, 1899 Kälber, 1799 Schafe, 7275 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 43—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—73; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—67; c. geringe Saugkälber 50—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—55; b. ältere Masthammel 47—51; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40—45; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60; b. Käser —; c. fleischige 58—59; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 55—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Der Rinder-Auftrieb wurde bis auf wenige Stück geräumt. Kälber gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen wurden 600 Stück verkauft.

Schweine verlief ruhig wurde, geräumt.

Standesamt vom 19. Januar 1898.

Geburten: Glasermeister Emil Wittenberg, S. — Arbeiter Emil Dommke, T. — Arbeiter Gottlieb Voß, S. — Maschinist Johann Arndt, S. — Kellner Alfred Lakowski, T. — Arbeiter Carl Czerwonke, S. — Bordingschiffer Isidor Scholla, S. — Schlossergeselle Julius Dopke, T. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Elektro-Monteur Adolf Gustav Franz Stangwaldt hier und Clara Susanne Renate Dau zu Schadwald. — Schmied Martin Johann Wirkus und Monika Susanna Ohler zu Golzau. — Hausdiener Karl Heinrich Stock hier und Helene Eichendorff zu Tiegenhof. — Schiffszimmermann August Theodor Porsch und Maria Wilhelmine Lucht zu Heubude. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Wien und Marie Henriette Kischnick zu Zeisgendorf. — Arbeiter Albert Franz Senger in Ohra und Helene Auguste Wendler hier. — Friseur Paul Richard Hermann Oestert und Maria Olga Prengel. — Tischlergeselle Rudolph Hermann Gohrband und Wilhelmine Franziska Krummel.

Todesfälle: Seesoldat der 1. Compagnie des 1. Seebataillons Hugo Bernhard Eugen Schröder, 21 J. — Musketier der 4. Compagnie des Infanterie-Regts. Nr. 128 Ernst Sonntag, 22 J. — Rentiere Louise Wilhelmine Focking, 81 J. 6 M. — Bäckermeister Johann Gottlieb Radzuweit, 43 J. — Schmiedegeselle Bernhard Knotowski, 51 J.

Drahtnachrichten.

Unruhen in Frankreich.

Paris, 19. Jan. (W. T.-B.) In Bordeaux und Montpellieux wurden gestern Abend antisemitische Kundgebungen veranstaltet. Erstere Zwischenfälle kommen nicht vor. In Nantes wurden einige Schaufenster von Juden gehörenden Geschäften zertrümmert. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Lyon, 19. Jan. (W. T.-B.) Studenten veranstalteten vor der Synagoge und den geschlossenen Läden der Juden Kundgebungen. Als sie auseinander getrieben wurden, rotteten sie sich stets unter den üblichen Schmährufen von neuem zusammen. Ein berittener Polizist wurde verletzt. Etwa 20 Verhaftungen wurden vorgenommen. Um 11 Uhr Abends dauern die Kundgebungen noch fort.

Straßenscenen in Prag.

J. Berlin, 19. Jan. Wie das „Kl. Journ." aus Prag erfahren haben will, ist der Statthalter von Böhmen bereits im Besitz des Auflösungs-Decrets des Landtages, da man in den nächsten Tagen Ereignisse von schwerwiegender Bedeutung erwartet. — Es sieht in Prag wie im December aus. Alle Geschäftsläden sind geschlossen; Militärpatrouillen durchziehen die Stadt; die Aufregung ist überall groß.

Prag, 19. Jan. (W. T.-B.) Gestern Mittag fand wiederum am Graben, wo Farben tragende Studenten spazieren gingen, eine Ansammlung statt. Die Menge begab sich dann nach dem deutschen Casino, wohin sich die Studenten zurückgezogen hatten. Die Polizei zerstreute die Menge und verhaftete einen Schuhmacherlehrling, welcher einem deutschen Studenten die Kappe vom Kopf gerissen hatte. Ein Student wurde im Handgemenge verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Der Gouverneur von Kreta.

S. **Köln,** 19. Jan. Die „Köln. Ztg." schreibt, offenbar inspirirt, zu der von Rußland geforderten Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland zum kretischen Gouverneur, es sei ausgeschlossen, daß diese Candidatur die Zustimmung der Großmächte, geschweige denn die des Sultans, finde, welcher mit einer solchen Ernennung sich in sein eigenes Fleisch schneiden würde. Durch die Ernennung des Prinzen Georg würden die kretischen Aufständischen erneut ihre energischen Bestrebungen fortsetzen, die Insel von der türkischen Herrschaft loszureißen und die Vereinigung mit dem griechischen Königreich zu vollziehen. Andererseits aber würden auch die in Griechenland wohnenden unzufriedenen Elemente zur weiteren Auflehnung gegen die Regierung veranlaßt. Außerdem würde die Wahl auch für Serbien und Bulgarien verhängnißvoll werden, da dort neuerdings die Anzeichen eines panslavistischen Treibens in die Erscheinung treten.

Wien, 19. Jan. (W. T.-B.) Wie die Morgenblätter aus Prag melden, durchstreiften während des gestrigen Abends Infanterie- und Cavallerie-Patrouillen die Stadt und verhinderten Ansammlungen. Eine größere Ansammlung am Graben wurde Abends von Militär auseinandergetrieben.

Berlin, 19. Jan. (W. T.-B.) Im Abgeordnetenhause ist ein Antrag Sattler eingegangen, den Etat der Eisenbahnverwaltung einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Stuttgart, 19. Jan. (W. T. B.) Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Gültlingen (Reichspartei) ist gestorben.

K. **Hamburg,** 19. Jan. Ueber die Fahrt der Kriegsschiffe „Deutschland" und „Gefion" durch den Suez-Canal wird im „Aegypt. Cour." gemeldet: „Nachdem die Transportschiffe „Darmstadt" am 31. December und „Krefeld" am 4. Januar Suez verlassen hatten, traf die „Gefion" am 6. Januar um 8 Uhr nach glücklich beendeter Fahrt durch den Canal in Suez ein und erwartete die „Deutschland", um am 7. gemeinsam mit ihr die Reise nach dem fernen Osten fortzusetzen. Die „Deutschland" trat jedoch nicht am 7. Januar, sondern erst am 8. in Suez ein. Sie war seit dem Abend des 6. Januar im Canal und zwar im großen Bittersee verankert. Die Abfahrt sowohl der „Gefion" wie der „Deutschland" erfolgte am 8., um 3 Uhr Nachmittags.

Daraus geht hervor, daß der Panzerkreuzer „Deutschland" auch im Suez-Canal Schwierigkeiten gehabt hat. Die neuliche Meldung des Telegraphen, daß die Schiffe am 15. d. Mts. in Aden eingetroffen seien, beweist, daß der Kreuzer keinen ernstlichen Schaden davongetragen hat. Auch die Thatsache, daß die „Deutschland" von der „Gefion" zeitweise geschleppt worden ist, hat ja eine plausible Erklärung gefunden. „Immerhin möchte man", so schreibt der „Hamb. Corr.", wünschen", daß die Zeit nicht mehr all zu fern wäre, die es uns gestattet, greisenhaften Schiffen von der Art der „Deutschland" ein otium cum dignitate zu gewähren, statt ihnen Weltreisen zuzumuthen".

Wien, 19. Jan. Wie die „N. Fr. Presse" meldet, hat der Kaiser dem Baron Nathaniel Rothschild die Hoffähigkeit verliehen.

S. **Köln,** 19. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus Konstantinopel, der deutsche Kaiser habe 10 türkischen Generalstabsofficieren aus dem Stabe Edhem Paschas, welche in Preußen ausgebildet wurden, Orden verliehen.

V. **Kiel,** 19. Jan. Die Firma Krupp wird auf der Germania-Werft große Erz-Transportdampfer bauen, um die bisher durch englische Schiffe bewirkte Einfuhr der zur Erzeugung von Roheisen erforderlichen Erze selbst ausführen zu können.

S. **Köln,** 19. Jan. Verschiedene officiöse Erklärungen, daß Kaiser Wilhelm im Sommer die englische Königsfamilie nicht besuchen werde, werden der „Köln. Volksztg". zufolge als Bestätigung des Gerüchts aufgefaßt, wonach Prinz Heinrich bei der Verabschiedung von seiner Großmutter, der Königin Victoria, vor seiner Weiterreise nach Ostasien ungnädig behandelt worden sein soll.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 19. Januar.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.
Novität! Zum 3. Male. **Novität!**
Repertoirstück des Lessing-Theaters.

Hans Huckebein.

Schwank in 3 Acten von Oscar Blumenthal u. G. Kadelburg.
Regie: Ernst Arndt.
Personen:

Martin Hallerstädt	Emil Berthold.
Hildegard, seine Frau	H. Meltzer-Born.
Waldemar Knauer, ihr Vater	Max Kirschner.
Mathilde, seine Frau	Anna Kutscherra.
Martha Wendel	Cilli Kleyn.
Tobias Krack	Franz Schieke.
Boris Mensky	Ludwig Lindikoff.
Lindmüller	Josef Kraft.
Dietz, Buchhalter	Alex. Calliano.
Emma, Hausmädchen	Ella Grüner.

Ort: Berlin.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die Glocken von Corneville.** Operette.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Das goldene Kreuz.** Oper. Vorher: **Bastien und Bastienne.**
Sonnabend Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Rothkäppchen.**
Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Die officielle Frau.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Noch nicht dagewesener Erfolg
des neu engagirten Künstler-Ensembles.

Les Alexandros. Das Non plus ultra der Akrobatic.
Sadi Alfarabi, Handstand-Equilibrist.
Edelstein-Quintett, Damen-Ges.- u. Tanz.-Ens.
Leonce et Lolla, Doppel-Jongleure.

Kinegraphoskope und Colorophoskope.
Größte Neuheit des Jahrhunderts.
Lebende Photographien in Verbindung mit Nebelbildern.
Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.
Sonnabend, den 22. Januar: 2. Elite-Masken-Ball.

Freitag, den 21. Januar, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Philharmonisches Concert

von **Ludwig Heidingsfeld.**
Solistin:
Kammersängerin Frl. Emma Hiller aus Stuttgart.

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis" von Gluck.
2. Arie: „Wie nahte mir" aus „Freischütz" m. Orch. v. Weber.
3. Lehrbubentanz und Aufzug d. Meistersinger von Wagner.
4. Ingeborg's Klage, Arie mit Orchesterbegl. von Bruch.
5. Drei Lieder am Clavier, Mendelssohn (Suleika), Heidingsfeld, Brahms (Meine Liebe ist grün.) (5196
6. Sinfonie D-moll No. IV von Rob. Schumann.

Flügel (Blüthner) von **Max Lipczinski,** Jopengasse.
Num. Billets 4, 3, 2 M., für die Mitgl. des Danziger Gesangvereins 3, 2, 1,50 M., Stehplatz 1 M. in der **Homann & Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Hotel de Stolp

Donnerstag, Freitag und Sonnabend:
Bockbier-Fest
verbunden mit
gross. Concert.
Entree frei.
M. Melzer.

Café Hofer (Inh. A. Jonas).

Alt-Schottland (Haltestelle der Strassenbahn).
Sonnabend, den 22. Januar:
Große humoristische

Kappen-Soirée.

Masken willkommen.
Ballmusik
ausgeführt v. Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Huf.-Regts. Nr. 1
Anfang 7½ Uhr. Entree frei. Ende Morgens.
12 Uhr: Demaskirung u. Gratis-Marzipan-Vertheilung

Heute, Mittwoch, d. 19. Jan. cr.

beginnt der Ausstoß meines vorzüglich eingebrauten
Bock-Biers.
Brauerei H. W. Mayer,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 54.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 20. Januar cr.:
Grosses Extra-Concert
der ganzen Capelle des Fußartill.-Regts. v. Hindersin.
Direction: Ad. Firchow.
U. A.: 1) Eine Faust-Ouverture, Wagner, 2) Adagio aus d. Quartett Nr. 6, Mozart, 3) Lichtertanz a. d. Op. „Feramors", Rubinstein, 4) Violin-Concert Nr. 8, Spohr, 5) Kirchen-Arie, comp. 1667 von A. Stradella, u. s. w. (5678
Familienbillets, 3 Stück 1 M., einzeln a 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhandl. des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben.
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Sonntag, den 23. Januar: Concert.

Zum Besten der Frühstücksvertheilung an arme Volksschulkinder
Mittwoch, den 19. Januar 1898,
Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses Heilige Geistgasse: (5523

Vortrag

des Vorstehers der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehns-Casse Herrn **Thomas**

Allerlei Photographisches

In circa 16 □-Meter Vergrößerung werden gezeigt Ansichten aus Dresden, Teplitz, Carlsbad, Danzig (vor 150 Jahren und in jüngster Vergangenheit), aus der sächs. Schweiz und Harz, Reproductionen 2c.
Eintrittspreis 1,50 Mark.
3 Billets 3,75, 6 Billets 6 M., Schülerbillets à 50 ₰ zu haben in der Musikalienhandl. von **Hermann Lau,** Langgasse 71.

Ausschank der Brauerei H. W. Mayer.

Heute, Mittwoch, d. 19. Januar cr.
frischer Anstich des vorzüglichen
Bock-Biers.
Johannes Dettlaff,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 53.

Restaurant zur Markthalle

Junkergasse 3
Mittwoch, den 19. Januar,
I. großes Bockbierfest,
verbunden mit vielen Ueberraschungen und Gratisverloosungen. Abends frische Blut- und Leberwurst, frische Rinderfleck, Bockwurst, Eisbein mit Sauerkohl und andere Speisen, wozu alle Bekannte und Gäste höflichst einladet (5623
D. Elfert.

Restaurant Punschke.

Nachdem ich die Leitung meines alten Geschäfts wieder selbst übernommen habe, empfehle ich dasselbe zum geneigten Besuch. **Frühstückstisch** von 9—12 Vorm., **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, **à la carte zu jeder Tageszeit** in anerkannter Güte.
5634) Hochachtungsvoll
Ad. Punschke.

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe",

jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers, (3098
auch außer dem Hause.
Bad im Hause.
Fernsprecher Nr. 488.

Sängerheim.

Donnerstag:
Familien-Abend.
Gratis-Verloosung.
Sonnabend:
Erstes Bockbierfest.

Freundschaftlicher Garten. (5709

Heute Mittwoch:
Gesellschafts-Abend

Militär-Verein.

Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags von 4 Uhr ab:
Familien-Abend
im großen Saale des **Café Wittke-Jäschkenthal.**
Vorträge, Tanz.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vergnügungs-Vorstand.

Café Selonke

Olivaerthor.
Zeigen hiermit ergebenst an, daß wir 2 Zimmer für unsere geehrten Gäste renovirt haben u. dieselben jederzeit offen sind

Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:
Familien-Abend.
C. Niclas.

Gesang-Verein „Froher Sinn"

feiert am **22. Januar 1898** im großen Saale des Herrn **Lemke,** Schüsseldamm 42, sein
1. Maskenball.
Freunde und Bekannte sind willkommen.
Anfang 8 Uhr.
5670) Der Vorstand.

Restaurant Röpergasse 23.

Heute: Grosses

Bockbier-Fest.
Für gute Speisen u. ff. Getränke ist bestens gesorgt.
Kappen und Orden gratis.
Anfang 7 Uhr.
R. Krause.

Bockbier-Ausstoss

findet am **Donnerstag, den 20. d. Mts.** statt, dazu
Bockwürste mit Sauerkraut.
Es ladet dazu ergebenst ein.
J. Nachtigall,
Neufahrwasser, Schulstraße 8.

Verein Liebhaber-Theater.
Am 22. d. Mts.:
Ladenberg's Masken-Ball
Nied. Seigen 8.

Café Edelweiss

Breitgasse 60.

Anstich von Bock-Bier.
Bockwürstchen.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr,
Monatsversammlung
im städtischen Gymnasium.
1. Berichte über Weihnachtsmesse, Kinderhorte, Krankenpflegerinnen, Realcurse.
2. Referat von Frau **Dr. Baum** über **Reform-Gymnasien.**

5201) Der Vorstand.

Danziger Lehrerinnen-Verein.

Montag, den 24. Januar cr., 7 Uhr:
Vortrag
des Herrn Professor **Dr. Bail:**
„Umschau in unserer heimischen Thierwelt."
Im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft (Frauenthor).
Gäste dürfen eingeführt werden.
Der Vorstand.

Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr:
Sitzung
im Luftdichten.
Tagesordnung:
1. Wahl.
2. Bericht über die Vorbereitungen zur Ausstellung.
3. Diverses. (5695

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Friesia".

Die Gesangsstunden finden jeden **Donnerstag, Abends 9 Uhr,** statt. Aspiranten werden aufgenommen. **Der Vorstand.**

Musiker-Verein

Danzig
übernimmt **Musikaufführung** jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (4625

Pikante
Appetit-Crêmechen
a Stück 10 ₰ oder
Französischer
Tafelkäse
a Stück 20 ₰
sind auf Butterschnitten gestrichen eine Delicatesse.
Fabrikant:
Fritz Baum, Breslau.
Ueberall käuflich.
(5273

Pianinos

von 450 Mk an,
auch auf Theilzahlung, stark und solide gebaut, mit vollem, edlem Ton, leichter angenehmer Spielart, empfiehlt unter günstigen Bedingungen zu Kauf und Miethe (5316
O. Heinrichsdorff,
76 Poggenpfuhl 76.

Fenchelhonig

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit in Flaschen a 30 und 40 ₰ empfiehlt
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.
Honigbonbons,
per Pfd. 60 ₰. (5588

4 Mark

kost. e. Postcollo sort. mit **6 Sort. feinst. Zwiebacks** überall hin frc. einschl. Kiste u. Nachn. (3815 Zwiebackfabrik Willy Bloser in Neuss a. Rh.

Clara Bernthal,

Papierhandlung, (5612
Danzig, Goldschmiedegasse.
Special-Geschäft für
Postkarten, Liebigbilder und Briefmarken.

Echt. Harzer Gebirgsthee empf. **M. Schröter,** Hausthor 7, 2 Tr.

Ganz Danzig

spricht nur von
Nanon
das wirksamste und beste
Metallputzmittel d. Neuzeit.
Ueberall zu haben
in hocheleganten Dosen à
5, 10 und 20 Pf.
General-Vertrieb für Danzig und Umgegend
Albert Reimann,
Breitgasse 53, I.
(5654

Görlitzer Loose

Ziehung **unwiderruflich** vom 7. bis 9. Februar d. J.

1/1	1/2	1/4
11,—	5,50	2,75

Carl Feller junior
Jopengasse 13. (4884

Bruchmarzipan

à Pfund 60 ₰ (4347
Altst. Grab. 96/97
Eingang Mühlengasse.

Fracks

und (5485
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (5519
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Jede Kreuz- und Stielstichstickerei wird sauber und billig angefertigt Frauengasse 7, part.

Breitgasse 106.

Breitgasse 106.

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106,
empfiehlt sein
grosses Lager
Taschenuhren in den neuesten Mustern von 6—200 M., **Regulatoren, Wand- und Weckuhren** in großer Auswahl, **Uhrketten** in Gold, Silber, Doublé und Nickel, **Brillen** und **Pincenez** für jedes Auge passend, in Nickel 2 M., Stahl 1 M.
Schmucksachen in Gold und Silber äußerst billig.
Trauringe in jeder Preislage stets vorräthig. (5454

Baugeschäft.

Vom 15. Januar cr. befindet sich unser Geschäftslocal in der 1. Etage
Altstädt. Graben 96|97,
vis-à-vis der Markthalle.
Wir empfehlen uns für Anfertigung von architektonischen und technischen Arbeiten, sowie für Bauausführungen jeglicher Art. (5555
E. & C. Koerner,
Architect und Baumeister.

Telephon-Anschluss No. 90.

Schlesische Stück-, Würfel- und Nusskohlen,

schottische und englische Maschinenkohlen,
englische Nußkohlen, Schmiedekohlen,
Steam small und Gruskohlen
off. billigst und in bester Qualität sowohl franco Waggon, als auch franco Fuhre,
bei Entnahme von viertel, halben oder ganzen Lasten frei Haus.
Franz Reichenberg & Co., Danzig,
Comtoir: Brodbänkengasse 30.
Lager: Kalkschanze, Neufahrwasserweg 5. (5064

Telephon-Anschluss No. 90.

Oberpostdirection contra Podbielski.

Ein unter dieser Ueberschrift veröffentlichter Artikel der „Staatsb. Ztg.“ hat dem Redacteur Johannes Wilberg eine Anklage wegen Beleidigung der kaiserlichen Oberpostdirection zu Berlin zugezogen, die heute vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangte. Als General v. Podbielski zum Staatssecretär des Reichspostamts ernannt war, gingen bald Nachrichten durch die Presse, die ihm eine Art Harun al Raschid-Rolle zuwiesen. Es wurde beispielsweise erzählt, daß Herr von Podbielski, um sich über den inneren postalischen Dienst zu unterrichten, bei dem in der Beuthstraße belegenen Postamt 19 unerkannt Beobachtungen anstelle. Dann hieß es wieder, die Oberpostdirection habe an sämmtliche Postanstalten Berlins Photographien des Staatssecretärs vertheilen lassen, damit die Beamten sich seine Gesichtszüge einprägen sollten. Gegen die dem Staatssecretär untergeschobene Harun al Raschid-Rolle wandte sich eine Mittheilung des Berichterstatters Alfred Lange, die von dem Postinspector Wahle inspirirt sein sollte. Lange theilte mit, daß die Oberpostdirection es ablehnen müsse, einen Besuch, wie er beim Postamt 19 vorgenommen worden, als Revision gelten zu lassen. Es müsse bedenklich erscheinen, wenn in der Postverwaltung kaufmännische Grundsätze zum Durchbruch kommen. Diese Mittheilung Langes gab der „Staatsbürger-Zeitung“ zur Kritik Veranlassung. Sie erklärte es für sonderbar, daß eine Behörde einen Berichterstatter zum Sprachrohr ihrer Beschwerden gegen ihren obersten Verwaltungschef mache und daß sie sich der Presse bediene, um ihrem Chef in hämischer Weise Verhaltungsmaßregeln vorzuschreiben und seine Maßnahmen abfällig zu beurtheilen. — Die Ober-Postdirection fühlte sich hierdurch beleidigt. — Der Angeklagte erklärte heute, daß der Bericht Lange's so gefaßt war, daß Jedermann daraus entnehmen konnte, er stamme aus amtlicher Quelle.

Zeuge Lange bekundet, er habe in Folge einer kurz vorher von ihm gegebenen postalischen Notiz den Besuch des Postinspectors Wahle erhalten, der sich im Auftrage der Oberpostdirection nach dem Gewährsmann seiner Notiz erkundigen wollte. Dabei habe Wahle Sentiments in die Unterhaltung geworfen, aus denen er die Ansichten der Postbehörde über derartige Incognitobesuche entnehmen zu können geglaubt habe. Staatssecretär v. Podbielski sagt Folgendes aus: Von Incognito-„Revisionen“, die er in den verschiedenen Postanstalten vorgenommen, sei gar keine Rede. Dergleichen Revisionen könnten natürlich nur von Vorgesetzten vorgenommen werden, die die Innenräume der Postanstalten betreten. Er habe lediglich in unamtlicher Eigenschaft die Schalterräume verschiedener Postämter betreten, um zu sehen, wie sich der Verkehr mit dem Publicum gestalte. Er könne absolut nicht annehmen, daß derartige Incognitobesuche irgend wie das Mißfallen der Oberpostdirection hätten erregen können. Es sei ganz selbstverständlich, daß er bei den Besuchen der Postanstalten die Beamten nicht „ausgefragt“ habe. In der Postanstalt 19 in der Beuthstraße sei er zufällig nicht gewesen. Postinspector Wahle bekundet: Was Lange in seinem Artikel mittheile, seien zumeist willkürliche Schlußfolgerungen, die dieser aus Einzelheiten des Gesprächs gezogen. — Zeuge Lange bleibt dabei, daß Postinspector Wahle ihm gesagt, die Postämter hätten die Photographie des Staatssecretärs erhalten. Er habe unter der Hand auch durch gelegentliche Gespräche mit Postbeamten vollauf bestätigt gefunden, daß die Postämter die Photographie erhalten hätten. Der Staatsanwalt beantragte trotz der bisherigen Unbestraftheit des Angeklagten drei Wochen Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte nach kurzer Berathung auf 100 Mark Geldstrafe, eventl. 10 Tage Gefängniß, indem er annahm, daß der Angeklagte im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit des Zeugen Lange im guten Glauben sich befunden habe. Der Wahrheitsbeweis sei jedoch mißlungen.

Locales.

* **Verband deutscher Thonindustrieller.** In der am 13. Januar cr. in Berlin abgehaltenen Vorstandssitzung wurde als Tag der General-Versammlung der 22. Februar, Nachm. 3 Uhr, festgesetzt. Der Vorsitzende, Herr Everas, wies auf die Schäden unseres Submissionswesens hin und betonte die Vortheile einer Aufsichtsbehörde, welche als Schutz gegen den Beamten dient, ihnen aber auch gleichzeitig den Rücken deckt. Es wurde beschlossen, diesen Punkt auf die Tagesordnung der General-Versammlung zu setzen, um die Meinung der Interessenten zu hören. Der Geschäftsführer, Dr. Fichelkorn, besprach die unsachmäßige Abfassung der Jahresberichte der Gewerbe-Aufsichtsbeamten. Es wurde eine Eingabe an den Minister um Abänderung beschlossen. Die vom Geschäftsführer ausgearbeiteten Fragebogen nebst Rundschreiben, betreffend die Beschäftigung jugendlicher und weiblicher Arbeiter in den Ziegeleien, sollen jetzt zur Versendung kommen, während die Eingabe an den Minister betreffend die Ausweisung russischer und galizischer Ziegelarbeiter bereits eingereicht ist. Betreffs der Frage: „Putzbau oder Verblendbau“, welche im Anschlusse an Artikel in der Tages- und Fachpresse angeregt wurde, beschloß die Versammlung, diesen Punkt noch einmal auf die Tagesordnung der nächsten am 3. Februar stattfindenden Vorstandssitzung zu setzen.

* **Von der totalen Sonnenfinsterniß.** Die in der Morgenstunde des 22. d. M. stattfindende Sonnenfinsterniß hat schon so manchen Astronomen und namentlich den Spectographen und Himmelsphotographen mit tiefem Bedauern erfüllt, daß die eminente Himmelserscheinung in ihren effectvollsten Momenten nicht in Europa, sondern in Afrika, Indien, in der Mongolei und Mandschurei stattfinde. Die bevorstehende Sonnenfinsterniß ist sogar eine sehr bedeutende; denn da der Mond in der Erdnähe sich befindet, erscheint seine Scheibe größer als die Sonne und versteckt sie während der Totalität der Eklipse in einer Weise, daß sein Rand denjenigen der Sonne um 192 Bogensecunden übergreift. Hierdurch ist der Kernschatten, der über die Erde dahinfährt, viel breiter als sonst und die Scenerie in der Umgebung der Sonne hinsichtlich der Corona eine äußerst interessante. Doch die Natur ist verschwenderisch und giebt ihre schönsten Wunder erst den Augen preis, die sie nicht verstehen. Allerdings bekommen wir Europäer am 22. d. Mts. auch etwas von der Sonnenfinsterniß zu sehen, allein dieselbe ist eine partielle. Um des wissenschaftlichen Interesses willen wollen wir eine kurze Darstellung der Finsterniß geben: Der Kernschatten des Mondes trifft die Erde im Sudan (Afrika) in 9° 38′ östlicher geographischer Länge (Greenwich) und 11° 11′ nördlicher Breite. Hierauf nimmt er einen östlichen Lauf, passirt Centralafrika, das egyptische Sudan, Kaffa, Somali, den Meerbusen von Oman, dringt bei Bombay in Indien ein, geht von hier über Tibet, die Mongolei und Mandschurei und verläßt hier die Erde in 119° 22′ östlicher Länge (Greenwich) und 45° 49′ nördlicher Breite. Nördlich und südlich von dieser Strecke breitet sich die partielle Finsterniß aus. Der äußerste Ort in Europa ist Nowaja-Semlja. Zieht man von hier eine Linie über Finnland, den Botnischen Meerbusen, das südliche Schweden, Laaland, Mecklenburg, Hannover, Elsaß, das südliche Frankreich, Barcelona, in Spanien bis in das Balearenmeer, so sind alle jene Landesgebiete, welche links von dieser Linie liegen, von der Sonnenfinsterniß verschont. In jenen Ländern, welche rechts liegen, geht die Sonne verfinstert auf. Der Austritt des Mondes aus der Sonnenscheibe erfolgt um 8 Uhr 29,6 Min. Der Zeit nach im Allgemeinen findet die erste Berührung von Mond und Sonne um 5 Uhr 53 Min. statt, sichtbar zum ersten Male in 20° 53′ östlicher Länge (Greenwich) und 0 45′ nördlicher Breite (Congostaat Afrika.) Die letzte Berührung findet um 10 Uhr 53 Min. Morgens statt, zum letzten Male sichtbar in 110° 53′ östlicher Länge (Greenwich) und 35° 53′ nördlicher Breite (Mongolei.)

* **Der westpreußische Pfarrer-Verein** wird am 7. Februar in Graudenz unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Boehmer-Marienwerder eine Gauversammlung abhalten.

* **Von der Weichsel.** Bei Thorn herrscht wieder schwacher Eisgang. Der Personenverkehr über den Strom wird dort durch Boote vermittelt. In Schulitz ist ein beladener Kahn aus Thorn eingetroffen. Der Schiffsverkehr ist auf der Weichsel noch immer im Gange.

* **Vorsicht!** Von Triest aus werden Circulare versandt, die zur Beschickung einer dort für das laufende Jahr angeblich geplanten internationalen Industrie-Ausstellung auffordern. Von amtlicher Seite wird vor diesen Ankündigungen gewarnt. Den Triester Behörden ist von einem solchen Unternehmen nichts bekannt.

* **Eisbericht** vom 19. Jan. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.

* **Truppenbesichtigung.** Bei dem in Neufahrwasser stehenden Füsilierbataillon des Infanterie-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreußisches Nr. 5) begannen mit dem heutigen Tage die Inspectionen durch den Regimentscommandeur Herrn v. Buddenbrock. Es erfolgt in dieser Woche zunächst die Vorstellung der Stammleute, woran sich die der Rekruten schließt.

* **Einbruchsdiebstähle.** In vorletzter Nacht versuchten Diebe bei dem Bäckermeister Herrn Ehmke, Sandgrube Nr. 45, einen Einbruchsdiebstahl zu verüben. Der Geselle des Herrn E. verscheuchte die Diebe, wurde hierbei aber von einem derselben durch mehrere Messerstiche derart verletzt, daß er im Stadtlazareth Aufnahme finden mußte. Unter dem Verdachte, bei dem Diebstahl mitgewirkt zu haben, ist der Schlosserlehrling L. verhaftet worden. — In dieser Nacht wurde beim Fleischer Böhling ein Einbruchsdiebstahl verübt. Hierbei wurden aber die Diebe von Schutzleuten ertappt und festgenommen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Johannisgasse 36 und Breitgasse 79 von der Frau Kaufmann Bertha Migge geb. Bestvater an die Frau Kaufmann Bertha Deutschland geb. Schwarz für zusammen 57500 Mk. Schidlitz Blatt 34 von der verwittweten Frau Malermeister Anna Heldt geb. Kellermann an den Schneidermeister Johannes Hoppe für 11000 Mk. Häkergasse 24 von den Trödler Hermann Müller'schen Eheleuten an die Königl. Schutzmann Theophil Reiß'schen Eheleute für 13500 Mk. Langfuhr, Bahnhofstr. 12 von den Arbeiter Johann Bieschke'schen Eheleuten an den Postmeister Otto Oestreich für 21500 Mk. Hundegasse 124 von der Frau Kaufmann Fanny Berlowitz geb. Finkelstein an die Schiffscapitän Adolph Leszczynski'schen Eheleute für 52000 Mk. B. Durch Erbgang. Weidengasse 16, 17 und 18 nach dem Tode des Rentiers Johann Friedrich Stuckmann auf dessen Hinterbliebene Wittwe Emma Marie Stuckmann geb. Dahmer und Neugarten 20a und Schießstange 15 nach dem Tode des Malermeisters Julius Hardegen auf die fünf Geschwister Hardegen übergegangen.

* **Hauscollecte.** Dem Vorstande des Provinzialvereins für innere Mission hierselbst ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung zur Veranstaltung einer Hauscollecte für die Zwecke der inneren Mission in der Zeit vom 1. April bis 1. October 1898 bei den evangelischen Bewohnern der Provinz Westpreußen ertheilt worden. Die Einsammlung der Geldbeträge hat durch Vermittelung der Herrn Geistlichen mittels Sammellisten bezw. durch polizeilich legitimirte Erheber in einmaligem Umgange stattzufinden.

* **Militär-Verein.** Der Vergnügungs-Vorstand des Militär-Vereins hat zu nächsten Sonntag im Café Wittke in Jäschkenthal für die Mitglieder einen Familien-Abend mit reichhaltigem Programm anrangirt. Näheres siehe Inserat.

* **Der Ausschuß des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie** hat am 15. Januar folgenden Beschluß gefaßt: „Der Ausschuß des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie spricht sich in Uebereinstimmung mit seinen Abtheilungen, der Abtheilung der Rohzuckerfabriken und der Abtheilung der Raffinerien, einstimmig dahin aus: daß die Abschaffung der Prämien nur dann annehmbar ist, wenn gleichzeitig in allen Ländern mit Zuckerproduction alle directen und indirecten Begünstigungen in Wegfall kommen. Da die zur Zeit bestehende Ungewißheit eine Störung des Zucker- und Rübenmarktes hervorruft, ist von der Regierung eine bestimmte Erklärung zu verlangen, daß in diesem und im nächsten Betriebsjahre die Abschaffung nicht bevorsteht, und daß überhaupt eine Abschaffung oder Ermäßigung der Prämien ohne eine Uebergangsfrist von mindestens einem Jahre nicht stattfindet.“

* **Der Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** hielt, wie schon kurz mitgetheilt, gestern im Oberpräsidialgebäude eine Vorstandssitzung ab. In derselben wurde der Ankauf des der Wittwe Ziehm gehörigen, Vorschloß 25 belegene Grundstücks beschlossen, dessen Erwerbung zur Wiederherstellung der Verbindung zwischen dem Brückenthor und dem Hochschloß unbedingt erforderlich ist. Weiter wurde noch der Ankauf eines Antiphonars von altflorentinischer Arbeit für den Preis von 300 Mk. beschlossen. Dasselbe war zur Ansicht eingeschickt.

* **Polizei-Bericht** für den 19. Januar. Verhaftet 3 Personen, darunter: 1 Person wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 20 Pfg., Gesindedienstbuch, Quittungskarte Nr. 2 und Bescheinigung über Aufrechnung der Quittungskarte 1 der Martha Okroy, im Cigarrengeschäft des Herrn Wiens, am Heumarkt, am 8. d. Mts. zurückgeblieben 1 brauner Winterüberzieher, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. 10 Briefmarken, abzuholen vom Restaurateur Herrn Wilhelm Schönherr, Breitgasse 26. Am 4. v. Mts. 1 Schuldschein auf den Namen Franz von Kutczkowski, abzuholen vom Sattler Herrn August Schneider, Tischlergasse Nr. 10. Verloren: 1 goldener Siegelring, gez. W. E., 1 Stück schottischer Sammet, 150 Mk., 1 Portemonnaie mit 56 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 18. Januar.

Angekommen: „Jacoba,“ SD., Capt. Thamen, von Hamburg mit Gütern. „Sophie,“ SD., Capt. Mews, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Archimedes,“ SD., Capt. Marckwardt, nach Königsberg mit Gütern. „Jacoba,“ SD., Capt. Thamen, nach Libau mit Restladung Gütern. „Kopernikus,“ SD., Capt. Böttcher, nach Bordeaux mit Gütern.

Neufahrwasser, den 19. Januar.

Gesegelt: „Activa,“ SD., Capt. Petersen, nach Bremen mit Holz.

Ankommend: 3 Dampfer.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

18. Januar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—190	128—134	128—145	135—142
„ Kolberg	185	132—133	129—140	138
„ Stettin	176—183	131—135	140—147	130—136
„ Stralsund	—	—	—	140—144
Danzig	179—190	125—134	143	138
Thorn	175—178	135—141	135—138	137—145
Königsberg i. Pr.	170-82½	125-31½	114½-20	120—132
Breslau	187	149	158	139
Bromberg	175	132—136	140	135
Lissa	175½	141	146¼	132
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—184	136—138	145—150	135—150
Posen	163—185	126—142	125—156	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	185	129	—	130
Berlin	191¼	146¼	—	151½

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 18./1.	a. 17./1.
New-York	Berlin	Weizen	100½ Cts.	212,35	211,80
Chicago	Berlin	Weizen	91¾ Cts	205,40	205,60
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 3½ d.	210,—	208,10
Odessa	Berlin	Weizen	109 Kop.	201,10	201,10
Odessa	Berlin	Roggen	71 Kop.	150,65	150,65
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,—	209,—
Riga	Berlin	Roggen	79 Kop.	157,25	157,25
Pest		Weizen	11,86 ö. fl.	201,45	201,25
Amsterdam	Köln	Weizen	215 hl. fl.	194,40	196,50
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	148,40	146,80

Kaufen Sie nur (7153
Dr. Thompson's Seifenpulver
das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson's und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorräthig.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufzeichnung

der bei dem Postamte in Danzig sowie bei den zugehörigen Postagenturen gezahlten Geldspenden für die Ueberschwemmten.

Postamt Danzig.

Geschwister Lange 3,—, J. Heberlein 5,—, Ungenannt 2,30, A. Scatgesellschaft 17,20, P. J. 5,—, E. L. 3,—, N. N. 3,—, M. 5,—, C. Hildebrand 5,—, N. N. 2,—, D. Helmbold 3,—, Ungenannt 1,—, B. Zeidel 1,—, E. O. 3,—, H. E. 10,—, Johs. Schlagowski, Ohra —,50, die Badegesellschaft 4,—, J. E. 2,—, N. N. 1,—, Wittwe Prieb 2,—, Dr. Gaede 3,—, N. N. 1,—, Camposanto-Scat 2,—, N. N. 2,50, D. J. 2,—, John Holtz 10,—, M. Hornemann 3,—, E. M. 3,—, L. H. 3,—, Ungenannt —,50, S. 2,—, E. M. 3,—, v. E. 15,—, S. G. 1,—, J. M. 2,—, Gratz 1,—, Schiechowski —,20, Schneeball 1,—, Müller und Schultze 1,—, H. Cohn, Fischmarkt 12, 1,—, J. H. 3,—, H. S. 1,—, X. —,20, C. M. 3,—, L. W. 2,—, Fregin —,50, A. G. —,50, L. B. 3,—, Von einer Hochzeit Langfuhr 7,50, C. Z. 1,—, Garbatzki 1,—, Ungenannt —,10, Ungenannt —,50, Ungenannt 1,50, J. Regehr 10,—, Ungenannt —,02, Ungenannt —,10, Ungenannt —,50, Ungenannt 1,—.

Postagentur in St. Albrecht.

O. G. —,50 Echter Schulze —,50, F. P. —,30, Postagent Mertens 1,—.

Postagentur in Wotzlaff.

Clara Böhlke 2,—, Herm. Steinfeld 1,—, Gewinn bei einem Wotzlaffer Cohn 8,—.

Summa 184 Mk. 92 Pf.
Hierzu Betrag der im September 1897 veröffentlichten Spenden 462 „ 25 „
zusammen 647 Mk. 17 Pf.

Die eingesammelten Beträge sind an die städtische Haupt-Stiftungscasse in Berlin abgeführt worden. Weitere Spenden werden von den Postanstalten nicht mehr entgegen genommen.

Danzig, den 15. Januar 1898. (5631

Kaiserliches Postamt
Dobler.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Feuerungsmaterialien für die Bureau- und Geschäftsräume der Königlichen Provinzial-Steuer-Direction, der Königlichen Erbschaftssteuerämter hierselbst sowie des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amts einschließlich der Zollabfertigungsstelle am Bahnhof Lege Thor hierselbst während des Etatsjahres 1898/99 — 1. April 1898 bis 31. März 1899 — nämlich 1520 hl schlesische Würfel-Steinkohlen aus der Königshütte bei Zabrze in Ober-Schlesien und 53 cbm Kiefern-Brennholz soll im Wege der Submission vergeben werden und liegen die Bedingungen in unserer Registratur, Schäferei Nr. 11, zur Einsicht aus.

Hierauf bezügliche Angebote sind uns versiegelt und mit der Aufschrift: „Kohlen- und Holzlieferung“ bis zu dem auf Sonnabend, den 29. Januar ds. Js., 10 Uhr Vorm., in unserer Casse anberaumten Termine einzureichen.

Danzig, den 14. Januar 1898. (5677

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neufahrwasser, Blatt 179, auf den Namen der Bierverleger **Carl** und **Marie**, geb. **Krüger, Siebert**'schen Eheleute eingetragene, in Neufahrwasser belegene Grundstück

am 5. April 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,611 Hektar zur Grundsteuer, mit 450 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. April 1898, Mittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle ebenda verkündet werden. (5561

Danzig, den 10. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neufahrwasser, Blatt 178, auf den Namen der Bierverleger **Carl** und **Marie**, geb. **Krüger, Siebert**'schen Eheleute eingetragene, in Neufahrwasser, Kl. Straße Nr. 8, belegene Grundstück

am 5. April 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,549 Hektar zur Grundsteuer, mit 1276 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. April 1898, Mittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle ebenda verkündet werden. (5560

Danzig, den 10. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht 11.

Bekanntmachung.

Die Schiffer-Controlversammlungen im Kreise Danzig-Höhe finden statt: Am Sonnabend, den 22. Januar 1898 Vormittags 9 Uhr, in Danzig auf dem Hofe der Karmeliterkaserne (Eingang Elisabethkirchengasse) und zwar mit den Mannschaften des Kreises Danzig-Höhe und denjenigen des Kreises Danzig-Niederung, welche weder die Schiffer-Controlversammlung in Pröbbernau noch in Steegen mitgemacht haben.

Zu diesen Controlversammlungen haben zu erscheinen:

1. Sämmtliche Reservisten und die Seewehr 1. Aufgebots der Kaiserlichen Marine.
2. Die zur Disposition der Marine-Truppentheile entlassenen Mannschaften.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Marine.
4. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden der Kaiserl. Marine.
5. Sämmtliche Marine-Ersatz-Reservisten.
6. Sämmtliche schifffahrttreibenden Reservisten und Wehrleute 1. Aufgebots und Ersatzreservisten des Landheeres, welche weder der Frühjahrs- noch der Herbst-Controlversammlung beigewohnt haben. (4939

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Bei den diesjährigen Schiffer-Controlversammlungen finden Fußmessungen der Fußtruppen statt. Die betr. Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß die Fußmessungen vorgenommen werden können.

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache der Abhaltung vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit Arrest bestraft. Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß die Neuausfertigung derselben rechtzeitig bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königliches Bezirks-Commando Danzig.

Verdingung

von 5460m roth. Plüsch i. 2 Loosen, 14420m grauem Plüsch mit braunen Streifen in 7 Loosen, 100m olivgrünem Plüsch in einem Loose, 10860m Gardinenstoff (Wollenzeug) in 4 Loosen, 2655 kg Wollgarn in 2 Loosen, 209450 Stück Schmierkissenpolstern in 7 Loosen, 7290 kg Waldwolle, 920m hanfenen Gurten zu Fensterzügen, 6510m gewöhnlich. Gurten in je einem Loose, 37410m Nahte- und Plattschnur in 2 Loosen, 1785 kg Hutnetzschnur aus Manilahanf, 180 kg roth. wollener Hutnetzschnur, 2560 kg Federschnur, 350 kg Rundschnur, 240 kg Sägeschnur in je einem Loose, 2410 kg Seilerbindfaden in 6 Loosen, 600 Stück Bindestricken in einem Loose, 4310 m Fensterzugborden in 3 Loosen, 7230 Stück Quasten zu Fensterzugborden in 3 Loosen und 51300 Stck. Vorhangringen aus Horn in einem Loose für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr.

Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 3. Februar 1898 Vorm. 10 Uhr an das **Rechnungsbureau Berlin W.**, Schönebergerufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst, Zimmer 416, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 26. Februar 1898.

Berlin, d. 15. Januar 1898 (5602

Königl. Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche meiner lieben braven Frau, meiner guten Mutter, unserer lieben Tochter und Schwester die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Hrn. Prediger **Hevelke** für seine herzergreifenden und zugleich tröstenden Worte am Sarge und Grabe, sowie für alle Kranz- und Blumenspenden sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

H. Scheller
nebst Tochter, Eltern und Geschwistern.

Gestern Abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach Jahre langem Leiden in ihrem 58. Lebensjahre unsere theure, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, die verwittwete Frau

Louise Zielke,

geb. **Giesebrecht.**

Danzig, 18. Januar 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die tiefbetrübten Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr auf dem St. Salvatorkirchhofe statt.

Danksagung.

Es ist uns unmöglich, für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen, jedem Einzelnen zu danken. Wir erlauben uns daher, auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten auch für die vielen Blumenspenden unsern herzlichsten Dank auszusprechen. (5691

L. Schröder u. Familie.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maaße erwiesene Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Xaver Diercks

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Louise Diercks und Kinder.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet am Freitag Vormittag, präcise 10½ Uhr von der Sanct Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Sanct Marien-Kirchhof statt.

Carl Draheim.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 20. Jan. cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem **Auctionslocale Töpfergasse Nr. 16** ein dort hingeschafftes

Fahrrad

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5715

Danzig, den 19. Januar 1898.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heilige Geistgasse 23.

Verdingung von Arbeitsgespannen, Wasser-Transporten u. Straßenreinigung.

In öffentlicher Verdingung sollen für das unterzeichnete Artilleriedepot vergeben werden **am Dienstag, den 8. Febr. d. Js., Vormittags 10 Uhr** die Gestellung von Arbeitsgespannen für Danzig, bezw. Neufahrwasser für die Zeit vom 1. April d. Js. bis Schluß März nächsten Jahres **und an demselben Tage um 11 Uhr:** Die Wassertransporte und Straßenreinigung auf dieselbe Zeit.

Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer aus, können auch gegen Erstattung von 75 ₰ Gebühren von dort bezogen werden. (5281

Artilleriedepot Danzig.

Sherry. **Cognac.**
Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien, älteste Firma am Platze,
gegründet 1730.
Kgl. span. Hoflief. s. 18. Oct. 1824.
Die Firma besitzt die ächtesten, reinsten u. ältesten Weine der Welt.
Sie ist die erste, welche in Spanien die Fabrication von destillirtem Weinbranntwein (Cognac-Genre) eingeführt hat. Ihr Cognac ist der feinste und älteste Spaniens. (4837
Die Firma arbeitet einzig mit den Weinhandlungen en gros, und ihre Agenten geben auf Verlangen Preislisten, Muster, sowie alle nöth. Informationen

Homöopathie.
Hauptniederlage **homöopathischer** Arzneimittel, Apotheken 2c. der Centralapotheke **Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, in Elbing** Apotheke **Fischerstr. 45/46.** (2820

Nachlaß-Auction Töpferg. 16.
Freitag, den 21. Januar, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage einen Nachlaß und in verschiedenen Aufträgen Möbel, gute Kleider (darunter 2 neue Förster-Anzüge, Paletots u. Officier-Ueberröcke), Wäsche, Betten, 1 gold. Uhr, 1 Brillantring, 1 Tafelwaage, 2 Regulateure, **10 Mille gute Cigarren** und verschiedene Materialwaaren meistbietend versteigern, wozu einladet
A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.
Die Nachlaßsachen werden und müssen für jeden Preis verkauft werden. (5699

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von städtischem und ländlichem **Grundbesitz** sowie Beleihung von **Hypotheken** vermittelt (4971 **W. Foth,** Danzig, Breitgasse Nr. 45.

An- u. Verkauf von städtischem und ländlichem **Grundbesitz,** Beschaffung, sowie sichere Unterbringung von Hypoth.-Capitalien (5143 vermittelt zu günstigen Beding. **Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilhelm Fischer,** Danzig, Ketterhagergasse 2.

Garten-Eschen-Stämme werden zu kaufen gesucht. Off. unt. M 303 Exp. d. Blatt. (5487

Ein Schankgeschäft wird zu pachten gesucht. Off. unter M 330 an die Expedition d. Bl. (5575

Suche ein gutes Niederungs-Grundstück bald zu kaufen. Offerten unter M 347 an die Expedition dieses Blattes. (5548

Grundst. i. Zoppot, Langf., Ohra zu k. ges. Off. unter M 292. (5480

Gut verzinsliches Haus zu k. ges. Off. u. M 291 an d. Exp. (5479

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr rc. w. gek. Off. unt. A an die Exp. d. Bl. (4506

Patent-Flaschen werd. gekauft Brausendes Wasser 4.

Ein Schankgrundstück wird zu kaufen gesucht. Offert. unter M 464 an die Exp. dieses Blatt.

Ein gut erhaltener Tafelwagen resp. Rollwagen für ein Pferd wird zu kaufen ges. Off. unt. M 492 an d. Exp. (5649

Suche ein starkes, fehlerfreies, sowie gut ziehendes Pferd zu kaufen. Offert. unter M 493 an die Exp. dieses Blattes. (5650

Eine Badewanne (5655 wird zu kaufen gesucht. Off. mit Prsang. u. M 506 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Grundstück, in gutem baulich. Zustande, wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 1500 M. Agenten verbeten. Offerten unter M 472 an die Exped. d. Bl.

Ein gutes festes Haus mit Mittelwohnungen vom Selbsteigenthümer zu kaufen gesucht. Off. unt. M 458 an die Exp. d. Bl

Saub. Fässer, 10—100 Ltr., kauft Gustav Gawandka, Breitgasse 10.

Ein gut erhaltener **Reclamewagen** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unt. M 498 an die Exp. d. Bl.

Haus, Rechtstadt, sucht Selbstkäufer bei 3000 M. Anzahlung zu kaufen. Offerten unt. M 518 an die Exp. d. Bl. erb.

In Langfuhr wird ein **Haus mit Garten** zu kaufen gesucht. Agenten verb. Offerten mit genauester Preisangabe unter M 520 an die Exp.

Comtoirschemel zum Stehpult, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht im Comtoir, Vorstädt. Graben 50.

Ein wachsamer Hund wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. M 456 an die Exp.

1 gut erh. Sing.-Nähmasch., am liebst. Ringsch., w. zu kauf. gesucht. Offert. unt. M 452 Exp. d. Blatt.

Wer kauft Weinflaschen? Off. u. M 521 an die Exp. d. Bl.

Suche als Selbstk. ein Grundstück zu kaufen. Offerten unt. M 540.

Kleines Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Off. unt. M 537.

Bienen-Haus kauft Spindler, Zoppot.

Grau-weiße Haare werden zum höchst. Preise gekauft. O. Siebert, Friseur, Rammbau Nr. 38.

Maler-Trittleitern jeder Größe kauft J. Goll, Kaninchenberg Nr. 2. (5683

Schließkorb sof. zu kaufen ges. St. Catharinen-Kirchhof Nr. 3.

Ein gutgehendes **Destillations-Geschäft** mit vollem Ausschank u. gut. Lage von e. Fachmann zu pachten ges. Off. u. M 510 an die Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter, ziemlich gut erhaltener Schraubstock wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. M 547 an die Exp.

Alter Nachtstuhl zu kaufen gesucht Off. u. M 572 an die Exp. d. Bl.

2 alte Füllungsthüren werden zu kaufen gesucht Baumgartschegasse Nr. 31, Waschilewski.

Spamer oder Andree's großer Handatlas wird zu kaufen gesucht. (5698 L. G. Homann's Antiquariat, Langenmarkt 9/10, 1 Tr.

1 gut erh. Badewanne zu kaufen gesucht. Off. u. M 514 an die Exp.

Verkäufe

Mein Grundstück im Centrum der Rechtstadt, Vordergebäude mit 4 Mittelwohnungen, Hintergebäude und Hof zu Fabrik- und Lagerhauszwecken sehr geeignet, ev. mit Dampfmaschine u. Dampfheiz. wünsche zu verk. Offert. unter K 469 an die Exped. d. Bl. (3940

Bäckerei nebst Wohnung mit Utensilien, 8 Jahre im Betriebe, in der Hauptstr. geleg., ist von sof. od. vom 1. Febr. zu verm. Passend für jg. Anfäng., die sich eine sichere Existenz gründ. woll. Zu erfr. beim Schuhmachermstr. Rutkowski in Culmsee. (5488

Gastwirthschaft, unweit hier, an Chaussee, beliebter Vergnügungsort, Land nach Belieben, mit 12000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch die Güteragentur von O. v. Losch, Langfuhr. (5447

Schankgrdst. Andersen, Holzg. 5(*

Gut gelegener Platz, zum Bau einer Villa, in Zoppot nahe der See, 1300 □-Meter, im Quadrat, ringsum eingefriedigt und mit Bäumen bepflanzt, zwei Lauben, fortzugsh. sof. billig zu verkaufen. Offerten u. M 475 an die Expedition dieses Blatt.

Ein an der frequentest. Straße einer Gymnasial-, Garnison- und Kreisstadt gelegenes **Geschäftsgrundstück** mit größerem Hofraum und Ausspannung, in welchem ein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft betrieben wird, ist anderer Unternehmungen wegen preiswerth von sofort zu verkaufen. Anzahlung für Grundstück und Waaren nach Uebereinkunft. Anfragen an Danielowski, Straßburg Westpr., Drewenzstraße Nr. 285. (5356

Oliva. 1 gut verzinsliches Grundstück, über 2000 M. Miethe, preiswerth zu verkaufen. Off. unter M 460 an die Exp. erbet.

Vorort v. Danzig altes Kurzw.-Gesch. sof. zu verk. M 515 a. d. Exp.

Grundstück Ohra-Niederfeld 326, fünf Wohnungen u. Stallung, 2½ Morgen Land, pass. für Handelsmann, zu verkauf. Näheres Weidengasse 30.

Bin willens, mein **Grundstück** i. unmittelbar. Nähe Langfuhrs z. verk. Off. u. M 457 a. d. Exp. d. Bl.

Ein gut gehendes Restaurant im Mittelpunkt der Stadt ist umständehalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nur Selbstbewerber mögen ihre Offerten unter M 534 in die Expedition dies. Blattes niederlegen.

1 Grundst., Altst. gel., mit Bier- u. W.-Aussch. z. vk. Off. u. M 473 Exp.

Bäckerei-Grundstück, Pangr. Colonie bei Elbing gelegen, gute Geschäftslage, 10 Jahre im Betrieb, ist unter günstigen Bedingungen von sofort oder später zu verkaufen durch (5705 Paul Schmidt, Elbing, Inn. Mühlendamm 26.

Eine Bäckerei zu verpachten durch Liebert, Pfefferstadt 44, 1, r.

Gute Schank-, Material- und Restaurationsgrundstücke zu vrk. 2 Schankgeschäfte zu verpachten durch Liebert, Pfefferstadt 44.

Grundst. m. Victual.-Gesch., 9%, b. 2000 M. Anz. Näh. Schmiedeg. 23,3.

Eine Ziege umzugshalber billig zu verkaufen Oliva, Köllnerstraße Nr. 14.

Echte Harz. Canarienhähne, feine Sänger mit tief. Pfeifen, a Stück 4,50—6,00 M, zu verk. Schüsseldamm 17, 1, Eingang Bäckerlad.

Ein großer, sehr böser Hund ganz sicherer Wächter, ist zu verkaufen Langgarten 35.

1 trag., noch milch. Zieg. ist zu vk. Ohra, Rosengasse Nr. 404. (5643

1 weiß. Zuchthahn m. rothgefl. Fl. z. vk. Langf., Abeggst., Friedstr. 20.

Dompfaffen, Stieglitze, Zeisige, all. g. i. Gesang billig z. verkaufen. 1. Damm 13, Friseurgeschäft.

Kaisermant., Hos. u. Jacke f. e. K. v. 12 J., b. z. vk. Johannisg. 22(*

1 eleg. Maskenanz. (Orientalin) ist bill. zu verk. Hundegasse 5,2. (5543

Rock u. Weste f. jg. Mann v. 17-18 Jahr. bill. zu vrk. Beutlerg. 5, 2.

1 Paar verp. Herrnst., fast neu, bill. zu verk. Schießstange 14, 1 Tr. lks.

Maskenanzug, Zigeunerin zu verkaufen Matzkauscheg. 2, 2 Tr.

1 Maskenanzug (weiße Seide) ist zu verleihen od. zu verkaufen Holzgasse 2, 1. Zu erf. Nachm. 3-5.

1 fast neuer Wintermantel 3 M, 1 weiß. Boa 1 M, 1 Paar Ohrringe, pass. zum Pathengeschenk, 2 M, zu verk. Gr. Gasse 6a, Hof, bei Dreher.

Maskengarderobe w. verk. u. verl. Langgarten 63, 1 Tr., Krebs.

1 helles Kleid, pass. z. Kaiserball, ist billig zu vk. Straußgasse 6a, 3, r.

Gut erhaltene Wasser-Stiefel zu verkaufen Faulgraben Nr. 5.

Frack und Weste, fast neu, für schlanke Figur, zu verk. Kastanienweg 8, 3 Tr.

Ein Crême-Casimirkleid, sauber, u. ein rosa-seid. Masken-Anzug billig zu vrk. Pfefferstadt 3, 1 Tr.

2 fast neue feine Damen-Masken-Costüme sind billig zu verkaufen. Milchkanneng. 24 i. Friseurgesch.

1 f. n. hübsch. dunkelgr. Straßenkl. t. f. 12 M z. vk. Poggenpfuhl 84, 1 l.

Ein Herrn-Wintermantel für große schlanke Figur und ein Damen-Winter-Jaquet zu verk. Grabengasse 8, 1 Tr., rechts. [5646

Mehr. a. Herr.- u. Damenmänt. b. z. vrk. Zoppot, Promenadenstr. 4.

1 gelb. Creponkl., p. z. Kais. Gbrtst. ist zu vrk. Rammbau 29, letzte Th.

1 br. Spitzenrock u. 1 rothe Atlastaille, sehr passend z. Kaisers Geb. preisw. zu vk. Hl. Geistg. 29, 1. (*

Schlfr., sch. Hose, Rock, Bordschn.-Masch. z. v. Langgrt. 104, Th. 27, H.

1 helles Kleid, pass. z. Kaiserball. billig zu verk. Tobiasgasse 33, 2,

Blauseidenes Ballkleid, fast neu, sehr billig zu verkauf. Langgarten 23, pt., Hint.-Hs. Zu bes. b. Nchm. 3 Uhr u. Ab. v. 7 U.

Crême woll. Ballkleid u. eine heller woll. Rock billig zu verkaufen Holzgasse 12, 2 Tr. r.

Hell. Wollkl., f. schl. Fig. Morgenr., Winterm. b. z. vk. Vrst. Grab. 63, 2.

2 saub. Batistblous. a 1,25 M u. e. h. Wollkl. zu verk. Jopengasse 43, 1.

Concert-Pianino, nußb., billig zu verkaufen Lastadie 22, part.

Gute Geige m. Kasten u. Bogen b. zu verkaufen. Holzgasse 3, 1 Tr.

1 Guitarre, vorzügl. Ton, billig zu verkaufen Junkergasse 10, 1.

Pianinos u. Stutzflügel billig zu verk. od. verm. Craueng. 14, 2 Tr.

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (5305

Eine gute alte Geige m. schönem Ton ist umständehalber billig zu verkaufen Hundeg. 5, 2 Tr. (5571

Eine Plüschgarnitur, ein Schlafsopha, sowie andere Polstermöbel bill. bei F. Oehley, Polsterer und Decorateur, Neugarten Nr. 35c, part., Eingang Schützenhaus. (5292

Bettgestell u. Betten, Sopha, Pfeilerspieg., Garnit., Sophatisch Regulat., Bild., Schreibt., Vertic., Küchensp., Schaukelst. g. Damenu. 2 Nachtt. m. Marmorpl., Badest. zu verk. Gr. Oelmühleng. 11. (5626

Polsterbettgestelle a 7,25 M, Kohlenkasten à 1,10 M, Kohlenlöffel a 20 ₰ wie Kochgeschirre sind billig abzugeben Hopfengasse Nr. 108. (5372

Kinderbettg. z. Ausz., 1 Tisch mit Klapp. zu vk. Hirschg. 10, pt. rcht.

Eine rothe Plüsch-Garnitur (Sopha und Sessel) zu verkauf. Paradiesgasse 10, 1 Tr.

1 altes Sopha ist Umzugs halber billig zu verk. Faulgraben 21, 2.

Verkaufe umständehalber: 1 rothbr. Plüschsopha, 2 Fauteuils 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Paradebettgestell mit Matratze, 1 langer Spiegel. Off. u. M 462 an d. Exp.

Fortzugshalber zu verkaufen: 2 dunkellackirte, altmodische Eckschränke mit Spiegel, 1 einfacher eichener Schreibtisch mit 2 eich. Sesseln mit Rohrgeflecht, grau-gestreifte Rouleaux, 3 gemusterte Lambrequins, Fensterdrahtvorsätze rc. Näheres von 10-12 Uhr Vormittags Thornscher Weg 14, parterre, rechts.

Sehr gutes Deckbett u. Bettgest. zu verk. Schneidemühl 1a, 1, links.

1 oval. Tisch, 1 Näht., 1 Plüschjaqu. u. A. z. vk. Bischofsg. 35-36, 2, v., lks.

1 neues Paneelsopha ist billig zu verk. Vorstädt. Graben 58. [5671

1- u. 2-personige Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen, Bankenbettgestelle mit Matr. bill. zu verk. Dienergasse 7. Kriewald.

Schlafsopha 20 M, kleines Sopha 24 M zu verk. Poggenpfuhl 26.

1 nußb. Verticow, 1 gutes Sopha, 1 Satz g. Betten, 1 Sophat., Stühle 2 mah. Ruhesess., Maskenanz. b. z. v St. Kath.-Kirchh. 3, vis-a-vis d. K.

Ein großer Pfeilerspiegel billig zu verk. Petersiliengasse 10 pat.

1 H.-Schreibtisch, d. 60 M gek. hat, jetzt f. 45 M zu vk. Johannisg. 57, 2.

Zu Gelegenheitsgeschenken eignen sich die bis auf d. Hälfte und ¼ des Werthes zurückgesetzten Waaren (Necessaires, Albums, Ledertasch., Stöcke etc.) **29 Jopengasse 29.** (5165

Ganze Einrichtung bestehend aus 1 Plüschgarnitur, 1 Paneelsopha mit Satteltaschen, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säul., 1 nußb. Verticow mit Säulen, 2 Waschtoiletten mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, ein Plüschsopha, 1 Herrenschreibtisch, 1 Paar Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Paar birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Pfeilerspiegel und 1 Sophaspiegel, mehrere Stühle (1 Sopha für 25 M) alles ganz neu, sehr billig zu verkaufen Frauengasse 33.

Langfuhr, Brunshöferweg 5, 2, ein fast n. 2-pers. Bettgestell mit Matratze sofort bill. zu vrk. (5667

Diverse Repositorien, Ladentische (5518 u. Glasschränke zu verkaufen. **Ad. Zitzlaff,** 10 Wollweber-Gasse 10.

Fenster, geeignet z. Doppelfenst., Balcons, Verand. rc. billig zu verkaufen Ad. Zitzlaff, [5517 10 Wollwebergasse 10.

Restaurations-Einrichtung pp. Buffet, Bier-Apparat, Billard rc. umständehalber billig zu verkaufen. Preis 1400 bis 2000 M. Off. u. M 345 an die Exp. (5552

Oderkahn 1. Cl. steht z. Verk. Langebr., a. Krahnth. 3000, 60 Ctr. Tragkraft. Peter Schultz. (5616

Alte Fenster verschiedener Größe, z. Theil mit sehr großen Scheiben, zu Stadtgebiet 38. (5542

Firmen-Schilder ca. 6 Mtr. lg., gedieg. gearb. Holz m. Wachstuch-Ueberzug, zu verk. Ad. Zitzlaff, (5619 10. Wollwebergasse Nr. 10.

1 kl. f. Schleifstein mit Trog, 1 gr. Tisch zu verk. Altschottland 11.

Sandgrube 31 ist ein großes Vogelgebauer zu verkaufen.

Fahrrad, gebraucht, sehr billig zu verkaufen Breitgasse 117.

Großes Briefmarken-Album mit 340 Marken billig zu verk. Hirschgasse 1, 2. Thüre, 2, rechts.

1 Tonne fetter Trang ist zu haben Hotel Marienburg.

4 Romane, a 1 M, sind zu verk. Kehrwiedergasse 4, 2 Tr., rechts.

Ein altes Schreibpult mit Glasspind-Aufsatz und alte Kleider- und Fußzeug zu verkaufen Weidengasse 3, parterre.

Ein elegantes Fahrrad, ohne Fehler, Marke Phänomen nur einen Sommer gefahren, welches seiner Zeit 350 Mk. gekostet hat, ist für den billigen Preis von Mk. 150 zu verkaufen. Näher. im Comtoir der Danziger Malzfabrik, Stadtgebiet 25.

Mehr. Jahrg. „Lustige Blätter" sind billig zu vk. Poggenpfuhl 34.

2-zöll. Arbeitswagen u. 2 Arbeitspferde zu verk. Kleine Gasse 6.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkäuflich: Landauer, fast neu, Halbwagen, Schlitten, zweisitzig, ein Paar Kummtgeschirre mit Silberbeschlag, alles sehr gut erhalten. Besichtigung Mittags 2—3 Uhr gestattet. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2 a.

Ein Haufen Steine billig zu verkaufen Langfuhr, Friedenssteg Nr. 3.

Ein fein geschnitzter Nippestisch, 1 kl. Pfeilerspiegel, 1 Waschtisch b. zu verk. Frauengasse 10, 3 Tr., Hof.

Birnbaumst., Fensterlad., Sparherdpl. zu verk. Pfefferstadt 50, 2.

Ein kleiner Reisekoffer zu verkaufen Poggenpfuhl 2, parterre.

1 fast neues Gummiwasserkiss. ist bill. zu vk. Hl. Geistgasse 122, 3 Tr.

Alte Sachen zu verkaufen. Off. unt. M 546 an die Exp. d. Bl.

1 Menagenkorb mit Geschirr u. 1 Badewanne, 1 m lang, zu verk. Heil. Geistg. 106, 1, zu beseh. v. 1-2.

Ein großes sehr schönes Oelgemälde ist für 70 M zu verkaufen Hirschgasse 7, 3, rechts.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung, der Jetztzeit entspr., 5-6 Zimm., jed. mit sep. Eg., vom April gesucht. Off. unter M 525.

1 kl. Wohn. in der Nähe v. Niederstadt im Pr. v. 12-14 M z. 1. Febr. zu miethen gesucht. Off. u. M 504.

1 Wohnung, Stube, Cab., Nebengelaß, w. zum April zu mieth. ges. Off. m. Preis u. M 543 an d. Exp.

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Pfarrkirche im Preise von 5—600 M wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Offerten unter M 484 an die Expedition dieses Blattes. (5633

1 Wohnung im Preise von 20-25 M wird zum 1. April zu miethen ges. Off. unt. M 451 an die Exp. d. Bl

Kinderloses Ehepaar sucht im anständigen Hause Wohnung von 2 gr. Zimmern, Entree, Küche u. Nebengelaß. Off. mit Preisang. unter M 447 an die Exp. (5615

Suche eine Wohnung, 2 Stuben od. Stube u. Cabinet u. Zubehör, am liebsten Schwarz. Meer. Off. m. Preis u. M 215 an die Exp. (5410

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör möglichst per sofort in der Nähe der Speicherinsel gesucht. Off. sub 05527 an die Exp. erb. (5527

Wohnung, zur Plätterei pass., v. e. anst. Wittwe im Pr. v. 15-18 M. ges. Off. unt. M 470 an die Exp.

Wohnung, 3 Zimm. n. Zub., mögl. Balcon, z. 1. April v. höh. Beamten ges. Off. m. Preis u. M 541 Exped.

Jung verheirath. Ehepaar sucht Wohnung, Stube, Cab. u. Zubeh. Off. u. M 502 an die Exp. d. Bl.

Kl. Familie ohne Kind. s. z. April Wohn., Altst. geleg., für 15-18 M. Off. u. M 501 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar s. z. 1. Apr. e. kl. Wohn. für 10 M. Off. unter M 512.

Stube, Cab., Küche, 1 Tr. hoch, von einer alten Dame gewünscht. Off. mit Pr. unter M 496 an d. Exp.

Anst. kndrl. Ehepaar (Schneidermstr.) sucht z. 1. Apr. 2 Stb., Kch., Bod., Nähe d. Breitg., Pr. 18-21 M. Off. u. M 530 an die Exp. d. Bl.

2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zum 1. April od. fr. v. erwachs. Pers. zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. M 522.

Kl. Familie (Handw.) sucht Wohn. v. Stube u. Cab. in d. Nähe der Werft. Off. mit Preisang. u. M 533.

Gesucht eine helle frdl. Wohnung von 3-4 Zimmern z. Preise v. 5-600 M. Off. u. M 485 an die Exp. d. Bl.

Von e. kinderl. Ehepaar wird per 1. April eine Wohnung, best. a. 2 gr. hoh. Z., 1 Cab. u. Zub., Pr. b. 400 M, ges. Off. u. M 554 an die Exp. d. Bl.

Zu e. Pensionat suche 3-4 Zimm., helle Küche, Rechtstadt, z. 1. Apr. Off. u. M 553 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, best. aus 2 Zimmern, heller Küche und Zubehör zum 1. April cr. in Langfuhr in d. Nähe des Bahnh. ges. Off. nebst Preisang. u. M 551 an die Exp. d. Bl.

Kl. Wohn. wird v. Vater u. Tocht. gesucht. Pr. 8-12 M Off. u. M 555.

Beamter, kinderl., sucht z. April in der Nähe der Kais. Werft, auch Strohd., Wohn. v. 2 Stub., Küche. Off. mit Pr. u. M 550 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein Herr sucht von sofort zwei große gut (5578 **möblirte Zimmer** in Langfuhr, Nähe der Straßenbahn. Offerten u. M 412 an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine kl. Familie sucht z. 1. Febr. in Langfuhr 2 möblirte Zimmer. Off. unt. M 346 an die Exp. (5550

2 Zimmer oder Zimmer und Cabinet, in nächst. Nähe des Langenmarktes gesucht. Off. u. 05608 an die E. (5608

1 Cab. od. 1 kl. Stube v. 5-7 M wird von ein. anst. Mädch. v. 1. Febr. ges. Off. unt. M 461 an die Exp. d. Bl.

Anst. Fr. s. Cb. o. kl. Stbch. v. 1. Feb. zu m. Off. u. M 449 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Dame sucht per sofort ein separates, elegant möblirtes Zimmer eventuell mit Cabinet. Offerten unter M 487 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ast. Fr. w. Aufn. a. Mitbew. o. e. Cb. z. m. Z. erf. Tepmer, Pferdetr. 5, pt.

Eine Stube mit oder ohne Möbel in der Abbegstiftung, Große Allee, von einem ält. Ehepaar von Mai bis 1. September zu miethen gesucht. Off. u. M 503 an die Exp. d. Bl.

J. Mann s. 1 möbl. Zim. m. sep. Eg. Off. m. Preisang. u. M 507 a. d. Exp.

1 allst. Schneiderin sucht z. 1. Febr. e. Stube oder Cab. mit sep. Eing. Off. mit Preisangabe u. M 531.

Ein möbl. Zimmer, womögl. mit sep. Eingang, wird von einem jg. Mädchen zum 1. Febr. gesucht. Off. u. M 361 an die Exp. d. Bl.

Ehepaar sucht 2 möbl. Zimmer z. 1. Febr. cr. Off. u. M 500 a. d. Exp. (5719

Div. Miethgesuche

Zu miethen gesucht für Fabrikzwecke Räume von etwa 300—400 qm Flächenraum, möglichst am Wasser gelegen oder auch mit reichl. Wasser gebend. Brunnen. Off. unt. M 486 an die Exp. (5642

Hausstand-Möbel auf längere Zeit z. mieth. ges. Off. m. Preisang. unt. M 499 an die Exp. d. Bl. (5656

Tischler-Werkstätte für 8 Hobelbänke nebst Wohnung zum 1. April gesucht. Offerten u. M 558 an die Expedition d. Bl.

Ein Laden, in verkehrsreicher Gegend für Schuhmacherei zu miethen gesucht, auch sofort. Off. mit Preisang. u. H 100 Postamt Spandau.

Räume, für **Werkstätten** geignet, werden zu miethen gesucht. Offerten unter M 549 an die Expedition dieses Bl. (5693

Lagerraum für Möbel, großes leeres Part.-Zimmer, für 1. April gesucht. Offerten Müncheng. 7, Zimmermann. (5697

Wohnungen

Einige Wohnungen zu vermieth. zum Preise von 360, 380 bis 420 M Grüner Weg 3. (5333

Weidengasse 42 sind 3 Wohnung. best. aus 3 Zimmern, Küche, Bod. und Keller zu vermiethen. (5546

Langenmarkt 26, 2. Et., 2 Stuben, 1 Cab., Entr., Küche, Kell., Bod. v. 1./10. zu v. N. Gr. Bergg. 8, 2. (5468

4 Zimm., hell. Entr., helle Küche, Mädchenst. Hirschg. 1, 2 Tr. zu vm.

Frdl. Wohn. v. 2 Stub., hll. Küche, Entr., v. 1. April Wellengang zu verm. Näheres bei Gottmann.

Paradiesgasse 10, 1 Treppe, eine Wohnung, Stube und Cabinet, zum 1. Februar zu vermiethen.

Langgasse 1 (5647 ist die 1. Etage zu vrm. In derselben wird seit ca. 10 Jahren ein Zahntechn. Atelier mit Erfolg betrieben. Näh. im Laden zu erfr.

Jungferng. fr. Wohn., 2 St. Kch., Bd. f. 22 M z. v. N. Mottlauerg. 4, 1.

Heilige Geistgasse 44 e. Wohnung ohne Küche zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Frauengasse 50, Wohnung von Zimmer, Schlafcabinet, Entree, 1 Tr., an e. Dame z. April zu verm.

Fleischergasse 70, 2 Treppen, 4 Zimmer, Cabinet u. Zubehör, neu decorirt, sofort od. 1. April zu vermiethen. Miethe pro anno 750 Mk. Zu erfragen daselbst.

Langfuhr. In der hochherrschaftl. Villa Johannisthal- u. Hermannshöferweg-Ecke sind Wohnungen 7 Zimmer, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. April zu vermiethen. Näheres dortselbst.

Altst. Graben 75, 3 Tr., Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Boden, an ruh. kinderl. Leute z. April zu v.

Kassubischer Markt 3, 2 Tr. ist eine herrschaftl. Wohn. von 2 Stuben, gr. Entree, heller Küche und all. Zubeh. für 500 M z. 1. April zu verm. Besichtig. von 10—1 Uhr. Zu erfr. Schmiedegasse 22, 2 Tr.

1 nur anst. Mitbew. kann sich mld. 3. Damm 12, im Hinterh. 1 Tr.

Versetzungshalber eine freundliche Wohnung, 2 Stuben und Küche mit allem Zubehör, vom 1. März oder später zu vermiethen, von 10—2 Uhr zu besehen Bischofsgasse 31, 1 Treppe.

Milchkanneng. 16, 1, zu vm. (5639

1. Etage für 480 M, 2. Etage für 420 M pro Anno zu verm. An der Schneidemühle Nr. 5.

Heil. Geistgasse 29 ist die 3. Et. besteh. aus 2 Stub., Küche u. Zub. zum 1. April zu vm. Näh. im Lad.

Wohn. f. 15 M an kinderl. Leute v. 1. Febr. zu vrm. Pferdetränke 12.

Herrschaftliche Wohnung 4 Zimmer, 2 Entrees, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube u. sämmtlich. Zubehör, auf Wunsch auch Burschengelaß, v. 1. April cr. Am Sande 2, Nähe Hauptbahnhof, zu vermiethen. Näheres daselbst bei C. Schulz, Hinterhaus 1 Tr., Besichtigung v. 10-1 u. 4-5.

Kaninchenberg Nr. 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmer nebst allem Zubehör u. Laube, im Garten, 1. April zu vermiethen. Näh. beim Vicew. Peisrich. (5661

Langgasse 21, 1 Treppe, per 1. April 1898 4 Zimmer, Entr., ohne Küche zu verm. Näh. v. 12-1 Uhr Mittags dorts. (4215

Zoppot. In meinem herrschaftlichen Neubau, Schwedenhofstr., vorzügliche Lage, sind zum 1. April **Wohnungen** zu vermiethen. Näh. Charlottenstraße Nr. 3, 2 Treppen. (5233

Oliva, Köllner Straße 24 und Ludolphiner Weg 5, sind kleinere und größere Wohnungen mit allem Zubehör vom 1. April od. früher zu vermiethen. Näheres daselbst. (3143

Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 2 Zimmern gr. Entree, Küche und Mädchenstube, sowie sonstigem Zubehör ist Langgarten 44/45, 2. Etage, vom 1. April zu vermiethen. Näheres bei Fräul. Jaworski, daselbst, Einfahrt links. (4887

Weißmönchenhintergasse ist eine Wohnung für 18 M zu vermiethen Näheres Pfefferstadt 12 im Lad.

3 Zimmer, Küche, Keller 240 M,
3 " " " 252 "
6 Z. u. a. Zb., Wasserl., Can. 750 "
a. geth. Zopp. Bismarckstr. 1. (5687

Wohnungen — Langfuhr 2 Zimmer, Entree, helle Küche, trocken und gesund, billig zu vermiethen Labesweg 1, Wilke. (5690

Pfefferstadt 4 (am Bahnhof), 1. Etage von fünf Zimmern mit allem Zubehör zu April zu verm. Näh. daselbst 2 Treppen, von 12 Uhr ab. (5712

Zimmer, Cab. u. Zubeh. an anst. Leute zu vermieth. Häkergasse 15.

Veränderungshalber ist noch eine Wohnung von 4 Zimmer und Nebenr. zum 1. April rc. zu verm. Näheres Langfuhr, Bahnhofstr 13. F. Jantzen. (5458

1. Damm 22/23, Ecke Breitgasse, ist die 1. Etage, besteh. aus 5-6 Zimmern, geschl. Erker, Badestube, Waschk., Trockenbd., Boden, Keller, zu vm. Näh. daselbst. (5449

Straußgasse 7, part. u. 2. Etage, best. aus je Entree, 6 Zim., Küche, Keller, Boden, Waschküche, Bade-Mädchenz., Garteneint. z. 1. April zu verm. Näh. 1. Etage. (5514

1. u. 3. Etage sind, je 2 Zimmer, helle Küche, Boden u. Keller zum 2. April an ruhige Einw. zu vm. Näh. Altstädt. Graben 34. (5572

1 hochherrschaftl. Wohnung von 7 Zimm., Balcon, Garten, Plättstube, Mädchenk., Speisek., Keller, Boden, Trockenpl. zu vermiethen Langfuhr, Taubenweg 2, 2. [5570

Wohnung v. 4 Zim. n. Zub. v. April zu verm. Näh. Vorst. Grab. 7, pt. (*

Oliva, Kirchenstraße 2, 1. Et., bill. zu hab. F. Andersen, Holzg. 5. [5481

Langfuhr, Hauptstraße 37a, Endp. der Straßenb., ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Küche, Mädchenst. u. Zubeh. von gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Garderobengeschäft. S. Lazarus. (5483

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres 3 Tr., Besicht. 11-1 u. 3-5 U. (5467

Frauengasse 45, 1 Tr. ist eine Wohn., best. aus Stube, Cab. u. Zub. v. 1. Apr. am liebst. an alleinst. Dame zu vrm. Besicht. v. 11-1 Uhr Mittags. Näh. das. 2 Tr. (5541

Pfefferstadt 29, 2 Tr. 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Steindamm ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh., vorz. sch. Aussicht, an kndrl. Leute v. 1. Apr. zu verm. Pr. 24 M mon. Off. unter M 342 an die Exp. (5547

Kohlenmarkt 20, 3, ist e. Wohn. v. 3 Zimm. mit allem Zub. für 550 M zu verm. Näh. im Laden. (5584

Hochparterrewohnung in der Halben Allee, besteh. aus 5 Zimmern nebst Zubehör ist für 600 M per anno sof. resp. 1. April zu verm. Das. ist auch ein circa 2 Morg. großer Garten sofort zu verp. Näh. Breitgasse 119. (5373

Langfuhr, Hauptstraße 23, e. Wohnung von 3-4 Zimmer, Küche, Boden, Keller von gleich oder 1. April dieses Jahres zu verm. (5392

Langfuhr Hauptstraße 23, 1 herrschaftliche Wohn. 7 Zimmer Küche Boden Kell. Badeeinrichtung zum 1. Juli des Jahres. zu vermiethen auch früher. Auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise. (5393

Breitgasse Nr. 127, am Holzmarkt, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Waschküche, Speisekammer und Mädchenkammer zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst bei W. Riese, im Laden. Besichtigung Vormittags von 10½ bis 12½ Uhr. (5461

Abegg-Gasse 1a, part., rechts, ist e. herrsch. Wohnung von 4 Zim., Küche, Mädchenstube rc. z. April zu v. Preis 675 M. Näh. das. (5466

Langfuhr, Leegstrieß 5, drei Min. von d. elektr. Bahn, ist e. herrsch. Wohnung v. 7 Zim., Badezimmer u. Zub. in d. 2. Etage billig sofort od. 1. April zu verm. Näh. unten b. Herrn Peters. [5463

Thornscher Weg 13a 1. Etage links, ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubeh. z. 1. April zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 45, pt. (5440

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M. an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, 2 Entrees, Mädchenstube, Waschküche und sonstiger Zubehör per 1. April zu verm. Spaete, Mattenbuden 9, part.

Hochherrschaftl. Wohnungen von 4 u. 5 Zimm. in der Straußgasse zu vermiethen. Näheres bei Krüger, Straußg. 6a, 3 Tr. (4611

Langenmarkt 7 ist die dritte Etage zu vermiethen. Näheres Hundegasse 92, 1, Bureau. (5657

Breitgasse 74, 1 Tr., vorne, Stube, Cabinet, Kammer, verschließb. Entr., B. an ält. Dame od. ält. Ehep. z. 1. April zu verm. Näh. das. 2 Tr. b. Poelke, v. 1 Uhr.

Eine große Stube nebst Kammer, ohne Küche, ist zum 1. Febr. d. Js. 4. Damm 9, im Hinterh., zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Kl. Wohnung, 1 auch 2 Stübch. m. Küche, Rechtst. gel., ist zu verm. Näheres Pfefferstadt 50, 1 Tr.

H. Lazareth 15 ist 1 Wohn., pass. zur Meierei, a. W. a. Stall, z. April z. v.

1 herrschaftl. Wohn. v. 6 Zimm., u. reichl. Zubeh., in d. 2. Et., zum 1. April zu verm. Besicht. Vorm. v. 10-1 Uhr Breitgasse 79, im Lad.

Petershagen an der Prom. 36, 2 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimm., Küche, Entr., Mädchenstube, Waschküche, Trockenbod. u. Keller zum 1. April zu vm. (5721

Ziegauschegasse 6 ist e. geräumige Unterwohn. besteh. aus Stube u. Küche v. 1. April zu vermiethen.

Freundliche Wohnung, 1. Etage gelegen, 5 Zimmer mit Badeeinrichtung, ist von April zu vermiethen. Preis 900 ℳ. Näheres **Schleusengasse 13.** (5717

Hl. Geistgasse 74, 2. Et., ist eine herrsch. Wohn., best. a. Saal, groß. Entr., 2 Hinterz., Schrankz., gr. hell. Küche m. reichl. Nebengel. sow. Kell., Bod. u. Waschküche zum 1. April od. auch früher zu verm.

Hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, große helle Küche, Badeeinrichtung u. reichlicher Zubehör, ist zu vermiethen. Näheres **Schleusengasse 13.** (5718

Langfuhr, Kl. Hammerweg, ist e. Wohn. 3 Zimmer u. Zub. zu verm. Näh. Nr. 8 b. Hrn. **Woick.** (5679

Dienerg. 15 kl. Kellerwohn. a. ruh. kindl. Leute z. 1. Febr. z. vermieth.

Milchkannengasse 15 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet u. reichl. Zubehör v. 1. April cr. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Langgasse 15 ist die erste oder zweite Etage zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (5713

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 ℳ von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. (5688

Langfuhr, Brunshöferw. 16 herr. Hochpart.-Wohn., 3 Zimm., Entr., Küche, Zub., Glasveranda, Gart. z. April, 450 ℳ. Näh. 2 Tr. **Zander.**

Straußgasse 8, parterre, ist eine **kleine herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus einem Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, per 1. Februar oder später zu vermiethen. Dieselbe eignet sich am besten für eine ältere Dame. (5681

1 gr., 2 kl. Zimmer, Zub., Balcon, Zimmer, Cabinet und Zubehör zum 1. April cr. zu vermiethen. Besichtigung von 10 Uhr Vorm. Fleischergasse Nr. 39, part. (5673

Breitgasse 65 eine f. Wohnung f. 25 ℳ mon. zu vm. Ausk. im Comt.

Die herrschaftliche Wohnung,
vollständig neu renovirt, in der 2. Etage des Hauses **Heil. Geistgasse 115,** besteh. a. 5 Zimmern, Entree, Badeeinrichtung, Küche, Mädchenstube u. reichl. Nebengelaß ist an ruhige Einwohner zu vermiethen. (5685

Heil. Geistgasse 94 empfehlen sw. Garçon-Wohnung zu vermieth. Näh. 2. Etage Vorm. von 10-12.

Heil. Geistgasse 77 ist die Saaletg. vom 1. April für den Preis von 350 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres Heilige Geistgasse 79, 1.

Fleischergasse 78, 1, ist e. neudec. Wohn., 3 Zimm., Entr. Mädchenst. Küche, Boden, Keller sof. zu vrm.

2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, heller Keller, Boden zu verm. Schwarz. Meer 21, 2. Bes. von 10—1 Uhr.

Langfuhr, Hauptstraße 90, hochpt., herrschaftl. Wohn. von 3 Zimm., Entr., Veranda, Küche, Mädchenkammer, Speisek., Closet, Keller, Boden k., Waschküche, Trockenbd., Trockenplatz im Garten 2c., ist **fortzugshalb.** zum 1. April d. J. an eine kdl. Familie sehr preisw. zu verm. Besicht. zu jed. Tagesz.

Heil. Geistgasse sind 2 Wohnung. 1u. 2 Tr., best. a. 4 Zimm. u. reichl. Nebengel., per 1. April zu verm. Bes. Donnerst. u. Freit. v. 11—1. Näheres Heilige Geistgasse 48, 2.

Sandgrube 31, 1, ist e. Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden und Keller zum 1. April zu vm. (5666

Langebrücke 7, Eg. Bootsm.-G. 7, ist die 3 Tr. hoch geleg. Wohnung von 2 Zimmern u. Zub. für 320 ℳ zum April z. vm. Zu beseh. v. 10-3.

Neufahrwasser, Weichselstr. 13, ist eine Wohnung best. aus 2 Zim., Küche u. Eintr. in den Garten zum 1. April zu vermiethen. (5306

Zimmer.

Langfuhr, Hauptstrasse, 1. Et., fein möblirtes Zimmer mit Cabinet in guter Familie sofort zu vm. Off. sub 04699 Exp. (4699

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. (5123

Poggenpfuhl 45 ist eine unmöbl. Giebelstube an eine anständ. Dame v. sofort oder später zu vrm. Näh. part. (5439

Breitgasse 32, 4. Etg., möbl. Zimmer zum 1. Febr. zu v.

1 möbl. Hinterzimm. mit u. ohne Beköst. zu vm. Mattenbuden 8.

Am Spendhaus 5, pt., sep. gut mbl. Zim., mon.-a. tagew. a. H. o. D. zu v.

Frauenq. 31, 2, ist ein möblirtes Zimm. mit od. ohne Pens. zu vm.

Jg. Leute find. g. Schlafst. mit oder ohne Beköst. Häkergasse 26, 2, lks.

Eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., bill. zu verm. Mattenbuden 37, 1.

Breitg. 99, 1, eleg. möbl. Vorderzimm. nebst Cab. v. 1. Febr. zu vm. Näh. das. od. i. Bierkell. d. H. z. erfr.

Eleg. möbl. Zimm., Nähe Bahnhof u. Kais. Werft, v. 1. Febr a. e. Herrn zu vm. Näh. Kl. Oelmühleng. 2, 1.

Frauenq. 17, g. mbl. sep. P.-Zm., a. W. Pens., billig zu vm. Näh. 2 Tr.

Gut m. Zimmer mit Clav. 1. Febr. zu vermiethen Hausthor 8, 2, r.

Gut möblirtes Zimmer m. separ. Eingang ist vom 1. Februar zu vermiethen Altst. Graben 80, p.

Hirschg. 1, 2. Th. l., ist ein sehr gut möbl. Pt.-Vorderz. v. sof. z. v. (5680

Möbl. Zimmer mit Pension für 40 ℳ monatlich zu vermieth. Offerten u. **M 508** an die Exp.

Kl. möbl. Vorderz. an 1 Herrn zu verm. Schmiedegasse 5, 2 Tr.

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. mit Cab. zu vrm. (5684

Fein mbl. gr. Zim. m. Pian., sep. E., sof. o. spät. z. v. Fleischerg. 67, 1 Tr.

1 f. möbl. Zimm. sof. od. 1. Febr. mit auch ohne Pens. zu verm. An der neuen Mottlau 7, 3 Tr. (5686

1 möbl. Parterrez. mit sep. Eing. zu vrm. Heil. Geistg. 68, pt. (5682

Töpfergasse 32, 2, ein kl. gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Weideng. 4d, mbl. Zim., Burschengelaß 1. Febr. z. vm. Näh. pt. (5711

Frauenq. 10, 2 Tr., möbl. Vorderz. u. Cab., sep. Eing., Burscheng., a. g. Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu verm.

Frauenq. 8, 2, elg. mbl. Vorderz. m. Cab., mit auch oh. Pens. zu verm.

1 hübsches, freundliches Vorderzimmer mit sep. Eing. ist Heil. Geistgasse 44 zum 1. Februar zu verm. Näh. dortselbst b. Frau **Formell.**

Möbl. Zimmer, gute Pens., 40 ℳ zu verm. Holzgasse 8a, 3. (5658

Jg. Mann f. sep. möbl. Vorderst. mit Pension Rähm 6, 2, **Reimer.**

Poggenpf. 71, 2 kl. Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. z. 1. Febr. b. zu hab.

Langgasse 48, 4 Tr., ein einf. gut od. einf. möbl. Vorderz. an 1-2 H. b. z. v.

Fleischergasse 41/42 part., möbl. Zimmer auf Wunsch Pens. zu v.

Gut möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zum 1. z. v. Neunaugeng. 2, 1

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer sogleich auch später zu verm. Petershagen an d. Prom. 24/26, part., 5 Minuten v. hohen Thor.

Hl. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Z. u. Cab., auf W. Burschg. zu verm.

1 frdl. Zimmer, sep., v. 1. Febr. zu verm. Tischlergasse 3-5, 3 Tr.

Möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu verm. Töpfergasse 14, part.

1 frdl. anst. möbl. Vorderzimmer zu vm. Altstädt. Graben 29, 2.

Langgart. 61, 1, ist e. mbl. Vordz. n. Cab., sep. Eing., an Herren z. vm.

2 eleg. möblirte Vorderzimmer event. auch Burschengelaß zu vermiethen Abeggasse 1a, pt. rechts.

Möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. od. 1. Febr. zu verm. Hirschg. 8, 3 Tr.

Paradiesg. 5, 3 Tr. links nahe dem Hauptbahnhof, ist ein fein möblirtes **Vorderzimmer** zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer, 1. Et., sof. od. 1. Febr. mit vorz. Beköst., Heizung, Beleucht. 2c. p. Mon. v. 60 ℳ an zu v. Jopengasse 24, pt., zu erfr. (5635

Sandgrube 37, pt., links gut möbl. Zimmer, Burschengelaß, Pferdestall zu vermiethen.

Altst. Graben 89, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 kl. möbl. Zim. mit gut. u. voller Pens. zu vm. Poggenpfuhl 76, 2.

Langgarten 9, 1, fein möblirtes Zimmer billigst zu verm. (5443

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sogl. od. 1. Febr. an 1 Herrn zu vm. Karpfenseigen 23, 1. (5289

Möbl. Zimmer m. vollst. P. f. 40 ℳ zu vermieth. Holzgasse 8a, 3. (5256

Holzgasse 8 b, 2 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. sep. Eing. z. 1. Febr. z. vm. (5579

Kohlenmarkt 11 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (5617

Langgrt. 112 ein fein mbl. Z. sofort oder zum 1. Febr. zu verm. (5592

Hl. Geistg. 120, eleg. mbl. Zimmer zu vm., a. W. Burschengel. (5618

1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing zu verm. 3. Steindamm 33, 2, lks.

Frauenq. 22 ist e. f. mbl. Zimmer m. gut. Pens. von sof. zu vm. (5648

2—3 möblirte Zimmer passend f. Officiere, n. d. Wiebenkaserne, zu verm. Holzschneidegasse 6. (5512

F. möbl. Zimm. mit Cab. 1. Febr. zu vrm. 3. Damm 14, 1 Tr. (5513

Langgart. 4, 2, ist e. frdl., gut möbl. Zimmer mit vorz. Pens. z. v. (5441

Milchkannengasse 11, 3, ist ein fein möbl. Vordrz. nebst Cab. z. v. (5251

Ein junger Mann findet gutes Logis Vorstädt. Graben Nr. 33.

Ein jung. Mann find. eine gute Schlafstelle Altes Roß 7, 1 Tr.

2 jung. Leute find. sof. anst. Logis. Näh. Hakelwerk 5, part., links.

1 anst. j. Mann findet g. Logis bei kinderl. Leut. Krausebohneng. 2, 1.

J. anst. Mann find. i. sep. Zimmer saub. Logis Rittergasse 27, 2, links.

Jg. Leute find. gut. Logis im heizb. Parterrez. Tischlerg. 64, 2 Tr., v.

Ein junger anständiger Mann oder Mädchen findet gutes Logis Spendhausneugasse 1, 2 Tr. u. v.

Logis zu hab. Altes Roß 8, 1 Tr.

Logis im eig. Zim. m. gut. Beköst. sof. z. hab. Böttchergasse 11, part.

Junger Mann find. gutes Logis Hint. Lazareth 16, Hinth., letzt. Th.

Ein anst. junger Mann find. Logis Kleine Schwalbengasse 1a, 2 Tr.

Junge Leute find. anständ. Logis Kasernengasse 1, 2 Tr. **Richter.**

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 91, part.

Junger Mann findet gutes Logis Köfschegasse Nr. 6, 1 Tr. links.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Lastadie Nr. 23 a.

Ein ordentl. jung. Mann findet gutes Logis Hirschgasse 9, 1 Tr. l.

Ein ordentl. junger Mann findet **Logis** Johannisgasse 33, 1 Tr.

1 jung. Mann find. gut. Logis m. Bek. i. Cab. Tagnetergasse 2, 2 Tr.

Junge Leute finden anständ. Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Schüsseldamm 41, 1, vorne.

1-2 jg. Leute find. gut. Log. im Cab. mon. 3 ℳ Bnrggrafenstraße 10, 1v.

Jg. Leute find. gut. Logis mit oder ohne Beköst. Jungferng. 7, 2, hint.

Anständ. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 40, parterre.

Jg. Leute f. gut. Logis b. Wittwe a. m. Bek. Jungferng. 1, 2, vorne.

Ein Mitbewohner
(mit Pension) kann sich von gleich melden Heilige Geistgasse Nr. 78, 3. Etage.

Erwachs. Person findet z. 1. Febr. frdl. Aufnahme Neugarten 31, 1.

Alte anst. Frau, mit o. ohne Bett., a. Mitbewohn. ges. Fischmarkt 49, 1.

Anst. Mädch. o. Frau k. s. b. e. Ww. a. Mitbew. m. Brabank 6, Th. 2, Hof.

Anst. Mädchen a. Mitbewohnerin k. sich meld. Jakobsneug. 10, hint.

Jg. Leute find. gute Schlafst. Altst. Graben 89, 4 Tr., Eing. Malerg.

Eine Mitbewohnerin wird gesucht Schidlitz, Oberstraße 22a.

Pension

Pensionäre finden gute Aufnahme Fleischergasse 47b, part.

Junger Mann findet anständige billige Pension Schidlitz 49, 2, lks.

Div. Vermiethungen

Ein Speicher
mit 4 trok. luftigen Böden ist in der Müncheng. bill. zu vermieth. Näh. Hundegasse 101, pt. (2845

Laden
Gr. Wollwebergasse No. 1 zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppen. (3406

Als Comtoire
zu vermiethen:
1) Hundegasse 102,
Hochparterre nach der Straße,
2 Zimmer, Entree, Zubehör
per 1. April a. c. (5376
2) Langenmarkt,
Hange-Etage nach der Straße,
1 Zimmer, Entree, Kammer,
Zubehör p. gleich od. 1. April a. c.
Näheres Hundegasse 102.
Paul Reichenberg.

Poggenpfuhl ist ein Laden mit Nebenräumen zu vermiethen. Näheres Röpergasse 23, 1 Tr.

Eine alt bewährte Tischlerwerkstatt mit gr. Nebenräumen zu vermiethen Langgarten 11.

Gr. Laden Dienerg. 37 z. vm. (5641

Laden-Local, auch zum Comtoir passend, zu vermiethen Johannisgasse 44/45. (5652

Poggenpfuhl Nr. 83
sind Laden-, Wohn- u. Geschäftsräume mit gewölbtem Eiskeller, ca. 30 Jahre **Fleisch- u. Wurstgeschäft,** neu zu verpachten. Näheres erste Etage. (5664

Speicher-Unterraum
zu vermiethen Stützengasse 2.

Langgasse 80, Ecke Große Wollwebergasse, ist der (5659
Laden, 1. Etage nebst Wohnung
sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre-Local.

Hausthor 4 ist ein Lagerkeller zu verm. Näh. im Bäckerlad. (5672

Große helle Werkstätte
Am Sande 2, Nähe Schmiedeg., part., gel., mit auch ohne Wohn., zum 1. April zu verm. Näh. das. bei **C. Schulz,** Hinterh., 1 Tr.

Der Laden
im Neubau, gegenüber der Markthalle, Ecke Altst. Graben, ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres nur Altstädt. Graben 11, 1 Tr. l., von 3—4 Uhr Nachmittag. **M. Jacobsohn.**

Eine leistungs- und concurrenzfähige
Stuhl-Fabrik
Ostpr. (Spec. bessere imit. **Stühle**) sucht einen soliden, erfahrenen und repräsentationsfähigen **Kaufmann,** der die Provinz Westpreußen regelmäßig bereist und bei der einschlägigen Kundschaft bereits möglichst eingeführt ist, als
Vertreter
für Westpreußen. Gefl. Offerten **sub 05706** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (5706

Laden,
Melzergasse 16, in welch. 10 J. Obst- und Südfrucht-Handel betrieben, ist z. 1. April zu vermieth. Näh. daselbst 1. Etage. **Sennert.**

Offene Stellen.

Männlich.

Tischler,
welche sauber abputzen und und poliren können, finden dauernde Stellung bei (5489
C. Weykopf,
Pianoforte-Fabrik.

Suche zum 15. Februar einen jüngeren, erfahrenen (5522
Uhrmachergehilfen.
E. Laasner, Marienburg Westpr.

Zieglergesuch.
Suche zum 1. April 1898 einen nüchternen, thatkräftigen, unverheiratheten **Ziegler,** der vorläufig Feldöfen, später Ringofen verwalten kann. Das Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5507
A. Schroeder, Gutsbesitzer, Bernsdorf bei Bütow i. Pomm.

Tüchtige Bautischler
finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. (5528
Joh. Schulz,
Baugeschäft — Praust.

Auskömmliche Lebens-Stellung
und sofortiges Gehalt
gewährt gewandten Herren eine gute, eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellsch. (Volks-Versicherungsbranche), jedoch nicht **Victoria,** bei Uebernahme ihrer Geschäfte. Persönl. Vorstellung Breitgasse 99, 1, zwisch. 9—11 Vorm. erbeten. (5313

Schneidergef. auf Militärarb. f. s. Arbeit Fleischerg. 43, 3, Hinterh.

Mk. 120 Vergütung
pro Monat, außerd. hohe Provis. Gesucht v. l. Hamburger Hause i. a. Orten resp. Agenten z. Verk. v. **Cigarren** an Wirthe, Hotels 2c. Off. unt. **Z L 659** an **Haasenstein & Vogler, Königsberg.** (5637

Ein Meister
für eine Dampf-Schneidemühle, verbunden mit Holzhof, der mit Handverkauf und den Arbeiten auf dem Wasser vertraut sein muß, kann sich melden. Offerten unter M 476 an die Exped. (5640

Ich stelle von sofort oder später einen tüchtigen jungen Mann, der mit der hiesigen Detail-Kundschaft vertraut ist, als **Stadtreisender** ein. **J. Loewenstein** Chocoladenfabrik, Mausegasse 6.

Für mein **Destillationsgeschäft** suche ich per 1. Febr. einen gut empfohlenen
jüngeren
Gehilfen.
Off. u. **M 490** an die Exp. d. Bl.

1tücht. Schneidergef., g. Rockarb., f. dauernd. Besch. Stadtgebiet 6.

Tüchtige
Schlossergesellen
werden eingestellt
Johannisgasse 59.

Große Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht per sofort mehrere Inspectoren. Gehalt hoch bemessen. Stellung dauernd. Fachleute bevorzugt, aber auch gebildete Herren anderer Stände nicht ausgeschlossen. Offerten u. **M 523** an die Exped. d. Bl. (5669

Hausdien. u. Kutsch. sof. u. 1. Febr. b. hoh. Lohn gesucht 1. Damm 11.

Ein tüchtiger Barbier-Gehilfe findet Stellung
Langfuhr Nr. 14.

Bis zu
50 Mk. u. mehr täglich kann Jedermann leicht verdienen
durch den Vertrieb unserer vorzüglichen, äußerst billigen
Fahrräder.
Es wollen sich jedoch nur Herren und Damen melden, die für 1 Mustermaschine 125 ℳ Caution stellen können. Gefl. Offerten befördert unter **L E 812 Rudolf Mosse, Leipzig.** (5700

2 Knab., d. Schuhm. werd. w., find. eine gute Lehrstelle Strohdeich 4.

Photographie.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann in meinem Atelier als **Lehrling** eintreten.
Georg Fast,
Vorstädtischen Graben 58.

Weiblich.

Für meine **Conditorei und Café** suche zum 1. Februar cr. ein anständiges (5500
junges Mädchen
mit angenehmem Aeußern und feinen Umgangsformen, das sich gleichzeitig für das Buffet eignet. Photographie u. Zeugnisse erbeten. Offerten unter **Z 100** postlagernd Stolp in Pomm.

Tüchtige Directrice
für feinen und mittleren Putz, i. Verkauf bewandert, bei hohem Salair, dauernd. Stellung und Familienanschluß gesucht. (5506
Hermann Joseph,
Wirsitz i. Pos.

Für ein kleines Geschäftshaus in Langfuhr wird ein (5563
tüchtiges Mädchen
gesucht, das selbstständig f. 2 Personen waschen und kochen kann. Eintritt **möglichst** sofort, od. auch später. Meldungen unter **M 401** an die Expedition d. Bl. (5563

Einfaches ält. Mädchen, welches Lust hat d. feine Hotel- u. Restaur.-Küche 1 Jahr fr. zu erl., melde sich Off. u. **M 338** an d. Exp. d. Bl. (5576

Eine Wäscherin und (5534
ein Küchenmädchen
finden vom 1. Februar Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor.

Eine gewandte Wirthin,
welche die Küche und Haushalt gründlich versteht, wird sofort gesucht. Offerten unter **05539** an die Expedition d. Blatt. (5539

Stütze
für die Wirthschaft, in Handarbeit erfahren, zum 1. Febr. ges. Off. unter **M 344** an die Exp. (5554

Eine alleinsteh. Person
ohne Anhang wird von sofort als Stütze der Hausfrau gesucht. Off. unter **M 454** an die Exp. d. Bl.

Mädch. auf H.-Jaquets kann sich m. Altschottl. 114, Schweizergrt.

Ein jung. Mädchen
zur Erlernung d. Porzellan- und Glasbranche stellt ein
H. Meysahn,
Breitgasse Nr. 134.

Selbstständige erste
Putz-Arbeiterin
findet per Febr. **dauernde Stellung.** Meldungen mit Gehaltsanspr. und Angabe bish. Thätigk. erschuche nur schriftl. an mich zu richt. (5644
Adolph Hoffmann,
Gr. Wollwebergasse 11.

Ein Lehrmädchen
kann sich melden Langgasse 1.

Junge Damen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich melden bei **Julie Hinz,** Poggenpfuhl 11.

Von Ostern d. Js. wird eine gepr., musikalische, evangelische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen für drei Mädchen, 12, 10 u. 8 Jahre alt, gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erb.
C. Janzen, Gutsch,
per Schadewinkel.

Ein Mädchen
für die Druckerei kann sich meld.
Bäcker, Röpergasse 8.

1 Mädchen zum Maschinendreh. melde sich Frauenq. 12, 1, Hinterh.

In meinem **Specialgeschäft** für **Kleiderstoffe und Costüm-Confection** finden per Februar oder später bestens empfohlene, branchekundige
Verkäuferinnen
Stellung.
Ad. Zitzlaff.

1 ordl. Mädchen für den Nachm. melde sich Röpergasse 7, 1 Tr.

Tücht., geübte D.-Schneiderinnen könn. sich meld. Fischmarkt 29, 3.

Tüchtige
Verkäuferinnen
suche per 1. März bei hohem Gehalt. Branchekenntnisse nicht erforderlich.
L. Murczynski,
Gr. Wollwebergasse Nr. 5.

Suche von sofort Kinderfrauen, Dienst- u. Kindermädchen bei 105. 12 ℳ Lohn **Prohl,** Langgarten 115.

Kellnerinnen und Buffetfräuleins
für die Provinzen Ost- und Westpreußen sowie Pommern werden täglich nachgewiesen. Gesinde-Bureau Danzig, Kleine Krämergasse 4, **Plath.**

Für ein besseres Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäft wird eine
Cassirerin
a. gut. Familie gesucht. Persönl. Vorstell. Donnerstag Vorm. bei Frau **Benkmann,** Breitgasse 95.

Kindergärtnerin 2. Cl.
für Kinder auf dem Lande sogleich gesucht. Meldungen von 11—1 Uhr **Hundegasse 23, 2.**

Junge Mädchen, w. d. Wäschenähen erlernen wollen, k. sich m. Reitbahn 5, Hinterhaus, 1 Treppe.

Photographie.
1 tücht. Retoucheuse für Negativ u. Positiv find. d. angen. Stellung. Off. u. **M 497** an die Exp. (5668

Mädchen von 15—16 Jahren kann s. z. Mittagtr. m. Johannisg. 63, 4.

1 jg. anst. Mädch., w. die f. Damenschneid. gründl. erl. will, kann sich meld. Poggenpfuhl 65. **W. Kleiss.**

Gesucht eine ordtl. Aufwärterin Langf., Brunshöferweg 6, 2. Etg.

Gebildetes, nicht zu junges Mädchen, das kochen u. plätten (Glanz) kann als Stütze gesucht. Meld. Bureau Frauenwohl, Große Gerbergasse Nr. 6, von 10—1 Uhr Vormittags.

Damen können gründl. u. bill. die Berliner Plätterei erlern. in der Berl. Plättanst. Kassub. Markt 11.

Tüchtige Mädchen für Buchbinderei sucht **H. Braunschmidt,** Frauengasse Nr. 10.

1 ord. Mädch. oder Frau z. Rolledrehen k. sich meld. Bischofsg. 33.

Aufwärterin gesucht. Allmodengasse 4, 2 Tr. **Pfeiffer.**

Für eine alte Dame wird ein
Mädchen
mit guter Schulbildung, welches **gut vorliest und die feine Küche versteht** zur Gesellschaft und Unterstützung, gleich oder später gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unter **M 468** an die Expedition dieses Blattes.

Eine gute Wäscherin für Monatswäsche wird sof. gesucht. Off. unt. **M 453** an die Exp. d. Bl.

Zur Erlern. der elegant. Damenschneiderei könn. jg. Mädchen, (a. unentgeltlich) sogl. eintreten bei **Geschw. Moritz,** Altst. Grab. 100.

Eine saubere bescheid. Wäscherin wird ges. Paradiesgasse 14, 2 Tr.

Zur Beaufsichtig. der Schularb., 1 Knabe Sexta, 1 Mädch. 4. Cl., w. b. besch. Honorar e. jg. Mädch. ges. Off. m. Preis u. **M 523** an die Exp.

Mädchen, auf Hosen geübt, kann sich melden, pro Tag 1,50 ℳ Große Hosennähergasse 8, 2.

Gesucht.

Eine äußerst tüchtige Dame zur selbstständigen Leitung einer hiesigen Filiale, welche mit der Kurz-, Woll- und Weißwaarenbranche vollständig vertraut sein muß und bereits längere Zeit in größeren Geschäften mit Erfolg thätig gewesen ist, wird bei hohem Salair per 15. März oder später gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unt. 05638 an die Exp. d. Bl. erbeten. (5638

Lehrling,
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort oder später eintreten.
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Specialgeschäft für Kleiderstoffe und Costüm-Confection.

Lehrling,
Sohn nur anständiger Eltern, für mein Eisenwaaren-Detail- und Engros-Geschäft von sofort gesucht (5692
Hermann Hillel,
4. Damm Nr. 6.

Lehrlinge zur Kunstschlosserei m. sich melden Weidengasse 12. (5432

Ein Bursche, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, melde sich **Breitgasse Nr. 75.** (5569

Ein Lehrling
zur Metallgießerei, zum Formen und zur Dreherei kann sich meld. **Schultz,** Paradiesgasse 14. (5614

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das Schmiedehandwerk gründlich zu lernen, kann eintreten bei **Zelitz** in Reichenberg.

Sohn achtbarer Eltern kann als
Lehrling
in meine Werkstatt eintreten.
Bormfeld & Salewski
Inh.: **Willy Paul.** (5632

Gewandte Stubenmädchen
für feine Häuser von gleich, ein **Stubenmädchen** fürs Gut, eine erfahrene **Kinderfrau** zum 1. Februar, eine selbstständige **Wirthin** fürs Land von gleich gesucht durch
J. Dann Nachfl., Jopengasse Nr. 58.

Junge Mädchen zur gründlich. Erlern. der Damenschneid. k. sich meld. Paradiesgasse 19. **M. Dasse.**

1 junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht Burggrafenstr. 8, 2.

Suche Verkäuferin f. Destillat.-Geschäfte, Köchinn., Stub.-, Hausmädchen, Mädchen für Berlin. H. Lohn. Reise frei. 1. Damm 11.

Anständ. Mädchen für Buffet, Kindermädchen u. Ammen sucht **Wodzack**, Breitgasse 41, 1 Tr.

Handnähterin auf Hof. k. s. mld. Langgarten Nr. 27, Th. 2, rechts.

Suche 1 Buchhalterin, Ladenmädchen für Condit. u. Cantin., Kindergärt., Kinderfr. u. -Mädch. sowie Dienstmädchen für Berlin bei hohem Lohn und freier Reise. **B. Legrand Nchfl.**, Hl. Geistg. 101.

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Langgasse Nr. 85.

Mädchen zum Aufwarten für den Vorm. melde sich Pfefferst. 10, 1.

J. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, k. sich m. Professorg. 2/3, 2.

Eine ordentl. Aufwärterin für den Vormittag kann sich meld. Breitg. 37, 2 Tr., Eg. 1. Damm.

J. Mädchen, im Nähen geübt, f. d. Beschäftig. Wallplatz 1. part.

Ein jung. anständ. Mädchen kann sich v. sogl. für d. Bäckerladen melden Ketterhagergasse Nr. 2.

1 ordentl. Aufwärterin mit Zgn. f. d. Nachm. wird ges. Hundeg. 66, p.

Stellengesuche

Männlich.

Suche für meinen Sohn, welcher zum April das Einjährigen-Zeugniß erhält, Stellung in einem kaufmännischen Geschäft. Gefl. Offerten unter **M 465** an die Expedition dieses Blattes.

Junge Mann sucht Stelle auf Woch- od. Monatslohn Karpfenseigen 2, hinten. **Neumann.**

Ein erfahrener tüchtiger Buchhalter
wünscht in seiner freien Zeit die Führung und den Abschluß von Geschäftsbüchern zu übernehmen. Off. u. **M 481** an die Exp.

Ein junger Mann mit vorzügl. Zeugn., der deutschen u. polnisch. Spr. mächt., schr. u. lesen k., w. vom 1. Febr. St. a. Comtoirdien. Off. u. **M 548** an die Exp. d. Bl.

Pens. Beamter sucht Beschäft. als Aufseh., Wächt. od. ein. and. leicht. Dienst. Off. u. **M 556** an die Exp.

Weiblich.

Alleinst. Fr. bitt. u. Aufwartest. o. St. z. W. u. Reinm. Altes Roß 3, 1.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Vormittagsstelle Groß Rammbau 37, 1 Treppe, hint.

1 anständ. Mädchen bitt. um eine Aufwartest., z. erfr. Nähterg. 2, 2.

Cassirerin.
Suche Stelle per sofort oder 1. Februar als Cassirerin oder Vertrauensst. Gutes langj. Zgn. vorh. Offert. u. **M 466** an die Exp.

Anst. Mädchen mit guter Handschrift s. Stell. im Bäckerladen od. Meierei. Off. unter **M 494** a. d. Exp.

Ges. Landamme mit gut. Nahrung s. Stell. Off. unter **M 474** an d. Exp.

Ansehnlich. Fräulein
mit gut. Zeugn. wünscht per sofort evtl. 1. Februar nach auswärts eine Stelle am **Buffet auf Rechnung** gleichzeitig zur Bedienung. Off. unt. **M 479** an die Exp.

1 ord. Frau bitt. um e. Aufwartestelle. Jacobsneug. 13, Eg. Wall.

Anst. Mädchen sucht für d. Nachm. e. Aufwrtst. Fleischg. 31, H., Th. 20.

Pers. Schneiderin s. in u. außg. d. Hause Beschäft. Große Gasse 21, 1.

1 saub. jg. Frau bitt. u. e. Aufwartestelle. Zu erfrag. Böttcherg. 9, 3.

1 saub. Frau bitt. u. e. St. z. Wasch. u. Reinmach. Rammbau 54, part.

1 anst. jg. Frau m. gut. Zeugn. bitt. u. e. Aufwartest. i. Comt. od. dergl. Z. erf. Goldschmiedg. 30, Hof, 2 Tr.

1 ält. Aufwärt. bitt. um e. Stelle für d. Vorm. Jungferngasse 30, pt.

Frau sucht Aufwartest. f. d. Mrgst. Gr. Oelmühleng. 7, pt., l., 2. Th.

J. Frau v. a., d. koch. k., w. Aufwrtst. f. d. ganz. Tag Gr. Gasse 7, **Stöppel.**

1 saubere Frau sucht Stellen zum Waschen und Reinmachen. Zu erfr. Breitgasse, Mauergang 5, 1.

Anst. jg. Mdch. sucht z. 1. Apr. Stell. a. Verk. in e. Bäckerei od. Condit. Off. unt **M 513** an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen, welches in der Fleischerei bewandert ist, möchte noch 4 Woch. d. Aufschnitt erlern. Zu erfr. Hohe Seigen 18.

1 jg. Frau bittet um Stellung z. Waschen Baumgartscheg. 13, 1, r.

1 jg. Mädchen sucht e. Aufwartest. f. d. Vormitt. Scheibenritterg. 2, 2.

Plätterin sucht Beschäft. außer d. Hause Kumstgasse 10, 1 Treppe.

Ein junges anständ. Mädchen
20 Jahre alt, sucht zum 2. Februar Stell. in Danzig als Buffetfrl., a. s. noch n. thät. gew. Off. u. **M 536.**

Eine kräft. Flaschenspülerin melde sich Langenmarkt 40.

Nähterin welche Wäsche ausbess. bittet um Beschäft. auß. d. Hause. Goldschmiedegasse 7, Hof, 3 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Stellung zum 2. Februar bei einer alten Dame. Off. unter **M 535** an die Expedition d. Bl.

Gesunde Amme b. u. Stellung.
Off. u. **M 573** an die Exp. d. Bl.

1 jg. anst. Mädch. bittet um Aufwartestelle für den Nachmittag Schidlitz, Unterstraße Nr. 61.

1 saubere Plätterin bittet um Plättw. in u. außer dem Hause. Zu erfragen **Schidlitz Nr. 56.**

Kräftige Landammen
empf. **L. Naumann**, Poggenpf. 9.

1 anst. Mädch. b. um e. Stelle für d. g. Tag Vorst. Graben 30, Th. 6.

Empfehle von sofort Landwirth., Laden-, Stuben-, Dienst- u. Kind.-Mädchen **Prohl**, Langgarten 115.

Empf. ordentl. Dienstmädchen.
die selbstst. koch. könn., Stuben- u. Geschäftsmädchen jed. Branche. **A. Schwarz, Petersilieng. 7.**

Anst. Frau ohne Anhang wünscht eine kleine Wirthschaft zu führen. Off. u. **M 552** an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen sucht Stellung für den ganzen Tag Schidlitz 25.

Mädchen sucht Stell. z. Waschen u. Reinm. Kl. Bäckergasse 7, 1, n. h.

Junge Frau sucht Stelle zum Waschen u. Reinmachen f. d. g. Tag auch f. d. Nachmittag Schidlitz 39.

Stelle z. Waschen u. Reinmachen ges. Pfefferstadt 61, Hinterh., pt.

Ordtl. Frau b. bei Herrschaften Stellung zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Rähm 18, 1 Tr.

Ein anst. Stubenmädchen, in bess. Häusern gewes., sucht eine Stelle im anständ. Hause für den ganzen Tag Langgarten 104, Th. 24, Hof.

Anst. Frau b. für ein paar St. des T. besch. z. w. Kl. Hosennähterg. 2, 3.

Eine Verkäuferin, Papierbranche, sucht Stellung. Offert. unter **M 505** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Privat-, Nachhilfe- und Arbeitsstunden werden Knab. u. Mädch. m. g. Erf. bill. ertheilt 3. Damm 18, 1. Etage. (5581

Gründlicher, leicht faßlicher **Clavier-Unterricht** wird ertheilt, Anfäng. auch Vorgeschrittenen (8 Stunden 4 M.) Matzkauschegasse 9, 2 Treppen.

Primaner
wünscht Nachhilfestunden zu erth. Off. u. **M 519** an die Exp. d. Bl.

J. Mann w. Unterricht i. Rechn. u. Schreib. Off. u. **M 463** an die Exp.

Violin-Unterricht
wird gründlich ertheilt (8 Stund. 3 M.) **Lastadie Nr. 8, part.**

Handarbeits-Unterricht wird billig ertheilt Fischmarkt 29, 1 Tr.

Grdl. Clavierunterr. w. m. (8 St.) f. 2,50 M. erth. Gef. Off. u. **M 488** Exp.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse 45.

Clavier-Cursus.
Herren u. Damen können in 4 Monaten Salon- u. Walzerstücke gut spielen lernen. Notenkenntnisse nicht erforderlich. **M. Rexin**, Zapfengasse 7, a. Rähm.

Stenographie nach System Stolze-Schrey.
Der Cursus beginnt am **1. Februar.** Meldungen zu demselben sind zu richten an (5674
Lehrer Köller,
Jungstädtsche Gasse Nr. 1.

Anmeldung. neuer Schülerinnen nimmt in den Vormittagsstunden entgegen (5665
Wanda v. Dziegielewski,
conservatorisch geprüfte Clavierlehrerin, Straußgasse 8, 3. Etg.

Ertheile gründlichen
Clavier-Unterricht.
Bruno Ruprecht, Pianist,
Rammbau 29, parterre.

Primaner ertheilt gewissenhaft und gründl. **Nachhilfestunden.** Off. unter **M 526** an die Exp.

Capitalien.

Wir suchen auf mehrere Grundstücke erststellige
Hypotheken
zu 4½ % in Beträgen von etwa 15—22000 M. **Meller & Heyne, Langgarten 93/94.** (5676

3000 M. werd. zur 2. Stelle auf ein Grundstück zu cediren ges. Off. unter **M 517** an die Exp. (5662

Adolph Schott

11 Langgasse 11.

Inventur-Ausverkauf

Ferner

habe wegen **vollständiger Aufgabe** mein großes Lager in

Tricotagen, Corsets, Schürzen, Blousen, Taillentücher, Unterröcke, Strümpfe etc.

zu ganz enorm billigen Preisen zum vollständigen Ausverkauf gestellt.

Nur bekannt reelle gute Qualitäten.

(5363

1500 Mark
werden gegen Sicherh., Wechsel, gute Bürgsch. u. hohe Verg. sof. ges. Off. u. **M 559** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt e. j. Handwerker 50 M. auf monatl. Abz. u. gute Zinsen. Off. u. **M 557** an die Exp. d. Bl.

Suche auf e. Grundst. in der Nähe Danzig's, städt. Grund, 2300 M. Off. u. **M 545** an die Exp. d. Bl.

300 M zu 6% Zinsen u. Vergüt. von 25 M. werden gegen Sicherh. u. mon. Abzahl. v. 20 M. gesucht. Off. unt. **M 544** an die Exp. d. Bl.

1000 Mk. werd. bei 81000 M. Feuercassenwerth hinter 46000 M. als sich. Hypothek vom Selbstdarleiher sof. gesucht. Off. u. **M 538** an die Exp. d. Bl.

7500 M., a 5%, 2. Hypoth., auf ein städt. Grundstück, Geschäftshaus, z. 1. April zu cediren gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. **M 542** an die Exp.

Hypotheken-Capitalien
höchster Beleihungsgrenze,
Baugelder
offerirt bei prompter Regulirung
Paul Bertling, 5140
Danzig, Brodbänkengasse 50.

Gesucht 3—4000 Mark
vom Geschäftsmann, d. p. 1. März in einer Vorstadt von Danzig größeres Geschäft übernimmt. Off. u. **L 969** an die Exp. (5218

500 Mark sofort gesucht
zur Vergrößerung e. Geschäfts gegen Wechsel oder Schuldschein zu 6 Proc. Zinsen auf 1½ Jahr. Extra-Sicherheit vorhanden. Off. unter **M 444** an die Exp. (5628

Suche p. sof. 200 M. a. Wechs. zu 6% Zins., geg. g. Sicherh. a. ½ J. Off. unt. **M 410** Exp. d. Bl. (5580

5000 Mark
sind auf Hypothek zu vergeben Offerten unter **M 455** an die Exp.

Wer borgt einem jungen Handwerker **50 Mk.** auf 6 Monate zu 5 %. Off. unt. **M 459** an d. Exp.

25-30 000 M. suche zur 1. Stelle auf mein neues Gebäude. Off. unter **M 480** an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein neues Haus Oliva zur 2. Stelle hint. 20000 M. Bankg. 8-10 000 M. zu 4½-5 %. Werth 46 600 M. Vers. 34 684 M. Miethe 2625 M. Offert. unt. **M 467.**

Suche auf meine Gastwirthschaft, ganz in der Nähe der Stadt **3000 Mk.** zu 5% gelegen, zur 2. sicheren Stelle, sowie auf mein neuerbautes Grundstück **2000 Mk.** zu 5% ebenfalls zur 2. sicheren Stelle von gleich oder später. Offert. unter **M 495** an die Expedition.

12000 Mark
auf sichere Hypothek, getheilt od. im Ganzen, vom Selbstdarleiher zu verg. Off. u. **M 483** an d. Exp.

Künstlerin sucht zu einem Unternehmen **150 Mark** Off. unt. **M 471** an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. zur 1. Stelle, von gleich ges. Off. unt. **M 491** an die Exp. (5651

Verloren u. Gefunden

Eine Invalidenkarte auf den Namen **Johann Stawizki** verl. Abzug. Paradiesgasse 30, 3. (5663

Portemonnaie,
enthaltend circa 240 M. ist auf dem Wege vom Bahnhof zur Weidengasse verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 43, 2 Treppen.

Verloren
ein Photographierahmen mit fertiger Stickerei vom Glockenthor bis Wollweberg. Abzugeb. **Bartel & Neufeldt**, Hl. Geistg. 3/4.

Sonnabend Nachmittag ein **gold. Pince-nez** verl. Gegen Belohn. abz. Hausthor 4a, 2, v.

Am 11. d. ist e. Portemonnaie ges. Abzuholen Töpfergasse 10, 3 Tr.

5 Mark Belohnung
erhält, wer einen am 29. Dec. auf dem Wege von der Sandgrube nach dem Monopolhotel **(Scheerbarth)** in der Hundegasse verloren gegangenen **Spazierstock** (hellbraunes spanisches Rohr mit silberner Krücke, an der Endfläche mit Monogramm **L. F.**) **Breitgasse 57**, 2 Tr., abliefert. (5508

Auf dem Wege von der Sandgrube bis zur Hundegasse ist ein **Schildpatt-Pince-nez** verloren, abzugeb. geg. Belohn. im Hotel Monopol. (5585

Krimmrkr. p. Frauen-b. Hosenn.-G. verl. Abzug. Frauenq. 12, H., p.

Hellbrauner Glacéhandschuh ist Sonntag im Wellengang **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Wellengang Nr. 2, 1 r.

Gr. graubrauner, langhaariger
Hund
(Neufundländer) mit weißer Brust hat sich verlaufen. Gegen Belohn. abzugeb. Schidlitz 94/95.

1 graue Katze mit roth. Halsb. h. f. eingef., abz. Schleusenq. 3, Th. 10.

1 gelb. Dam.-Portem. m. ca. 59 M. verl. G. Bel. abz. Hl. Geistg. 35, 2.

Ein Pincenez verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Lastadie 5.

1 Schlüssel ist von Lastadie bis zu den Dämmen verlor. Geg. Gegen Belohnung abzug. Lastadie 15, 2.

Eine goldene Damenuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langfuhr 44a bei **Hofer.**

Vermischte Anzeigen

Zähne, Plomben etc.
Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.
Frau F. Bluhm,
Langgasse Nr. 1, 2.
(Langgasserthor.) (5465

Wie **Dr. med. Hair** vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. (1362
Contag & Co., Leipzig.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollweberg. 10.** (21795
M. Henning.

Künstl. Zähne, Plomben
schmarzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Vielliebchen,
bitte um ein Lebenszeichen!

Dem Fräul. **Anna H.,** Töpfergasse, zu ihrem heutigen Wiegenfeste **herzlichste Gratulation.** Unbenannt doch wohl bekannt.

Ein Rentier
32 Jahre, evangelisch, 30000 M. Vermögen u. Besitzer mehrerer Grunostücke, wünscht mit einer Dame aus besseren Ständen in Briefwechsel behufs späterer Verheirathung zu treten. Genaue Angabe der Verhältnisse nebst Photographie bitte unter Offerte **M 511** bis zum 24. d. M. in der Expedition dieses Blattes abgeben zu wollen. Discretion Ehrensache. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

Ein jung. Kaufmann, ev., 35 J. alt, im Bes. e. gut geh. Geschäfts am Orte, wünscht sich mit e. jung. Dame aus anst. Fam. zu verheir. Verm. 6-8000 M. Off. unt. **M 477.**

Für einen Handwerksmeister wird die Bekanntschaft eines anständ. Mädchens mit kleinem Vermögen behufs späterer Heirath gesucht. Verschwiegenheit wird streng zugesichert. Anonym wird nicht berücksichtigt. Off. unter **M 422** an die Exp. d. Bl.

Junge gebild. Dame heiteren und gemüthvoll. Temperaments, wünscht mit e. Herrn von gedieg. Charakter in Briefwechsel zu treten. Off. u. **„Veritas"** hauptpostlag. bis zum 22. d. M. erbet.

Sehr billig wird jedes (5203
Fußzeug und Gummiboots reparirt Melzergasse 13.

Hengst „Roland" deckt fremde Stuten für 12 M. Derselbe ist Kohlrappe, 1,70 m groß, ohne Abzeichen mit Stern.
Dominium Klein Kelpin.
J. Gronau. (5535

Die Beleidigung, die ich dem Vorarbeiter Herrn **Hermann Zabel** zugefügt habe, nehme ich hierm. zur. **Friedrich Konipatzki.**

Die Beleid., w. ich geg. d. Herrn **A. Kohnert** ausgestoß. habe, nehm. ich hiermit zurück. **Leithold.** (5471

1 kl. Mädchen, kath., ist in Pflege zu geben. Off. u. **M 482** an d. Exp.

Alle Buchbinder- u. Galanterie-Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt **H. Soetebeer**, 2. Damm 4.

Die Beleidigung, die ich Herrn Restaurat. **Kornowski** zugef. habe nehme ich hierm. zurück **G. Gräske.**

All. Sort. Mäntel u. Umh. w. mod. u. aufgearb. Nied. Seigen 8, 2, lks.

Eine junge adlige katholische Dame mit 3000 M. Vermögen wünscht sich mit einem adligen Herrn zu verheirathen. Offert. u. **M. v. W. 63** hauptpostl. Danzig.

Als **Friseuse** empfiehlt sich **E. Glaunert**, Weidengasse 21.

Damen werden in u. außer dem Hause frisirt Johannisgasse 19, 2.

Damen-Kleider werd. bill. angef. Frauengasse 11, Hinterh., 1 Tr. Das. ist ein Maskenanz. zu verl.

Wäsche wird sauber gewaschen, geplättet u. im Freien getrocknet. Offerten unter **M 478** an die Exp.

Muffs werden gut gefüttert u. umgearbeitet Faulengasse 3, pt.

Eine Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Langgarten Nr. 81.**

Damen-, Herr.- u. Kinder-Hemd. w. Bezüge w. s. gen. Breitg. 120, 1.

Kinderkleider und Hängerchen werden niedlich gearbeitet Hirschgasse 7, 3, rechts.

Nam. u. Monogr. werd. saub. u. gut eingest. Pfefferst. 55, Eg. Baumg.

Mitspiel. z. preuß. Class.-Lotterie gesucht Thornsch. Weg 9, 2, links.

R. Bartsch,
Claviertechniker u. -Stimmer,
Spendhausneugasse 5.

Damen- und Kinderkleider werden gut u. sauber angefert. Hühnerberg 15—16, H., r., 1 Tr.

Damengarderoben werden gutsitzend und billig angefertigt. Off. unter **M 516** an die Exp. d. Bl.

Knopflöch. in Wäsche wrd. saub. u. bill. angef. Off. u. **M 509** an d. Exp.

Zwei hübsche Masken-Costüme zu verleihen **Jopengasse 43, 1 Tr.**

Einige elegante **Maskenanzüge** sind billig zu verleihen Tobiasgasse 33, 1 Treppe.

2 hübsche Damen-Maskenanz. b. zu verh. u. 1 mod. Ballkleid bill. zu verk. Brandg. 10-11, 1 r. **Jochen.**

Masken-Costüme
elegant und einfach billig zu verleihen, auf Wunsch werden Costüme nach Geschmack für jede Figur passend angefertigt
Hundegasse 126, 2. Etage.

Das lästige, oft unerträgliche
Hautjucken
sowie daraus entstandene **Gesichtsröthe** und **Flechten** wird schnell und sicher durch einige dazu hergestellte Bäder beseitigt.
Heilige Geistgasse 135, I
Eingang Laternengasse.

Hochfeine Tafelbutter
Postcolli netto 9 Pfund franco gegen Nachnahme 7,50 M. versend.
C. Jorzick, Kamionken
bei Regellen (Ostpr.) (5720

Kaiser-Postkarte, Kunstwerk I. R., für Wiederverkäufer.
L. Klement, Kunstv. Frankfurt a. M.
Verlangen Sie sof. Muster. (5703

Polsterwaaren-Lager,
Plüschgarnituren 115, 120 bis 250 M., Plüschsophas, Paneelsophas, Schlafsophas zum Zerlegen 32—60 M. Sophas für Restaurant und für Cajüte von 25 M., Springfedermatr. 15 M.,

Möbel
in nußbaum, mahagoni, birken und fichten,

Brautausstattungen
für 200, 300, 400, 500, 600 M. 2c., extra Zimmer 1. Etg.,
complet zusammengestellte Einrichtung für Salon, Wohn- u. Schlafzimmer, Trumeaux und Pfeilerspiegel, große Pfeilerspiegel 15 M., Sophaspiegel,
große Anzahl von nußbaum. Rohrlehn-Walzenstühlen
für 5,50 M., Säulen- u. Muschelstühle u. s. w.,
Paradebettgestelle, massiv. birk. Bettgestelle mit starken Federmatratzen, 28, 30, 33—60 M., Diplomatenschreibtische, Waschtische, Nachttische, Nähtische, Servirtische, Sophatische, Speiseausziehtische — Wienerstühle Küchenglasschränke, Kinderausziehbettgestelle u. s. w.
zu ganz enorm billigen Preisen.
H. Deutschland,
Möbel-Magazin,
Breitgasse 79, prt. u. 1. Etg.

Bockbier, à Flasche 10 ₰,
Elbinger Bier, à Flasche 10 ₰,
Danz. Lagerbier, 45 Flasch. 3 M.
empfiehlt **J. Bluhm,**
Kaserneng. 3-4, Speiselocal.

Maria-zeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein
Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel
bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel** und **Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung.**
Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfennig, Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn", Wien I** Fleischmarkt, vormals Apotheke z. „Schutzengel", Kremsier (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Danzig: Apotheke **A. Heinze Nachf.**, **Ad. Rohleder**, Langgarten 106; Rathsapoth. Langenmarkt 39; Neugarten-Apotheke Krebsmarkt 6; Löwenapotheke Langgasse 73; Elephantenapoth.; Apoth. z. engl. Wappen; Kgl. Apoth., Heilige Geistg.; Adlerapotheke; **Langfuhr:** Adlerapotheke; **Neufahrwasser:** Apoth. z. schw. Adler; **Neustadt:** Apoth. **K. Jungfer; Praust:** Apoth. **Bruno Jlitz; Zoppot:** Adlerapotheke. (5595

Vorschrift: Aloë 15,00, Zimmtrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Entianwurzel, Rhabarbara, von jedem 1,00, Weingeist 60% — 750,00.
Alle diese Species werden grob zerkleinert und 8 Tage hindurch in **750 Gramm** 50%igem Weingeist bei öfterem Umrühren digerirt (ausgelaugt) und sodann filtrirt.

Um mit dem großen Vorrath von **Rum** und **Cognac** etwas zu räumen, empfehle ich
sehr guten Grog-Rum
a ¾-Liter-Flasche 1,00 M., der früher 1,25 M. gekostet,
a Liter 1,20 M.,
früher 1,60 M.
Cognac
per Flasche 1,40 M.,
früher 1,75 M.
Carl Köhn,
Vorstädtischen Graben 45,
Ecke Melzergasse. (4280

10 gute Rauch-Schinken
per Pfd. 70 ₰ empfiehlt
Otto Regehr,
Schönbornst per Neukirch.

Heute Mittwoch u. jeden Freitag,
von 6 Uhr ab, die allbeliebten
Berliner frische warme Blut-, Leber- u. Grützwürstchen,
à Stück 10 ₰, 3 Stück 25 ₰,
zu haben bei **A. W. Gatz,** Fleischermstr., **Pfefferstadt 62,** vis-a-vis dem Hauptbahnhof.

Damen w. i. u. auß. d. H. mod. u. bill. frisirt. **E. Stüwe**, Ww., Rähm 5.

Die Befestigung und die Einnahme von Kiaotschau.

(Unberechtigter Abdruck untersagt.)

Alle Welt hat sich s. Zt. gewundert, als man hörte, die deutschen Marine-Mannschaften seien in Kiaotschau gelandet ohne daß seitens der Chinesen von ihren Befestigungen aus ein Schuß gefallen sei. Wir sind nun in der Lage, beistehend eine auf Grund der inzwischen eingelaufenen Mittheilungen und Situationsskizzen eines bei der Einnahme betheiligten Fachmannes gearbeiteten Plan der Hafeneinfahrt von Kiaotschau, der chinesischen Lagerstellung und der chinesischen Befestigungswerke zu veröffentlichen. Es existiren, wie wir bemerken wollen, wohl keine andern kartographischen Angaben über die hier dargestellte militärische Situation, die nach mannigfachen Richtungen hier von großem Interesse ist. Ueber dieselbe ist an der Hand unserer Karte Folgendes zu sagen:

Die Chinesen hatten in der richtigen Erkenntniß, daß es darauf ankäme, die Einfahrt der Bucht zu schützen, auf der dieselbe nördlich begrenzenden Landzunge eine große befestigte Infanteriestellung geschaffen und innerhalb derselben ihre Truppen in 5 verschiedenen Lagern, von denen das Ostlager und das Artillerielager besonders genannt sind, untergebracht. Sowohl die Befestigungslinie selbst, wie auch die einzelnen Lager finden unsere Leser in der beistehenden Karte angegeben.

Im Ganzen hatten die Chinesen die Herstellung von 4 Forts geplant, die ebenfalls in der Karte genau eingetragen sind. Der Bau dieser Forts war aber erst begonnen worden, und so konnten dieselben den chinesischen Truppen auch keinen Rückhalt gewähren, als sie am 14. November vorigen Jahres von dem Landungscorps der I. Kreuzerdivision des ostasiatischen Geschwaders in so ausgezeichneter Weise überrumpelt und vor ein fait accompli gestellt wurden. Das eine der Forts liegt innerhalb der befestigten Infanteriestellung nördlich von dem Orte Ching-tau-kan, ein zweites liegt auf der Südwestspitze der Halbinsel, ein drittes befindet sich nahe Kap Evelyn bei dem Orte Ti-tung-shan auf der Südseite der Einfahrt, und das vierte und letzte Fort befindet sich an der Ostseite der Insel Chiposan. Alle 4 Forts beherrschen die Einfahrt.

In der Bucht von Ching-tau-kan sind 2 Landungsbrücken, eine hölzerne bei dem zweiten Fort und eine große eiserne Brücke dicht bei dem vorgenannten Orte selbst. Ueber diese eiserne Brücke sind die Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe gelandet und direct in die befestigte Infanteriestellung der Chinesen eingerückt, wo dann ohne Weiteres die fünf Lager besetzt wurden. Bei dieser Action lagen, wie in unserer Karte angegeben, die beiden Schiffe „Kaiser“ und „Prinzeß Wilhelm“ in der Bucht bei Ching-tau-kan, während der Kreuzer „Cormoran“ auf der Innenseite der Bucht so zu Anker gegangen war, daß er das Artillerielager, bei dem sich auch das Munitionsdepot befand, mit seinen Geschützen beherrschte. Daß die sämmtlichen Schiffe klar zum Gefecht gemacht hatten, um, falls sich dies als nothwendig ergeben sollte, die Operationen der gelandeten Mannschaften zu unterstützen, ist selbstverständlich.

Die Besetzung der fünf Lager machte keinerlei Schwierigkeiten. Jedes derselben bildet ein großes, von einer 8 m hohen Lehmmauer umgebenes Quadrat von 130 m Seitenlänge mit nur einem Thor in der nach Westen gerichteten Seite. Innerhalb der Lagermauer stehen die aus Stein und Lehm erbauten Hütten, in welchen die chinesischen Soldaten untergebracht waren, und in denen jetzt, nach sehr gründlicher Reinigung, unsere Besatzungstruppen einquartirt sind und bleiben werden, bis die nöthige Anzahl von Baracken für ihre Unterbringung daselbst vorhanden sein wird.

Unsere Leser finden auch alle die Dörfer der dortigen Gegend in unserer Karte, welche nach Besetzung des Gebietes seitens unserer Marine-Mannschaften, durch die aus ihren Lagern abgerückten chinesischen Soldaten heimgesucht wurden. Bekanntlich werden letztere von der einheimischen Bevölkerung ebenso wie Räuber gefürchtet und dies mit gutem Grund. Es durchziehen daher täglich starke Patrouillen der deutschen Marinetruppen die einzelnen Orte, um Ausschreitungen vorzubeugen, und, wie verlautet, trägt diese Fürsorge auch schon ihre guten Früchte, insofern als die hier lebenden Chinesen in unseren Leuten keine Feinde, sondern zu ihrem Schutz vorhandene Polizeimannschaften sehen, deren Anordnungen sie ruhig und gern Folge geben und mit denen sie im besten Einvernehmen leben.

Provinz.

Zoppot, 18. Jan. In der gestrigen Gemeindevertretersitzung, über die schon kurz berichtet, wurde noch Folgendes verhandelt: Die Versammlung nimmt von dem Schreiben des Vereins zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichts, wonach am 29. Januar in den Räumen der Knabenschule um 5½ Uhr Nachmittags eine Ausstellung der im Winterhalbjahr gefertigten Schularbeiten erfolgen soll, Kenntniß. Das Schreiben weist gleichzeitig darauf hin, daß die bisher von der Gemeinde dem Verein gewährte Subvention in Höhe von 150 Mk. zur Deckung der nothwendigsten Bedürfnisse nicht hinreiche und ca. 200 Mk. hierzu erforderlich wären. In der nächsten Sitzung soll eine diesbezügliche Vorlage erfolgen. Die Vergrößerung der hiesigen Gemeindeschule hat eine Vermehrung der Unterrichtsabtheilungen im Handfertigkeitsunterricht zur Folge gehabt. Die Verwalterin dieser Lehrstelle ist z. Z. zu 12 Pflichtstunden mit 360 Mark Entschädigung hierfür angestellt worden. Nachdem die Stundenzahl um fast 60 Procent im Vergleich zu früher hat erhöht werden müssen, ist eine Erhöhung des Gehalts für die Mehrleistung nicht mehr als gerechtfertigt. Auch hierüber wird den Gemeindevertretern in der nächsten Sitzung ein diesbezüglicher Antrag zugehen. Die jetzt vorhandenen Straßenschilder genügen nicht mehr. Es ist daher mit mehreren Firmen unterhandelt worden und können die von der Emailfabrik hergestellten für je 1 Mk. und für 0,40 bis 0,50 Mk. pro Hausschild nur wärmstens empfohlen werden. Die Gemeinde hat bekanntlich Unterhandlungen mit der Provinzialverwaltung, bezüglich der in der Danziger und Pommerschen Chaussee anzulegenden Hausanschlüsse eingeleitet. Nach dem Bescheide dieser Behörde wird die nachgesuchte Genehmigung ertheilt. Unter den diesbezüglichen Bedingungen sei nur hervorgehoben, daß die Provinzialverwaltung eine Wiederherstellung der Chaussee in dem früheren Zustande zur Hauptbedingung für die Genehmigung macht. Die Versammlung giebt zum Abschlusse dieses Vertrages einstimmig ihre Einwilligung. Es folgte die Berathung über die Anträge der Beleuchtungscommission. Aus dem Referat des Herren Apotheker Fromelt ist hervorzuheben, daß man in der Commission Anfangs die Absicht hatte, die 16 kerzigen Glühlichtlampen in 25 kerzige zu verwandeln. Es sind diesbezügliche Versuche in der Schul- und Wilhelmstraße bereits angestellt worden. Der Gemeinde würde durch diese Umwandlung eine Mehrausgabe von 1500—2000 Mk. pro anno erwachsen. Die Commission schlägt nun die Installation von 12 neuen Bogenlampen vor. Jede Lampe kostet 60 Mk. das Jahr hindurch, mithin beliefe sich bei dieser Einrichtung die Mehrausgabe nur auf 720 Mk. Die Dislocirung der bisherigen Glühlichtlampen werde ca. 280 Mk. betragen. Sodann beantrage die Commission, auf dem Markte einen dem Charakter des Ortes entsprechenden eisernen Ständer für ca. 200 Mk. zu beschaffen. Herr Fredrichs fragt an, wie theuer die elektrische Beleuchtung denn eigentlich komme. Daraufhin erwidert Herr Fromelt, daß in der abgelaufenen Saison der Kurgarten 1555 Mk., das Kurhaus 150 Mk., wovon die Hälfte der Kurhauswirth zu zahlen habe, der Lesesaal 84,40 Mk., das Schlachthaus in dem halben Jahr 442 Mk., die Tennisplätze 75 Mk. und die Schule 2,60 Mk. der Gemeinde an Beleuchtungskosten verursacht haben. In Summa beläuft sich also die Beleuchtungsausgabe auf 7272,44 Mk. für das halbe Jahr, danach dürfte dieser Titel im Etat auf ca. 13 000 Mk. incl. Kurhausbeleuchtung veranlagt werden. Auf einzelne Monitas des Herrn Dr. Wagner erwidert der Gemeindevorsteher, daß Herr Dr. Klingenberg bereits hierorts mitgetheilt habe, daß die Glühlichtlampen ungefähr nur 800 Brennstunden hätten. Eine Auswechselung der sogen. Birnen müsse dann erfolgen, da sonst vielfach 16kerzige Lampen nur 12kerzige Brennkraft hätten.

* **Carthaus**, 17. Januar. Die commissarische Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Carthaus ist auch fernerhin dem Arzte Dr. Dobberstein aus Sierakowitz übertragen.

e. **Carthaus**, 16. Jan. Gestern hielt der Männer-Gesangverein „Harmonie“ im Saale des Herrn Wittstock unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder die diesjährige Generalversammlung ab. In derselben fand Berichterstattung über das vergangene Vereinsjahr und Wahl des Vorstandes statt. Es wurden in denselben gewählt die Herren: Knoechel zum Vereinsvorsteher, Kleinfeld zum Vergnügungsvorsteher, Panten als Schriftführer und Elwart als Cassirer. Herr Lehrer Grabowski wurde als Dirigent wiedergewählt.

XX **Elbing**, 17. Jan. Heute begann unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrathes Cornelius-Danzig die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode. Heute gelangten 2 Sachen zur Erledigung. Die erste betraf eine Anklage wegen Raubes und Nöthigung gegen den Arbeiter (früheren Fleischer) Friedrich Großmann ohne festen Wohnsitz. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre 3 Monate Gefängniß. — Darauf wurde gegen den Fleischergesellen Emil Kleinschmidt wegen Raubes verhandelt. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Gefängniß. Bei dem Raube handelte es sich um ein Object von drei Mark. — Die gerichtliche Eintragung der Haffuferbahn-Actiengesellschaft ist erfolgt. Das Grundcapital beträgt 2750000 Mk. und besteht in 2750 Stück Actien à 1000 Mk. Die Actien zerfallen in 1500 Stück à 1000 Mk. Vorzugsactien, 593 Stück gar. Stammactien und 657 Stück nicht gar. Stammactien. Die 9 Gründer sind: Regierungsrath Conrad v. Unruh-Stettin, Mühlenbesitzer Hantel-Frauenburg, Gutsbesitzer Roehl-Reimannsfelde, Ziegeleibesitzer Schmidt-Lenzen, Maurermeister Depmeyer-Elbing, Director Joseph Hupertz-Braunsberg, Ostpreußischer Provinzialverband, vertreten durch Landeshauptmann v. Brandt-Königsberg, Ostpreußische Holz-Commanditgesellschaft, Albrecht u. Lewandowski-Königsberg, Firma Lenz u. Co.-Stettin.

(**Elbing**, 17. Jan. Der Drausensee soll ein für Menschen und Thiere sehr schädliches, verunreinigtes Wasser im Herbste enthalten haben. Viele Fische starben in demselben ab und auch Menschen sind an dem Genuß des Wassers erkrankt. Diese giftige Erscheinung des Wassers führte Herr Fischhändler Hübert von hier darauf zurück, daß die Abwässer der Hirschfelder Zuckerfabrik direct nach dem See geführt werden. Er entnahm noch im December v. Js. eine Wasserprobe dem See und ließ sie von Herrn Apotheker Lehnert chemisch untersuchen. Dabei stellte sich die giftige Erscheinung des Wassers heraus, und Herr L. hielt es für möglich, daß dies von der Einwirkung des Fabrikwassers herrühre. Der große Säuregehalt des Wassers war ihm besonders auffallend. Auch Herr Dr. Seligo hat das Wasser als für Fische äußerst schädlich befunden. Durch diese Verpestung des Drausensees und das dadurch veranlaßte Absterben der Fische haben die Seepächter einen großen Schaden erlitten und befürchten, daß sich derselbe bei Eröffnung des Fabrikbetriebes wieder fühlbar machen wird. Sie wollen daher gegen die Hirschfelder Zuckerfabrik klagbar werden.

n. **Marienburg**, 17. Januar. Zum Saalbau des evangelischen Vereinshauses ist von der Kaiserin ein Geschenk von 300 Mark eingegangen. — Auf der Durchreise von Rußland nach Amerika passiren jetzt viele jüdische Auswanderer unseren Bahnhof. Ihre Anzahl kann auf durchschnittlich 50 pro Tag angenommen werden.

n. **Tiegenhof**, 16. Jan. Der Männer-Turn-Verein veranstaltete gestern im „Hotel du Nord“ sein Wintervergnügen, bestehend aus Militär-Concert, Schauturnen, Theater und Tanz.

p. **Graudenz**, 17. Jan. Am Sonnabend Abend ist ein Ehrenbürger der Stadt Graudenz Kanzleirath Xaver Froelich, der frühere Stadtarchivar, im 76. Lebensjahre von schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. Dem öffentlichen Leben gehörte F. als Stadtverordneter seit 1867 an. 1892 erhielt er das Ehrenbürgerrecht. Als Geschichtsforscher hat F. viele Jahre gewirkt. Sein bedeutendstes Werk ist die Geschichte des Kreises Graudenz, an dem er ca. zehn Jahre gearbeitet. Dem Verschönerungsverein gehörte der Verstorbene viele Jahre an. Ihm ist auch die Freilegung des alten Schloßbrunnens auf dem Schloßberge zu danken. Zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum, das am 12. Juli 1893 gefeiert wurde, überreichte Landesgerichtspräsident Goeritz, an der Spitze der

Berliner Börse vom 18. Januar 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.40
" "	3½	103.40
" "	3	97.20
Preuß. consolid. Anl.	4	103.30
" "	3½	103.50
" "	3	97.80
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.80
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
" "	3	92.60
Ostpreußische "	3½	100.10
Pommersche "	3½	100.70
Posensche, neue	4	—
" "	3½	100.20
Westpreußische I. I. B	3½	100.30
" neuländsch.	3½	100.20
Westpreußische I. II.	3	93.20
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	80.75
do. kleine 5%	fr.	81.—
do. innere 4½%	fr.	70.—
do. äußere 4½%	fr.	71.25
do. 20 L. 4½%	fr.	71.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	29.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	48.50
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	36.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.20
do. Goldrente L. 500	fr.	29.30
do. do. L. 100	fr.	29.30
do. do. L. 20	fr.	29.40
Griech. Monopol	fr.	39.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.70
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	94.20
do. amortisirte Rente	4	92.90
Mexikaner	6	98.80
Mexikaner 100 L.	6	98.8
Mexik. 1890 100 L.	6	98.90
do. St.-Eisenbahn	5	94.60
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.25
do. Papier-Rente 100 G.	4½	102.20
do. do. 1000 G.	4½	—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	102.10
do. do. 1000 G.	4½	102.10
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.90
do. 60er L.	4	151.60
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.60
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.10
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	102.20
do. do. 400 Mk.	5	102.70
do. amort. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	93.50
do. do. de 1890	4	93.50
do. do. de 1891	4	93.75
do. do. de 1894	4	93.50
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.80
Türk. Anl. D.	1	22.40
Türk. Adm. 1888	5	97.30
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.90
Ung. Gold-Rente	4	103.20
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	102.40
do. Loose p. St.	—	273.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.20
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.70
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.20
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	101.40
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.40
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	92.25
" " " "	4	89.—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.50
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	94.40
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	103.90
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.60
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	102.30
" Smolensk	5	102.10
Raab Oedenb.	3	84.75
Northern Pacific I.	6	115.25
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.40
do. do. 500 fl.	4½	103.40
do. Staatseis. Slb.	4½	101.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2⅜	115.10
Gotthardbahn	7,4	152.75
Königsberg-Cranz	6,8	155.75
Lübeck-Büchen	6¾	172.40
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	87.—
Ostpr. Ung.-Staatsb.	6½	145.75
Ostpr. Südbahn	3	95.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.40
Ostpr. Südbahn	5	119.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	134.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	121.25
Braunschweiger Bank	5½	115.50
Bresl. Disconto	6½	119.25
Danziger Privatbank	7¼	140.—
Darmstädter Bank	8	159.—
Deutsche Bank	10	209.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.30
Deutsche Effectenb.	7	121.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	202.—
Dresdner Bank	8	163.10
Gothaer Grundcred.	4	128.50
Hamb. Cm. u. Disct.	7	139.75
Hamb. Hyp.-B.	8	154.25
Hannoversche Bank	5,3	127.10
Königsberger Vereinsb.	5	113.50
Lübeck. Commb.	7⅛	141.75
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	137.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	155.30
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.90
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	158.—
Centralbodencred.-B.	7	141.30
Pr. Hypoth. A. B.	9	170.80
Reichsbankanleihe	6½	133.25
Rheim. Westf. Bodencr.	7½	159.70
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	6	127.—
Danziger Oelmühle	10,8	—
Prior.-Act.	8	102.25
Hibernia	6	106.50
Große Berl. Pferdeb.	9½	196.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	15	473.75
Harpener	8	116.25
Königsb. Pferdeb. Vrzs	6	184.90
Laurahütte	7	—
Norddeutscher Lloyd	8	185.—
Stett. Cham. Didier	4	111.25
	17	388.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.—
Meininger Loose	—	21.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	4.1925
Napoleons	—	Engl. Bankn.	2 0.38
Dollars	4 1825	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	77.35
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.25
" neue	16.20	Oesterr. "	169.80
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216 65
		" Zollcoup.	323 70

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.05
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.375
London	3 M.	20.26
New-York	vist.	4.20
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.75
Italien. Plätze	10T.	—
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3 M.	213.90
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 5%.

höheren Gerichtsbeamten, dem Jubilar den Rothen Adlerorden 4. Classe mit der Zahl 50. Im Jahre 1887 war die treue Wirksamkeit des Herrn Froelich vom Könige schon durch den Kronenorden anerkannt worden. Die Subalternbeamten des Graudenzer Gerichts erfreuten aus Anlaß des 50jährigen Amtsjubiläums ihren allgemein beliebten Collegen durch ein Oelbild seiner 1893 gestorbenen Frau. Ausgangs des Jahres 1893 erkrankte F. derart, daß er einen längeren Urlaub nehmen mußte. Mitte Februar 1894 schied er aus dem Amte.

-t. **Löbau,** 17. Jan. Der hiesige Radfahrer-Verein „Adler" veranstaltet am 12. Februar einen Maskenball. Der junge Verein zählt bereits 59 Mitglieder.

r. **Hohenwalde,** 17. Jan. Am Freitag ist hier die zweite ländliche Fortbildungsschule im Regierungsbezirk Danzig eröffnet worden. Bei der Eröffnungsfeier waren die Herren Landrath von Glasenapp, Regierungs-Assessor Rothe aus Marienburg, Kreisschulinspector Pfarrer Krause und viele Besitzer aus Hohenwalde und den angrenzenden Ortschaften zugegen. Es waren 16 Schüler erschienen. Die Schule steht unter einem Curatorium von 7 Herren, dessen Vorsitzender Herr Landrath von Glasenapp ist; Stellvertreter ist Herr Pfarrer Krause-Thiensdorf.

e. **Schwetz,** 17. Januar. Dem Aufrufe des Herrn Rittergutsbesitzers A. Wisselinck-Taschau zur Bildung einer Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken in Jezewo waren etwa 60 Deutsche aus Jezewo und zehn umliegenden Ortschaften am letzten Sonnabend nach dem Zittlau'schen Gasthause gefolgt. Nach dem Vortrage des Herrn Rittergutsbesitzers Wisselinck-Taschau über Ziel und Zweck des Vereins erklärten 52 Herren ihren Beitritt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Rittergutsbesitzer A. Wisselinck-Taschau gewählt. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Jezewo ist Taschau, die Zahlstelle Jezewo. Mit Begeisterung gedachte die Versammlung zum Schlusse des Fürsten Bismarck, an den das folgende Telegramm abgesendet wurde:

„Durchlaucht Fürst Bismarck, Friedrichsruh. 52 deutsche Männer, die soeben eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken in Jezewo, Westpreußen gegründet haben, senden E. D. ihre ehrfurchtsvollen Grüße und herzlichste Wünsche für E. D. Wohlergehen. Der Vorsitzende A. Wisselinck-Taschau."

Die Ortsgruppe feiert am 27. Januar Kaisers Geburtstag durch Commers und Festrede im Vereinslocale und veranstaltet Fastnacht ein Tanzvergnügen.

e. **Schwetz,** 18. Jan. Gestern Abend hielt hier im Kaiserhof der Elektrotechniker Herr Dr. Lehmann-Berlin einen lehrreichen Vortrag über die Vorzüge der elektrischen Beleuchtung. Es gelang dem Vortragenden, das Interesse für die Anlage eines Elektricitätswerkes hier am Orte zu wecken. Hoffentlich werden die städtischen Behörden die Initiative in der Angelegenheit recht bald ergreifen, die Bürgerschaft haben sie hinter sich. — Der auf Anordnung der Kgl. Regierung in vergangener Woche vom Amte suspendirte Polizeibeamte L. hier soll im Sommer v. Js. einen Schiffer widerrechtlich verhaftet 2c. haben.

-r. **Neustadt,** 18. Jan. Die verwittwete, 76 Jahre alte Frau Wilhelmine Tolkemitt von hier unternahm am 13. d. Mts. Vormittags einen Spaziergang, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Trotzdem inzwischen die sorgfältigsten Absuchungen in der Umgegend vorgenommen, ist bis zur Stunde keine Spur von der Frau entdeckt worden, so daß wohl anzunehmen ist, daß ihr ein Unglück zugestoßen ist. Die Familie der Vermißten hat eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt. — In der letzten Sitzung des Vaterländischen Frauenvereins wurde der Jahresbericht erstattet. Danach zählt der Verein gegenwärtig 86 Mitglieder, welche jährlich annähernd 500 Mark zahlen. Durch besondere Veranstaltungen wurde eine Einnahme von über 400 Mk. erzielt. Für die Ueberschwemmten in Schlesien gingen im Ganzen 408 Mk. ein. Für Lebensmittel zur Vertheilung an Arme wurden 235,45 Mk. und an baarem Gelde, Anschaffung von Bennmaterial 2c. 122,50 Mk. verausgabt. Für die Volksküche spendete der Verein 50 Mk.; ebenso 300 Mk. für die Kinderschule.

∞ **Neuenburg,** 17. Jan. In der am Sonnabend stattgefundenen Generalversammlung des Männergesangvereins wurden in den Vorstand die Herren Rechnungsführer Hutt-Konschütz zum Schriftführer, Bureauvorsteher Piwinski zum Cassirer, Gerichtsvollzieher Wierzbicki, Malermeister Borucki und Gerichtssecretär Golembiewski zu Vergnügungsvorstehern und Molkereibesitzer Radtke zum Archivar gewählt. Der Dirigent, der auch gleichzeitig Vorsitzender ist, wird in der nächsten Gesangstunde gewählt werden. Der jetzige Dirigent und Vorsitzende ist der Hauptlehrer Wollermann. Der Verein zählt z. Zt. 19 active und 58 passive Mitglieder. — Das dem Kriegerverein gehörige Schützenhaus hat der Besitzer Herr Rehagel-Konschütz vom 1. April ab auf 3 Jahre für 600 Mk. pro Jahr gepachtet.

* **Krojanke,** 18. Jan. Viel Unglück hat der Pächter des prinzlichen Gutes Krojanke, Hans Hachtmann, Sohn des Vorpächters Oberamtmann Hachtmann, in der letzten Zeit gehabt. Nachdem im Anfang December v. Js. ein prachtvolles Pferd, ein dunkler Hengst, der demnächst gekört werden sollte und einen Werth von etwa 2000 Mark hatte, infolge eines Fußgeschwürs verendet war, gingen einige Tage vor dem Weihnachtsfeste 39 Schweine an der Klauenseuche zu Grunde. Vor einigen Tagen liefen zwei Fohlen in den nahen Garten. Als der Knecht nun die beiden Thiere in den Stall treiben wollte, sprang das eine unversehrt über den Zaun, während das andere beim Hinüberspringen so unglücklich fiel, daß es das Genick brach und auf der Stelle todt war.

* **Memel,** 17. Januar. Als Candidat der Liberalen für die Reichstagswahl im Wahlkreise Memel-Heydekrug ist in einer hier abgehaltenen, von etwa 600 Wählern besuchten Versammlung der bisherige freisinnige Reichstagsabgeordnete Herr Ancker-Ruß aufgestellt worden.

* **Goldap,** 18. Jan. Bei dem Brand der Dr. Rothe'schen Schloßmühle hat der hiesige Feuerwehrmann Schuhmachermeister F. sich durch eine muthige That ein großes Verdienst erworben. Er drang nämlich mit eigener Lebensgefahr in das brennende Gebäude und verhinderte die Explosion des Kessels, durch welche jedenfalls der Maschinenraum sowie der Schornstein zerstört worden wären.

∞ **Stolp,** 17. Jan. Der Regierungs-Präsident von Köslin v. Tepper-Laski wird am 28. d. Mts. durch den Ober-Präsidenten der Provinz Pommern in sein Amt eingeführt werden. — Der Hofbesitzer Granzin zu Neuendorf fand vor dem Pferdestall seinen Knecht Heinrich Dargatz todt liegen. Bei näherer Besichtigung fand er eine Kopfwunde vor, die jedenfalls von einem Fall gegen einen Stein herrührt. — Die Fleischerinnung beschloß, beim Magistrat zu beantragen, daß den Beamten und Bediensteten am städtischen Schlachthof untersagt werde, Fleisch dort von den Schlächtern zu kaufen, ferner daß dem Hallenmeister verboten werde, Blut und Leber für dritte Personen aufzukaufen, da hierdurch die Schlächter sehr geschädigt würden. Ferner wurde beschlossen, zu beantragen, daß zu den Berathungen der Schlachthofs-Commission zwei Fleischermeister als Fachleute hinzugezogen würden, ferner daß nothwendige Schlacht-Utensilien, wie Beile, Sägen und Sperreisen, auf dem Schlachthof angeschafft und zur Verfügung der Schlächter gehalten würden, endlich alle Beschwerden, welche der Magistrat im vergangenen Jahre unerledigt gelassen hatte, zu wiederholen und gegebenenfalls sich bis an die höchste Instanz, den Minister, zu wenden.

∞ **Stolp,** 18. Januar. Das Besoldungsregulativ für Rectoren, Lehrer und Lehrerinnen an den Mittel- und Volksschulen hiesiger Stadt wurde am 22. September v. J. in geheimer Sitzung vom Magistrat und den Stadtverordneten berathen. Jetzt endlich ist die Bestätigung der Regierung eingetroffen. Das Grundgehalt beträgt danach für Rectoren 2400 Mk., ordentliche Mittelschullehrer 1550 Mk., für die übrigen Lehrer 1150 Mk., sämmtlich mit 150 Mk. Alterszulagen. Das Grundgehalt für die Lehrerinnen ist 900 Mk. mit 100 Mk. Alterszulagen und für die Handarbeitslehrerinnen 700 Mk. mit 80 Mk. Alterszulagen. Einstweilig angestellten Lehrern und Lehrerinnen, sowie denjenigen Lehrern, welche noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienst gestanden haben, wird nur vier Fünftel des Grundgehalts gezahlt. Neben diesem Gehalt erhalten für die Dauer ihrer Beschäftigung diejenigen Lehrer, welche die Mittelschullehrerprüfung nicht bestanden haben, jährlich 200 Mk., die Lehrerinnen 100 Mk. als persönliche, nicht pensionsberechtigte Zulage. Dieselben müssen sich jedoch eine mit Wegfall der Functionszulage verbundene Versetzung an eine Volksschule jederzeit gefallen lassen.

t. **Konitz,** 17. Jan. Heute Nachmittag fand in der Aula der Stadtschule eine Generalversammlung des Kriegervereins statt. Der Verein zählt z. Zt. 340 Mitglieder. Der Geburtstag des Kaisers soll am 27. d. Mts. durch Reveille, Kirchgang und am Abend durch Prolog, Concert, Theateraufführung und Tanz im Hotel Krebs gefeiert werden. Sodann fand die Vertheilung der Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhem I. in feierlicher Weise durch den commissarischen Landrath Herrn Regierungs-Assessor Frhrn. v. Zedlitz an 68 dem Verein angehörende Veteranen statt. — Nachdem in der Nachbarschaft von Konitz erneut die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, ist die Abhaltung der Schweinemärkte in Konitz bis auf Weiteres verboten worden. — Die hiesige Einnahmestelle der Preußischen Classenlotterie ist dem Hauptmann a. D. Freihrn. v. Buttler übertragen worden. — Bei dem neulich abgehaltenen ersten Holzverkaufstermin der zur Stadt Konitz gehörigen Forstverwaltung Buschmühl wurden 1834,80 Mk. erlöst.

* **Posen,** 18. Jan. Der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gryczewski hat eine Verfügung erlassen, wonach die Posener Gerichtsboten, Castellane und Gerichtsdiener von jetzt ab nicht mehr bei Tanzmusiken, Concerten und sonstigen musikalischen Aufführungen mitwirken dürfen. Jeder der Boten hat ein Schriftstück unterzeichnen müssen, wonach er künftig auf diese außeramtliche Thätigkeit verzichtet. Die Nebeneinnahmen bei Tanzmusiken waren nicht unerheblich. Mancher Bote verdiente in seinen Freistunden Abends bezw. die Nacht bis zu 16 nnd 17 Mark. Vor einiger Zeit hatten sich Musiker von Beruf an die Gerichtsbehörde gewandt und mitgetheilt, daß ihnen die musicirenden Gerichtsboten eine gewaltige Concurrenz bereiteten. Auch wurde bei einer Revision herausgefunden, daß ein Castellan und ein Gerichtsdiener, welche Nachts im Cassenlocale schlafen sollten, dort nicht angetroffen wurden; sie hatten sich entfernt, um bei einem Tanzvergnügen Nachts aufzuspielen.

* **Stettin,** 18. Jan. Die Herren Geh. Regierungsrath Oberbürgermeister Haken, Geh. Commerzienrath Schlutow und Geh. Commerzienrath Waechter wurden nach der „O. Z." am Freitag von den Ministern Thielen und Brefeld, und am Sonnabend auch vom Finanzminister Dr. Miquel empfangen, um in der Canal-Angelegenheit (Bau einer neuen Wasserstraße Berlin-Stettin) vorstellig zu werden. Besonders Herr Miquel erkannte an, daß für Stettin etwas geschehen müsse, um seine Verkehrsbeziehungen weiter zu entwickeln.

Handel und Industrie.

New-York, 17. Jan. Weizen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Exportkäufe, auf geringes Angebot sowie auf günstige europäische Marktberichte und weil die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben, als erwartet wurde. Schluß behauptet. — Mais schwächte sich im Verlaufe auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe und infolge günstigen Wetters im Westen etwas ab und schloß stetig.

Chicago, 17. Jan. Weizen befestigte sich im Verlaufe auf Käufe Seitens der Mühlen sowie auf günstige europäische Marktberichte und auf Exportkäufe. Schluß behauptet. — Mais schwächte sich auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe und infolge von lebhaften Verkäufen im Verlaufe etwas ab und schloß stetig.

Hamburg, 18. Jan. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br.

Hamburg, 18. Jan. Kaffee good average Santos per März 31, per September 32¼. Behauptet.

Bremen, 18. Jan. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 18. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 28.35, per Februar 28,10, per März-April 27,65, per März-Juni 27,60. Roggen ruhig, per Januar 17,50, per März-Juni 17.60. Mehl ruhig, per Januar 60,00, per Februar 59,85, per März-April 59,60, per März-Juni 58,95. Rüböl matt, per Januar 54½, per Februar 54¼, per März-April 54¼, per Mai-August 54½. Spiritus fest, per Januar 43¼, per Februar 43¼, per März-April 43¼, per Mai-August 42½. Wetter: Nebelig.

Paris, 18. Jan. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 31⅜, per Februar 31⅝, per März-Juni 32, per Mai-August 32⅜.

Antwerpen, 18. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. u. Br., per Januar 14¼ Br., per Februar 14¼ Br., per März-April 14¼. Ruhig.

Schmalz, per Januar 56½.

Pest, 18. Jan. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,85 Gd., 11,86 Br., per September 9,37 Gd., 9,39 Br. Roggen per Frühjahr 8,61 Gd., 8,63 Br. Hafer per Frühjahr 6,32 Gd., 6,33 Br. Mais per Mai-Juni 5,24 Gd., 5,25 Br. Kohlraps loco — Gd., — Br. — Wetter: Trübe.

New-York, 18. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 101⅜, per Februar 99, per Mai 93.

Chicago, 18. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 92¼, per März —, per Mai 91⅜.

München, 18. Jan. Morgen findet hier die Constituirung der „Bayerischen Bank" statt unter Mitwirkung des Bankhauses Jakob Landau, der „Nationalbank für Deutschland", der „Rheinischen Creditbank", der „Breslauer Disconto-Bank", der „Anglo-österreichischen Bank", der „Magdeburger Privatbank", der Firmen Gutleben und Weidert in München, Josef Kohn Söhne in Nürnberg, B. M. Strupp in Meiningen, Bamberger u. Co. in Mainz und Grohe und Heurich in Neustadt. Das Actiencapital beträgt 12 Millionen Mark.

Essen, 18. Jan. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet aus Bochum: Aus dem in der heutigen Versammlung vom Vorstande des Westfälischen Kokssyndicats erstatteten Bericht ist hervorzuheben, daß der December mit einem Versand von 548 899 Tonnen die höchste bisherige Leistung aufwies und den December vorigen Jahres um 60 367 Tonnen überstieg. Der Versand im IV. Quartal 1897 belief sich auf 1 601 019 Tonnen, gegen Vorjahr mehr 138 000 Tonnen. Der Gesammtabsatz des Jahres 1897 zeigte ein Anwachsen von 8,2 Proc. Es betrug nämlich die Production im Syndicat einschließlich der Privatkokereien 1897: 6 036 529 Tonnen, gegen Vorjahr mehr 461 834 Tonnen. Des Weiteren wird im Bericht erwähnt, daß seit Anfang dieses Jahres dem Syndikat eine neue Betheiligung in Höhe von ¼ Millionen Tonnen Koks zuerkannt ist. Die vom Vorstande vorgeschlagene Einschränkung der Monatsproduction pro Januar und Februar um je 5 Proc. wurde beschlossen. Für December wurden die Beiträge auf 5 Proc. und Januar auf 10 Proc. festgesetzt.

Familientisch.

Zahlenräthsel.

Statt der Zahlen sind Buchstaben zu setzen, welche alphabetisch geordnet die Nummern von 1—10 erhalten haben. Die senkrechten Reihen bedeuten: 1. Verkehrsmittel. 2. jagdbares Thier. 3. Fluß im Pendschab. 4. Getränk. 5. indischer Gott. 6. belgische Stadt. 7. südamerikanisches Thier. — Die beiden durch fette Ziffern hervorgehobenen wagerechten Reihen ergeben ein bekanntes Sprichwort.

10	**3**	**7**	**10**	**1**	**4**	**8**
3	2	1	3	4	3	1
4	**3**	**10**	**5**	**6**	**6**	**8**
3	7	5	6	5	8	9

Auflösung folgt in Nr. 17.

Auflösung aus Nr. 13:
Gepräge. Automat. Marine. Piano.

Bekanntmachung.

Die auf den 15. December und folgende Tage festgesetzt gewesene zweite und letzte Ziehung der

Classen-Lotterie

für den Bau der Festhalle der **Schlesischen Musikfeste in Görlitz** findet mit ministerieller Genehmigung

am 7., 8. und 9. Februar 1898

in Görlitz statt. Die **9741 Gewinne** im Gesammtwerthe von **M. 570 000** sind gegen Rückgabe der gezogenen Loose bis zum 1. Juni 1898 zu erheben.

Berlin, 8. Januar 1898.

Das Musikhallen-Baucomité.
Bernhard Loeser, Commerzienrath, Vorsitzender.

Ganze Original-Loose zu obiger Haupt- und Schluss-Ziehung à 11 Mk., Halbe a 5,50 Mk., Viertel a 2,75 Mk. — Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet

Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3. (5249

Gewinne.		Gewinn-Plan:		Werth Mk.
Grösster Gewinn ist im glückl. Fall				250 000
Der von dies. 21. Hauptgew. zuletzt gez. erhält auch die Prämie v. 150 000 Mk. W.	1	Prämie zu	150 000 =	150 000
	1	Gewinn „	100 000 =	100 000
	1	„ „	50 000 =	50 000
	1	„ „	20 000 =	20 000
	1	„ „	10 000 =	10 000
	1	„ „	5 000 =	5 000
	3	„ „	3 000 =	9 000
	3	„ „	2 000 =	6 000
	10	„ „	1 000 =	10 000
	20	„ „	500 =	10 000
	100	„ „	200 =	20 000
	200	„ „	100 =	20 000
	400	„ „	50 =	20 000
	1000	„ „	20 =	20 000
	3000	„ „	15 =	120 000
	9741	Gew. u. 1 Prämie	Werth Mk.	570 000

General-Vertreter für Danzig: **Hermann Lau,** Danzig, Langgasse. — Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jr.,** Danzig, Jopengasse 13.

Tricot-Taillen, Golf-Blousen, Unterröcke, **sehr grosse Auswahl.**

4805) **W. J. Hallauer.**

Fahrrad-Reparaturen

Anfertigung neuer Achsen, Conusse, Herstellung defecter Rahmen und Vorderradgabeln, Ersatz neuer Naben, Spannen der Räder, Aufziehen neuer Gummimäntel, Repariren der Schläuche, Emailliren der Räder und **Vernickelungen jeder Art** werden prompt ausgeführt bei

W. Kessel & Co.,
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb,
Danzig, Hundegasse 102. (22258

Ausverkauf.

Wie alle Jahre, habe ich einen großen Posten
Halbleinen, Creas, Laken- und Bezugleinen, einzelne Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staubtücher u. Taschentücher
zum **Ausverkauf** gestellt.

Ich offerire:
Creas (Halbleinen) im Stück schon mit 10, 12, 15 M,
Laken- und Bezugleinen 60, 75, 90 ₰, und 1,20 M per Meter,
Küchenhandtücher, per Dutzend 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 M,
Tischtücher, 1,00, 1,20 bis 3,00 M,
Wischtücher, Taschentücher mit verschiedenen Borden sehr billig.

Einen Posten rothe Betteinschüttungen,
die am Lager etwas unsauber geworden, offerire ich mit 6,00 M als besonders wohlfeil.
Keine Hausfrau sollte diese überaus günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich mit wirklich guten billigen Leinenwaaren zu versehen.

A. van der See Nachf.,
Holzmarkt Nr. 18,
Leinen-, Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-Handlung. (4452

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder
5028)
Leichner's Hermelinpuder u. Aspasiapuder.
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31** und in **allen Parfumerien.**
Man hüte sich vor Nachahmungen!
L. Leichner, Berlin,
Lieferant der königl. Theater.

„Du hast Diamanten und Perlen"

heisst es im Liede. Du wirst aber erst dann vollkommen glänzen, wenn Du Deine Toilette mit
„Opal-Pasta"
reinigst. (5146
„Opal-Pasta" ist auch für helle Stoffe das beste Mittel, da sie absolut keine Ränder hinterlässt.
Tube 50 Pfg.
En gros-Lager: **Albert Neumann.**

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (20558

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M.
2/1 Schachtel 3,50 M, 3/1 5 M. } Porto 20 ₰
1/2 Schachtel . . . . . 1,10 M.
S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke D. R. G. M. 42469. trag. Auch in Drog. u. bess. Friss.-Gesch. z. hab.
Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Seit 11 Jahren
bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die **Heldt'schen** (2224
Zwiebelbonbons.
Nur **echt** mit der Schutzmarke **Loewe** und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei
Gustav Seiltz,
Hundegasse,
vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,
empfiehlt großes Lager in allen Sorten

Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M u. theurere. **Garnituren** von 120 M an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit.
Versandt gratis.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Feinste Centrifug.-Tafelbutter
pro Pfund M 1,00 franco, versendet Gutsbesitzer **Patschke,** Gr. Schönbrück, Westpreußen.

Hilfe und Rath
in allen Process- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Görbersdorf in Schlesien.
Heilanstalt für Lungenkranke
von **Dr. Herrmann Brehmer,**
Begründer der heut maßgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht.
Aerztlicher Director (5707
Professor Dr. med. Rud. Kobert.
Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Leistikoff'schen Schloßkäse (Sahnenkäse)
empfiehlt per Stück 60 ₰
Waldemar Kuntze,
5511) **Langenmarkt 22.**

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum** in Thorn.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.